VIII Jahrgang. — Mittwoch, 8. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 107. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die neue Situation.

Die große Kanalvorlage wird wiederkommen, aber ganz bestimmt nicht in der nächsten Session des preußischen Landtags. Die leitenden Stellen in Preußen haben sich davon überzeugt, daß die gleichzeitige Erledigung dieses Gesetzentwurfs mit der Neuordnung des deutschen Zolltarifs und unserer Handelsvertrags-Verhältnisse ohne ernste Gefährdung wichtiger deutscher Interessen unmöglich ist. Man hat sich daher jetzt den aus Süddeutschland ertönenden Mahnruf „Los mit dem Zolltarif vom Kanal!" zur eigenen Losung gemacht und wird an die erneute Vorlegung des Kanalplanes erst herantreten, wenn die Fragen des neuen Zolltarifs und der neuen Handelsverträge endgiltig gelöst sein werden. Man kann daher schon jetzt als sicher annehmen, daß vor Beginn des Jahres 1903 die Kanalvorlage dem preußischen Abgeordnetenhause nicht von Neuem zugehen wird. Daraus scheint sich von selbst zu ergeben, daß sie das jetzige Abgeordnetenhaus überhaupt nicht mehr beschäftigen wird.

Das gegenwärtige Abgeordnetenhaus, in welchem die beiden konservativen Parteien nahezu die absolute Mehrheit besitzen, ist Ende Oktober 1898 gewählt worden. Sein Mandat würde demnach Ende Oktober 1903 ablaufen. Die Regierung wird also entweder sein natürliches Ende abwarten und dem Mitte Januar 1904 zusammentretenden neuen Abgeordnetenhause abermals die Kanalvorlage unterbreiten, oder sie wird vom jetzigen Abgeordnetenhause bis zum 1. April 1903 den Staatshaushaltsetat erledigen lassen, es alsdann auflösen und das neue Haus noch im Frühjahr 1903 einberufen, um sofort die Kanalvorlage in Angriff nehmen zu lassen. Die Hauptsache ist jedenfalls, daß erst Neuwahlen stattfinden sollen, ehe von Neuem eine Entscheidung über das große Kanalwerk herbeigeführt werden wird.

Dieser Plan macht es auch erklärlich, weshalb Graf Bülow jetzt einen entscheidenden Werth auf den Wechsel in der Leitung des Ministeriums gelegt hat, das für Neuwahlen ganz besonders bedeutsam ist. Freiherr v. Rheinbaben hat die Erwartungen als Minister des Innern nicht erfüllt. Er ist nur kurze Zeit Regierungspräsident gewesen, ohne vorher Landrath gewesen zu sein. Er hat, nachdem er von der Justiz zur Regierung übergetreten war, nur kurze Zeit bei der Provinzialregierung in Schleswig gearbeitet und gehörte dann vom Jahre 1885 bis 1896 erst als Hilfsarbeiter, dann als vortragender Rath dem Finanzministerium an. Hier hat er sich unter seinem Chef Miquel, dessen Nachfolger er nunmehr geworden ist, eine erhebliche Geschäftskenntniß angeeignet, die er jetzt zu verwerthen Gelegenheit hat. Der eigentlichen Verwaltung steht er ziemlich fremd gegenüber. Diese ist aber grade die starke Seite seines Nachfolgers, der seit länger als 30 Jahren Verwaltungsbeamter gewesen ist. Nur ein solcher vermag den Landräthen, Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten zu imponiren. Wenn man bemerkt, daß der neue Minister des Innern während seiner bisherigen amtlichen Wirksamkeit fast ausschließlich in Elsaß-Lothringen gelebt hat und daher nicht im Stande sein wird, auf die preußischen Beamten einen Einfluß auszuüben, so ist dem entgegenzuhalten, daß er auf sie einen geringeren Einfluß, als seine beiden unmittelbaren Vorgänger Frhr. v. d. Recke und Frhr. v. Rheinbaben, auch nicht ausüben dürfte, denn deren Einfluß war, wie der Verlauf der beiden Kanalfeldzüge bewiesen hat, gleich Null. Aber man hat diesmal wohl gerade deshalb einen Minister des Innern gewählt, der bisher zur preußischen Beamtenschaft in keinen Beziehungen stand, weil man sich von diesem eine größere Energie und — Rücksichtslosigkeit in der Behandlung des weitverzweigten preußischen Beamtenapparates verspricht. Auch glaubt man, daß sein verbindliches Wesen ihn vor einer ähnlichen unangenehmen Erfahrung schützen wird, wie sie kürzlich sein Vorgänger machen mußte, dem der Abgeordnete Richter im Abgeordnetenhause sagen durfte, er möge sein Verhalten den Abgeordneten gegenüber seinen bescheidenen Verdiensten als Minister entsprechend einrichten, ohne daß von irgend einer Seite dagegen Widerspruch erhoben wurde. Dieser Vorfall ist, wie wir bestimmt wissen, an maßgebender Stelle sehr übel vermerkt worden.

Ein Interpellations-Tag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Der Reichstag rüstet sich schon wieder einmal zum Gang in die Ferien. Nur acht Tage noch — so ward im Seniorenkonvent beschlossen — wolle man zusammen bleiben. Dann würde man von vor Himmelfahrt bis nach Pfingsten stärkender Ruhe pflegen und Anfangs Juni noch einmal auf vier bis fünf Anstandssitzungen zusammenkommen, auf daß „das Kind einen Namen habe". Die freie Eisenbahnfahrt der Volksboten nämlich, deren sie für die Enthüllungsfeier des Denkmals Otto v. Bismarck's dringend bedürfen. Denn wer weiß, am Ende kämen sie sonst gar nicht, im Reichsgründer sich selbst zu ehren. Es sind schnurrige Käuze darunter. Und das von Reinhold Begas vermuthlich wieder mit allerlei fremdartigem Zierrath versehene Standbild vor Pfingsten zu enthüllen, ließen bekanntlich die kaiserlichen Reisedispositionen nicht zu. So griff eins in das Andere und man wird das Reichstagsstück in Stücken geben: Hier ein Häppchen, da ein Häppchen.

Was so von dem Schlußtheil des parlamentarischen Wintersemesters im Allgemeinen gilt, gilt auch von der Dienstags-Sitzung im Besonderen. Es war eine bunte Schüssel, aus der dem Feinschmecker, soll heißen dem, der in dieser vorgerückten Jahreszeit noch nach Sensationen ausgeht, zwei pikant ausschauende Bissen besonders in die Augen stachen: die sozialdemokratische Interpellation wegen des Griesheimer Unglücks und die des Freiherrn von Hodenberg über die in englischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare.

Das waren doch sozusagen „Nummern" und also war es nicht weiter verwunderlich, daß sich auf den Tribünen unter allerlei Volk auch die „Buabn" und die „Deandle" eingefunden hatten, die uns zur Zeit bei den Schlierseern mit Zitherspiel und Juchhei und herzigem „Komedispiel" so „a rechte Freud" bereiten. Aber ob der Reichstag, dessen Mitglieder, was übrigens brav und zu loben ist, recht häufig draußen im „Neuen Theater" zu sehen sind, sich nun auch rechtschaffen revanchirte und den Gästen von der Alm auch seinerseits eine Freude bereitete? Kaum. Wir sind gewiß keine blindgläubigen Verehrer unserer regierenden Männer; aber in dem, was Graf Posadovsky dem Herrn Hoch aus Hanau auf seine allzu dunkel kolorirte Begründung der Interpellation antwortete, lag unverkennbar Sinn und Verstand und man hatte wirklich die Empfindung, als ob die Anfrage zum mindesten verfrüht gestellt ward. Wie will man im Ernst verlangen, daß die Untersuchungen über die Katastrophe schon abgeschlossen sein sollen und wenn man das nicht will und nicht kann — welchen Zweck hat es, über mehr oder weniger substantiirte Gerüchte allerlei im Grunde unverbindliche Sentiments auszutauschen?

Wesentlich anders schon stand es mit der Ausfragung über die Missionare. Aber da wollte die Regierung nicht. Nachdem der hannoversche Abgeordnete Freiherr v. Hodenberg die Interpellation kurz, würdig und sehr objektiv begründet hatte, bekamen wir zu hören, was wir schon hundertfältig gehört: die Regierung hätte ihre Pflicht gethan; im Uebrigen thäten die Missionare gut, ihre Sympathien für die Boeren zu verheimlichen, indem es nämlich à la guerre immer à la guerre zugehe. Auf diese Trivialitäten, für die Herr Staatssekretär v. Richthofen verantwortlich zeichnete, fanden die Abgeordneten Oertel und Hasse ein paar Worte schlagender Erwiderung; dann ging man im schwülen Maienregen den heimischen Penaten zu.

Ein Handschreiben des Kaisers an Herrn v. Miquel.

Der Kaiser hat an Herrn v. Miquel nachstehendes Handschreiben gerichtet:

Mein lieber Staatsminister Dr. v. Miquel!

Ihrem wiederholten Gesuche um Entlassung aus den Aemtern als Vize-Präsident Meines Staats-Ministeriums und als Finanz-Minister habe Ich durch Erlaß vom heutigen Tage Folge gegeben. Mit Bedauern sehe Ich Sie aus Ihren bisherigen Stellungen scheiden, in welchen Sie Sich so große Verdienste um Mich, Mein Haus und das Vaterland erworben haben. Wenn es bisher gelungen ist, den großen und neuen Aufgaben auf allen Gebieten der Staatsverwaltung gerecht zu werden, so ist dies nicht zum geringsten Theile Ihnen zu danken, der Sie mit sachkundiger und glücklicher Hand eine neue finanzielle Grundlage für den preußischen Staat geschaffen haben, auf deren Festigkeit auch in Zukunft gerechnet und gebaut werden kann. Es ist Mir ein herzliches Bedürfniß, Ihnen für Ihre treue und segensreiche Arbeit und die aufopfernde Hingebung, mit der Sie Ihres verantwortungsvollen Amtes gewaltet haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Um aber Ihre großen Erfahrungen und Ihre hervorragende Kraft dem Staate auch ferner zu erhalten, habe Ich Sie als Zeichen Meines besonderen Vertrauens auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen. In steter Dankbarkeit verbleibe Ich

Ihr allezeit wohlgeneigter König
Wilhelm R.

Schlitz, den 5. Mai 1901.

An den Staatsminister Dr. v. Miquel.

Der Friede mit den Boeren.

Es ist nach all den aus London vorliegenden Meldungen kaum mehr zu bezweifeln, daß das britische Volk und auch die Herren in Downing Street jetzt wirklich den Frieden mit den Boeren wollen. Daß die erneuten Verhandlungen der Frau des Boerenkommandanten Botha mit Lord Kitchener gerade so, wie wir es vorausgesagt hatten, bereits wieder gescheitert sind, d. h. also von vorneherein Wind waren, wird allerdings bestätigt. Aber es wird zugleich beigefügt, daß der britische Oberkommandirende von der britischen Centralregierung die strikte Weisung erhalten habe, jetzt ernste Friedensverhandlungen einzuleiten. Das scheint wirklich ehrlich gemeint. Der außerordentliche Umschwung wird dadurch erklärlich, daß ganz England nach und nach über den vollen Umfang der ihm durch den frivolen südafrikanischen Krieg auferlegten Opfer unterrichtet wird. Der Milliardenzuwachs der Staatsschuld, der gefährliche Kohlenausfuhrzoll und die Vertheuerung des bisher so billigen Zuckers haben einen großen Theil der Selbsttäuschung zerstreut. Dazu kommt die Einsicht, daß die amtlich veröffentlichten Meldungen vom Kriegsschauplatz die Wahrheit auf den Kopf stellen, und daß der Zeitpunkt der kriegerischen Unterwerfung der Boeren in nebelhafte Ferne rückt. Auch die Gräber, die heimgekehrten Krüppel und die endlose Zahl der Wittwen und Waisen reden zuletzt eine eindringliche Sprache, gegen welche selbst ein härteres Herz nicht mehr fühllos bleibt.

Es liegen uns aus englischen Blättern summarische Uebersichten, die auf Grund amtlicher Quellen zusammengesetzt sind, vor, und diese sind ganz erschreckend. Ueber 16000 Engländer sind todt, gefallen oder an Verwundungen bezw. Krankheiten gestorben, davon ungefähr 5 Prozent Offiziere. Die Zahl der nach der Heimath zurückgekehrten Invaliden ist noch weit größer, sie beträgt über 47000, das Prozentverhältniß zwischen Offizieren und Gemeinen ist ziemlich dasselbe wie bei den Todten. Das ist also der ungeheure Verlust von 60 bis 70000 Mann. Nun sind aber noch alle Militärlazarethe in Südafrika überfüllt von Kranken, die zum großen Theil durch den englischen schlechten Lazarethdienst schon im Voraus zum Tode verurtheilt sind. Das sind allerdings Zahlen, die auch die größten Kriegsoptimisten stutzig machen müssen.

Die Oeffentlichkeit freilich soll immer noch zum Narren gehalten werden. Ganz besonders typisch hierfür ist eine gestrige Mittheilung des englischen Kriegsministers Brodrick im Unterhaus gewesen. Derselbe erklärte, Kitchener habe ihn vor einigen Tagen benachrichtigt, daß alle Freiwilligen, die verschiedenen Regimentern beigegeben seien, jetzt auf dem Wege nach Kapstadt oder nach England eingeschifft seien; er schließe aus der Disposition der Truppen Kitcheners, die ihm dieser durch die letzte Post bekanntgegeben habe, daß er die Hoffnung hege, binnen Kurzem der übrigen dem ursprünglichen Korps der Yeomanry Angehörigen entrathen zu können, da sie nach seinem Dafürhalten der Ruhe bedürfen; aber er (Brodrick) könne das Datum der Außerdienststellung nicht feststellen.

Wer diese Erklärung oberflächlich liest, muß zu der Annahme kommen, daß die Freiwilligen von Kitchener zurückgeschickt sind, weil er sie nicht mehr braucht. Thatsächlich ist es schon längst bekannt, daß wiederholt Meutereien der Freiwilligen vorgekommen sind, die sich geweigert haben, länger Dienst zu thun, als sie sich verpflichtet hatten, nämlich auf ein Jahr. Der Noth gehorchend schickt Kitchener diese Freiwilligen nun zurück. Neue Truppen hat er bisher als Ersatz nur auf dem Papier erhalten.

Inzwischen sind die Boeren wieder bereit zu energischer Offensive, und zwar beabsichtigt de Wet die Orange-Kolonie zum Schauplatz seiner Thätigkeit zu machen.

Die Blutthat in Mariendorf.

Selbst die blutrünstigste Phantasie eines Kolportage-Roman-Fabrikanten nimmt sich armselig aus gegenüber dem Geschehniß, das sich, wie schon gemeldet, am Montag in Mariendorf bei Berlin zugetragen hat.

Eine ungeheuerliche Blutthat ist verübt worden, ein dreifacher Mord, und ein Mordversuch; der Thäter selbst aber, eine der abenteuerlichsten Verbrechergestalten aus dem dunklen Berlin, hat sich bei dem Versuch seiner Festnahme durch einen Schuß rechtzeitig dem irdischen Richter entzogen. Eine verheirathete Frau und zwei blühende Kinder, Knaben im Alter von sieben und neun Jahren, sind die Opfer des Scheusals geworden; eine vierte Person, der Gatte der Ermordeten, ist nur durch einen glücklichen Zufall mit dem Leben davongekommen.

Man steht starr vor der Bestialität dieses Verbrechens, und das Entsetzen steigert sich ins Ungeheuerliche, wenn man sich näher mit der Person des Mörders und seinen finsteren Plänen befaßt. Auf der Verbrecherchronik ist sein Name bereits verzeichnet, und die Rolle, die er in Berlin gespielt, war eine der schändlichsten, die sich erdenken läßt. Johannes Bobbe war der Erfinder jener berüchtigten „Menschenfalle" in Moabit, einer in seinem Cigarrenladen konstruirten sargähnlichen Versenkung, die auf einen Druck sich öffnen und Menschen verschwinden machen konnte. Er ist damals nicht zur Ausführung seiner Mordpläne gekommen und eine achtjährige Zuchthausstrafe hat ihn aus der Gesellschaft der Mitmenschen entfernt. In Bobbe scheint aber ein Musterexemplar von der Gattung des „geborenen Verbrechers" auf der Welt gewesen zu sein. Er ist dem Kriminalpsychologen ein werthvolles Studienobjekt. Der Gedanke der „Menschenfalle" schien in seiner ganzen Schauerlichkeit weiter in ihm gebohrt zu haben, der Trieb, Menschen zu tödten, ein unbezwinglicher gewesen zu sein: er hat nun die Menschenfalle von neuem konstruiert und diesmal auch gemordet!

Es ist das Verbrechen eines Menschen voll düsterer Phantasie; erschreckend in der Vorbereitung, brutal in der Ausführung, aber unintelligent in der Anlage und der Berechnung der Folgen. Gemeine, niedrige Habsucht ist das Motiv. Um seine materielle Lage zu verbessern, seinen Gelüsten zu fröhnen, hat er sein Gewissen mit einer schweren Blutschuld belastet. Die Früchte seines Werkes zu ernten war ihm nicht vergönnt. Als sich die Hand des ihn verfolgenden Gendarmen schwer auf seine Schulter legte, griff er zum Revolver und schoß sich eine Kugel vor die Stirn. Er hat selbst den Nachrichter gespielt.

Aus dem Leben des Mörders.

Bobbe wurde im Jahre 1852 in Berlin geboren. Von Hause aus gelernter Konditor, gerieth er schon früh auf die Bahn des Verbrechens; nach einer ersten kurzen Strafe von 6 Monaten kam er nicht mehr aus dem Zuchthaus heraus, wo er in verschiedenen Raten von 6, 7½ und 8 Jahren, beinahe 22 Jahre seines Lebens verbrachte. Die letzten acht Jahre erhielt er im Jahre 1890 vom Berliner Schwurgericht wegen Brandstiftung. Die damals bei den Rettungsarbeiten von der Feuerwehr entdeckte Menschenfalle war glücklicherweise niemals in Thätigkeit gesetzt worden, so daß eine Anklage wegen Mordversuchs nicht gegen ihn erhoben werden konnte, obgleich es offenbar war, daß jener kunstreiche Mechanismus nur zu diesem Zwecke konstruirt worden war. Auch in dem Zuchthaus zu Sonnenburg, wohin er damals zur Verbüßung seiner Strafe geschafft worden war, machte er den Beamten durch seine Maulwurfsarbeit viel zu schaffen. Auch hier hatte er sich zwecks eines Ausbruches, unter seiner im Keller gelegenen Zelle ohne jedes Hilfsmittel allmählich eine Höhle gegraben, in der er eines Nachts von den Beamten überrascht wurde. 1898 wurde er aus der Strafanstalt entlassen und nahm zunächst seine frühere Thätigkeit als Versicherungsagent wieder auf.

Bobbe besaß nicht nur ein ganz erstaunlich angeborenes mechanisches Talent, sondern verfügte auch über rücksichtslose Entschlossenheit. Trotz seiner kleinen, unscheinbaren, geradezu zierlichen Gestalt galt er in Verbrecherkreisen wie auch bei den Strafanstaltsbeamten als einer der gewaltthätigsten Menschen. In der Freiheit verkehrte er nur selten mit der übrigen Verbrecherwelt. Die Frau des Mörders lernte ihren Mann etwa 1888 kennen, nachdem derselbe bereits wegen verschiedener Einbrüche und schwerer Körperverletzung ca. 14 Jahre hinter Schloß und Riegel zugebracht hatte, und heirathete ihn, worauf B. mit ihren Ersparnissen von etwa 2400 Mark jenes Cigarrengeschäft in der Birkenstraße in Berlin einrichtete, in welchem er dann, als das Geschäft nicht den gewünschten Ertrag abwarf, seinen bekannten Mordplan ausbrütete. Nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus zog die Frau wieder mit ihm zusammen. Trotzdem unterhielt B., der wahrscheinlich unter dem Deckmantel eines Agenten der Versicherungsgesellschaft „Union" seinem verbrecherischen Treiben nachging, ein Liebesverhältniß mit einer Wittwe Staege, welche 1889 in Moabit wohnte und die er damals als junge Frau kennen gelernt hatte.

Die Vorgeschichte des neuen Verbrechens.

Im Oktober vorigen Jahres miethete Bobbe für seine Geliebte eine Wohnung in Mariendorf in einem Hause, welches in der verlängerten Bergstraße seitwärts von der Marienfelder Chaussee belegen ist. Der Eigenthümer desselben ist der Modellstecher Hemmling, der das einstöckige, isolirt stehende Gebäude mit seiner Frau allein bewohnte. Frau Staege bezog mit ihren beiden 7 und 9 Jahre alten Knaben die aus vier Zimmern bestehende Wohnung und empfing in derselben die Besuche ihres Freundes Bobbe. Dieser wurde natürlich durch seinen häufigen Aufenthalt in Mariendorf mit Hemmlings bekannt, und der Agent trat mit Hemmling wegen Ankauf des Grundstückes in Verbindung. Er vermuthete wohl bei dem Hauseigenthümer bedeutendes Vermögen und beabsichtigte, sich dieses anzueignen.

Auch hier hat Bobbe wieder eine Menschenfalle gebaut. Bobbe ist bei dem Bau dieser Falle, die den Abschluß seines verbrecherischen Lebens bildete, nicht in den Keller, sondern vielmehr direkt in den Schooß der Erde gegangen. In dem Hinterzimmer der Frau Staege, seiner Geliebten, grub er, wohl schwerlich ohne Vorwissen derselben, an der Rückwand ein Loch aus, das oben etwa 60 Centimeter lang und 40 Centimeter breit ist. Seine Tiefe beträgt ungefähr einen Meter. Unter dem Fußboden verbreiterte es sich auf etwa 1½ Meter, während die Länge gegen 2 Meter beträgt. Die Oeffnung schnitt Bobbe aus dem Fußboden heraus. Darüber legte er dann das Ofenblech, das er mit Lederstücken an der Hinterwand so befestigte, daß er es aufklappen konnte. Neben die Klappe stellte er dann, um sie zu verdecken, das Kleiderspind. Die Erde, die er ausgrub, schaffte er durch eine Thür, die vom Hinterzimmer nach dem Korridor führt, über diesen hinweg in den Keller, der unter der Küche liegt. Mit einem Bretterverschlag hielt er in dem kleinen Keller das Erdreich an der Wand fest. Den Fußboden in dem Hinterzimmer ließ der Verbrecher blutroth streichen, die Fenster mit dichten Vorhängen versehen, sodaß ein Einblick von außen unmöglich ist.

Die That des Bobbe stellt sich als eine wohldurchdachte und lang vorbereitete dar. Aus den eigenen Mittheilungen des Hemmling ist zu entnehmen, daß Bobbe das Grundstück des H. an sich reißen wollte. Nach Beiseiteschaffung der beiden Eheleute hatte er die Absicht, die Papiere sich anzueignen und auf Grund dieser den Verkauf zu bewerkstelligen. Der Werth des zwischen dem Eckerfuhlweg und der Dorfstraße belegenen Feldgrundstücks beträgt 45000 Mk. Zu wiederholten Malen hatte Bobbe mit Hemmling über den Ankauf verhandelt und war mit dessen Vermögensverhältnissen genau vertraut. Schon am 1. Mai wollte er das Grundstück übernehmen und das erforderliche Kapital herbeischaffen. Dann verschob er den Termin aus nichtigen Gründen auf den 1. Oktober. Soweit bisher feststeht, unterliegt es keinem Zweifel, daß Bobbe auch die Absicht gehabt hat, den Hemmling zu ermorden und seine Leiche den übrigen Dreien zuzugesellen.

Der Mord.

Bobbes Plan war, wie man annimmt, zunächst die Kinder seiner Geliebten und das Hemmlingsche Ehepaar zu beseitigen, und dann andere Opfer in die Wohnung zu locken. Zur Ausführung des ersten Theils schritt

△ London, 8. Mai (Privat-Tel.)

Eine Brüsseler Depesche des „Standard" besagt, die jüngsten Berichte Krügers vom Kriegsschauplatze melden, nach Reorganisation der Armee beabsichtige De Wet mit Steyn in der Oranjekolonie die Offensive zu ergreifen. De Wet erließ jüngst einen Tagesbefehl, der die militärische Disziplin in seinem Lager verschärft und neue Offiziere ernennt. Die Todesstrafe ist über alle Bürger verhängt, die die Flucht ergreifen.

In ähnlichem Sinne wird aus Wien telegraphisch gemeldet, daß dortige Boerenkreise aus Krüger's Umgebung die Mittheilung erhalten haben, daß 24 000 Boeren noch im Felde stehen und demnächst wieder die Offensive ergreifen werden. Die Boeren seien voll Hoffnung für die nächste Zukunft.

Kitchener erzählt wieder von sogenannten englischen Erfolgen; er will einiges Vieh erbeutet und den Boeren ein paar Wagen abgenommen haben. Daß die Boeren vor einigen Tagen den Oberst Dennysen mit einer halben Compagnie in einen Hinterhalt gelockt, gefangen genommen haben, weiß der englische Generalissimus augenscheinlich noch nicht. Reuters Bureau nämlich giebt diese Nachricht wieder.

Kleinigkeiten.

Dem neuen Minister des Innern Freiherrn v. Hammerstein stehen die Konservativen mit kaum verhehltem Mißtrauen gegenüber. Wir haben keinerlei Veranlassung, etwa als Schrittmacher für den neuen Minister zu dienen, doch halten wir auch die Bedenken der Herren von der Rechten hinfällig sind.

Es giebt böse Leute, die wissen wollen, daß man Herrn v. Hammerstein von Metz weggelobt habe, weil er dort seit Jahren seiner Amtsthätigkeit nicht recht verstanden hat, zur politischen und wirthschaftlichen Entwickelung beizutragen. Die „Frankf. Ztg." meint ziemlich bissig, es habe den Anschein, als ob seine persönlichen Beziehungen besser gewesen sind, als seine persönlichen Fähigkeiten. Jedenfalls wäre es ihm nicht gelungen, sich und sein Amt in der Bevölkerung, bei den Protestlern wie den Altdeutschen, in wünschenswerther Weise zur Geltung zu bringen. Herr v. Hammerstein ist für sein neues Amt wohl kaum als eine frische Kraft anzusehen und noch weniger nach den Metzer Erfahrungen als eine starke Arbeitskraft. Er gehört der strengkirchlichen Richtung an.

In der „Köln. Ztg.", so verschieden sind die Auffassungen, wird dem neuen Minister des Innern nachgerühmt, daß er eine rücksichtslos durchgreifende Energie besitze und „sei gut, wenn die Beamten wissen, daß sie auf Kandare geritten werden, wenn sie agitatorisch gegen den Willen der Krone auftreten."

Aus parlamentarischen Kreisen erfährt man, daß dem neuen Minister die Gabe der Beredsamkeit ganz und gar versagt ist. Von Bedeutung scheint es uns, daß Freiherr v. Hammerstein ein überzeugter Befürworter des Nutzens der Kanäle ist.

In der dem Minister des Innern, Frhr. v. Rheinbaben, zugegangenen Kabinetsordre wird die Entbindung vom Ministerium des Innern ausgesprochen unter Beziehung auf die besondere Zufriedenheit des Kaisers mit der Leitung dieses Ministeriums.

Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg hat seinen jetzt angetretenen Urlaub, wie bekannt wird, bereits vor seinen Unterhandlungen mit Graf Bülow bewilligt erhalten. Seine Reise steht in keinerlei Zusammenhang mit seiner Ministerkandidatur.

Die Herren Brefeld und v. Hammerstein haben nicht in Folge der Maßnahme der Regierung, die Kanalverhandlungen abzubrechen, ihre Entlassung nachgesucht, sondern, wie die „Nat.-Ztg." wissen will, ist die Initiative hierzu von der Krone und dem Ministerpräsidenten in unmittelbarem Zusammenhang mit jenem Entschluß ergriffen worden. Eine Mittheilung der „Freis. Zeitung" aus parlamentarischen Kreisen, Miquel habe sich anheischig gemacht, den Preis von 6 Mk. Zoll auf Getreide, nach anderen Versionen von 7 Mk. auf Weizen und 6 Mk. auf Roggen durchzubringen und Brefeld und Hammerstein hätten sich ihm hierbei angeschlossen, während von maßgebender Stelle eine solche Zollerhöhung als unvereinbar mit dem Abschluß von Handelsverträgen angesehen wurde, steht, wie man Grund hat anzunehmen, mit dem Ausbruch der Krisis in keinem Zusammenhange. Welchen Zollbetrag die einzelnen Minister für richtig gehalten haben, entzieht sich der öffentlichen Kenntniß. Jedenfalls aber war eine Befürwortung dieses so oder so normirten Zollsatzes im Interesse der Kanalvorlage schon deshalb ausgeschlossen, weil der Ministerpräsident bereits vor Monaten jede Verquickung der Kanalvorlage mit der Zolltariffrage, so erzählen wenigstens die „Berl. Neueste Nachr.", zurückgewiesen hat.

Die „Germania" macht darauf aufmerksam, daß unter den neuen Ministern kein Katholik ist. Der einzige Katholik im Ministerium sei zur Zeit Herr Schönstedt. Derselbe sei aber mit einer Protestantin verheirathet und ließe seine Kinder protestantisch erziehen.

In der „Freis. Ztg." liest man: In der Stimmung des Zerschmetterns soll man sich in Hofkreisen Miquel gegenüber befunden haben. Man hätte deshalb an hoher Stelle einen schrofferen Abgang gewünscht. Graf Bülow aber sei der Höfliche und Schonende gewesen in der Art und Weise, wie Herr v. Wilmowski Miquel die Nothwendigkeit seines Abschiedsgesuchs vorgestellt habe.

Daß Herr v. Lucanus seinen Abschied eingereicht hat, wird nun auch noch zum Ueberfluß von der „Nordd. Allg. Ztg." feierlich dementirt.

* * *

Herr v. Podbielski hat sich am Dienstag von seinen Beamten verabschiedet. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er ausführte, er habe sich im Reichspostamte sehr wohl gefühlt. Er wisse nicht, was ihn in seinem neuen Amte erwarte, aber als alter Soldat folge er dem Rufe des Kaisers.

Der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Fritsch hat seinen Abschied nachgesucht. Vermuthlich aus dem Grunde, weil er sich durch die Ernennung Krätkes zum Generalpostmeister umgangen fühlte. An seine Stelle soll der Direktor im Reichspostamt Sydow in Aussicht genommen sein.

Die Nachricht, Regierungspräsident v. Gescher sei für die Stelle des Unterstaatssekretärs im Reichsschatzamt an Aschenborn in Aussicht genommen, wird dementirt. Thatsache ist, daß Herr v. Gescher sich seit einigen Tagen in Berlin befindet. Bekannt ist er hauptsächlich durch seine Rolle geworden, die er während der Abstimmung über den russischen Handelsvertrag gespielt hat. In Folge gouvernementaler Neigungen wollte er nicht gegen den Vertrag stimmen. Andererseits konnte er nicht dafür stimmen, wenn er Mitglied der konservativen Reichstagsfraktion bleiben wollte. In Folge dessen wählte er den eigenartigen Ausweg, in dem Augenblick, als die entscheidende Abstimmung kam, die Flucht zu ergreifen und schleunigst die frische Luft aufzusuchen.

* * *

Einen Pfeil aus dem Hinterhalt schießt ein auf den neuen Handelsminister Herrn Möller ein industrielles Fachblatt ab, indem es darauf aufmerksam macht, daß Herr Möller umfangreiche industrielle Anlagen besitze und außerdem vielfacher Aufsichtsrath wäre. Das Blatt führt dann hämisch fort: Herr Möller kann sehr bald wie der englische Minister Chamberlain in die Lage kommen, die Entscheidung über Fragen zu fällen, an denen er oder seine Familie interessirt ist. Wir erinnern z. B. an die Frage des Quebrachozolles, auf den die Besitzer der Eichenschälwaldungen sehnlichst warten und der auch im neuen Zolltarif Aufnahme gefunden haben soll. Wie wird es aufgenommen werden, wenn man hört, daß Herr Möller als Handelsminister den Zoll bekämpft, wie er das bisher als Reichstagsabgeordneter gethan hat?

* * *

Um Bülow und Miquel gegen einander zu hetzen, wurde im Herbste vorigen Jahres das Gerücht in Umlauf gesetzt, Herr v. Miquel habe einem Assistenten Schweninger's gegenüber erklärt, auf die Dauer sei zwischen ihm und dem Grafen Bülow ein Zusammenarbeiten nicht möglich: „Einer muß weichen, ich weiche nicht." Dieses Gerücht ist dann in den verschiedensten Variationen in der Presse erörtert worden zu dem Zwecke, den Grafen Bülow scharf zu machen und bei ihm den Glauben zu erwecken, als wolle Herr v. Miquel ihn beseitigen. Es kann festgestellt werden, daß Miquel die ihm zugeschobene Aeußerung nicht gethan hat.

Politische Tagesübersicht.

Die Heimkehr Waldersee's. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Lokal-Anz.", Hauptmann Dannhauer, kabelt seinem Blatte aus Peking, daß in Anbetracht der günstigen Entwicklung der chinesischen Verhältnisse Graf Waldersee Mitte Juni in die Heimath zurückkehren werde. Die Zwischenzeit will der Feldmarschall auf einem deutschen Schiffe, das er sich für sich einrichten läßt, zur Kur verbringen. Der letztgedachte Aufenthalt ist wohl gewählt, weil in Peking bereits starke Sonnenhitze herrscht. Andererseits ist die persönliche Entfernung Waldersee's aus Peking ein Beweis dafür, daß der Oberkommandirende der Ansicht ist, wichtige militärische Aufgaben würden an ihn nicht mehr herantreten. Hauptmann Dannhauer drückt dieselbe Meinung aus, indem er von der günstigen Entwicklung der militärischen Verhältnisse spricht. Das klingt alles so süß und schmeichlerisch, daß es fast zu schön ist. Es steht auch mit den sonstigen aus China kommenden Meldungen, welche von einer Erstarkung des nationalen Widerstandes zu berichten wissen, in auffälligem Widerspruche. Wir vermögen daher der überraschenden Freudenbotschaft nicht so unbedingt zu trauen.

Die Rückberufung des Grafen Waldersee fordert die „Deutsche Tagesztg." Es wäre das Angemessenste, schreibt das Blatt, wenn Graf Waldersee von seinem undankbaren Weltmarschallamt abberufen würde. Er kommandirt ja thatsächlich schon längst nur noch die deutschen Truppen. Dazu allein aber wurde er nicht nach China geschickt.

Was das Zurückziehen der Truppen aus der Provinz Petschili anlangt, so ist es selbstverständlich, daß keine einseitigen Maßnahmen erfolgen werden; sie wird auf Grund gemeinsamer Berathungen der Generale stattfinden. Zunächst wird den chinesischen Bevollmächtigten in einer Note der Gesandten die Gesammtsumme bezeichnet werden, die als Entschädigung gefordert wird. Liegt dann eine schriftliche Erklärung Chinas hinsichtlich der Annahme der erhobenen Forderungen vor, so wird das Gros der verbündeten Truppen zurückgezogen werden. Bis zur Erledigung der Entschädigungsforderung werden dann aber noch die für diesen Zweck ausreichenden Truppen in der Provinz Petschili zurückbleiben. Erst nach dieser Erledigung werden alle Streitkräfte zurückgezogen werden mit Ausnahme derjenigen, die zur dauernden Bewachung der Gesandtschaften in Peking sowie zur Sicherung der Verbindungen mit dem Meere dienen sollen.

Ueber eine Verminderung der deutschen Flottenstreitkräfte in Ostasien verlautet noch nichts, doch dürfte das Linienschiff-Geschwader vorläufig noch in den chinesischen Gewässern stationirt bleiben.

* * *

Graf Waldersee meldet aus Peking: Die 160 Meter lange Eisenbahnbrücke über den Peitangho bei Hanku ist durch zwei Eisenbahnbaukompagnien unter Major Gerhard (früher 2. Telegraphen-Bat.) neu gebaut und 14 Tage vor dem Vertragstermin fertiggestellt worden.

Leutnant von Kummer (früher 12. Ulan.) vom Reiter-Regiment ist mit seiner Patrouille 200 Kilometer westlich von Kalgan bei Ningjuan-hsing auf feindliche Kavallerie gestoßen und hat dieselbe erfolgreich angegriffen.

Die „Pekinger Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Edikt, das über 53 Schuldige in der Provinz Strafen, und zwar in drei Fällen die Todesstrafe, verhängt. In keinem der Fälle sind deutsche Interessen direkt betheiligt, weshalb von deutscher Seite die Beurtheilung der Frage, in wie weit die Strafen erforderlich und ausreichend erscheinen, den Vertretern der anderen Mächte überlassen worden ist.

Im englischen Unterhause ließ sich gestern Lord Cramborne über die Mandschureifrage aus. Wie die englische Regierung erfahren habe, sei die russische Regierung nicht von ihrer Absicht, die Mandschurei zu räumen, zurückgekommen, aber bei dem Aufgeben der Unterhandlungen mit China betreffend eine allmähliche Räumung der Mandschurei habe die russische Regierung erklärt, die zeitweise Besetzung der Mandschurei müsse für jetzt aufrecht erhalten werden. Die vollständige Rückgabe der Mandschurei an China könne nur Platz greifen, wenn in China wieder normale Zustände eingetreten und eine Regierung vorhanden sei, die im Stande sei, Rußland Garantien dafür zu geben, daß eine Wiederholung der Unruhen nicht eintreten werde.

*

Ein ernster Konflikt ist in Konstantinopel zwischen den Botschaftern und der Pforte entstanden. Die türkischen Postdirektionen übermittelten den fremden Postämtern eine Zirkularnote, in der erklärt wird, daß die für auswärtige Postämter anlangenden Postsendungen künftig geöffnet und durch die türkischen Verwaltungsbehörden den Empfängern zugeführt werden würden. Sollte diesem Verlangen nicht Rechnung getragen werden, so würde die Beförderung der für das Ausland bestimmten Sendungen der fremden Postämter durch die Eisenbahnen verweigert werden. Die gestern abgehende Briefpost wurde zurückgehalten, die einlangenden Tagesposten geöffnet und durch die türkischen Behörden zugestellt, was sich als eine Verletzung der Rechte der fremden Posten darstellt. Gleichzeitig richtete die Pforte an die Botschafter eine Note, in der sie die sofortige Aufgabe der fremden Postämter in der Türkei verlangt.

Die Botschafter protestirten sofort auf das Energischste und beschlossen die Ergreifung von Repressalien und energische Ablehnung des Begehrens der Pforte. Die österreichische Botschaft sistirte die Weiterbeförderung der türkischen Post an den österreichischen Lloyd.

Infolge des Protestes erfolgte die Aushändigung der aus Europa mit der Bahn in Konstantinopel eingetroffenen für die fremden Postämter bestimmten Postsendungen an die zur Empfangnahme erschienenen von Kawassen begleiteten Botschafter-Dolmetscher und die von Beamten, Trägern und Post-Kawassen begleiteten Postdirektoren, welchen sich fünf französische Matrosen zugesellt hatten, nach einigem Zögern ohne Anstand. Der türkische Postdirektor erklärte dabei, die Maßregel habe auf einem Mißverständniß beruht und die einlaufenden fremden Postsäcke würden ohne Weiteres ausgefolgt werden. Dagegen würde die Absendung der von den Postanstalten in Konstantinopel nach Europa expedirten Postbeutel verweigert werden. Heute erfolgt die Absendung der Post mit dem Orient-Expreßzuge mittels eigenen Kuriers.

Ueber die Gründe dieses Konfliktes wird uns telegraphisch gemeldet:

‡ Wien, 8. Mai. (Privat-Tel.)

Es ist zweifellos, daß die versuchten Maßregeln gegen die fremden Posten auf eine persönliche Beängstigung des Sultans zurückzuführen sind. Im Yildiz Kiosk herrscht die größte Befürchtung in Folge Nachrichten von der Ankunft fremder Anarchisten, welche angeblich den Sultan sowie die fremden Diplomaten ermorden wollten. Letztere wurden von der drohenden Gefahr benachrichtigt und die Wachen vor den Botschaften sowie im Yildiz Kiosk bedeutend verstärkt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Vormittag in Donaueschingen eingetroffen und auf der Fahrt durch die Stadt von den Spalier bildenden Vereinen und Schulen und der zahlreich anwesenden Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Im Schlosse fand Frühstückstafel statt.

— Der Reichstag wird am 14. Mai in die Ferien gehen; dieselben werden bis zum 4. Juni dauern.

— Die Reichstagskommission für das Süßstoffgesetz beendete die zweite Lesung und nahm das ganze Gesetz mit 10 gegen 7 Stimmen an.

— Die deutsche Regierung wird in den nächsten Tagen die italienische Regierung einladen, zu der im Laufe des Sommers stattfindenden Verhandlung bezüglich der Handelsverträge ihre Abgeordneten zu ernennen, um die Verhandlungen demnächst einleiten zu können.

— Sogar schon die Kommissionen beginnen jetzt beschlußunfähig zu werden. Die Budgetkommission ging an diesem Dienstag auseinander wegen Beschlußunfähigkeit. Auf der Tagesordnung stand die Resolution Klinkowström.

Ausland.

— Die geplante Begegnung zwischen dem Präsidenten Mac Kinley und dem Präsidenten Diaz von Mexiko in El Paso unterblieb. Präsident Diaz entsendete den General Hernandez.

— Die Entscheidung über den englischen Grubenarbeiterausstand soll heute fallen; man glaubt nicht recht an einen Generalstreik.

— Die Zweite holländische Kammer hat mit 59 gegen 38 Stimmen die Militärgesetze angenommen. Dadurch wird die jährliche Aushebung von 11 000 auf 17 000 Mann gebracht und die Nationalgarde durch eine Landwehr ersetzt.

Heer und Flotte.

V. Kiel, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Ursache des Unfalls des Linienschiffs „Kaiser Friedrich III." die Auslage des Feuerschiffs im Adlergrund 1300 Meter südöstlich von der richtigen Stelle gewesen ist.

Schiffsbewegungen. Die unter dem Befehl des Viceadmirals, Prinzen Heinrich von Preußen, stehende erste Division des ersten Geschwaders ist von den Flottenübungen in der Apenrader Bucht nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 5. Mai in Kiel in Dienst gestellt worden. S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 4. Mai in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt und die Besatzung mit Sonderzug von Wilhelmshaven nach Kiel in Marsch gesetzt. S. M. S. „Rhein" ist am 3. Mai in Apenrade eingetroffen und beabsichtigt am 9. Mai die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Ziethen" ist am 5. Mai von Schillig-Rhede in Wilhelmshaven wieder eingetroffen. Die Ablösungstransporte für das Kreuzergeschwader sind am 4. Mai von Wilhelmshaven und Kiel nach Bremerhaven abgegangen. Der Transportdampfer „Rhein" ist am 5. Mai Vormittags, mit der Ablösung für das Kreuzergeschwader an Bord, von Bremerhaven in See gegangen. S. M. S. „Gefion", Kommandant Korvettenkapitän Bredow, ist am 4. Mai in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, ist am 3. Mai in Tsingtau eingetroffen und am 4. Mai von dort nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvettenkapitän Bauer, ist am 4. Mai in Futschau eingetroffen und beabsichtigt am 7. Mai nach Amoy in See zu gehen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvettenkapitän v. Bassewitz, ist am 5. Mai in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleutnant Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels, ist am 5. Mai in Konstantinopel eingetroffen. Die Torpedobootsflottille ist am 6. Mai zur Fortsetzung der Torpedoschießübung nach der Kieler Bucht gegangen. Postsendungen für S. M. S. „Jagd" vom 7. bis 11. Mai Stockholm, vom 11. Mai Mittags ab bis auf Weiteres Kiel.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, den 7. Mai.

O. v. S—r. Nur bescheidene Konkurrenzen standen am Dienstag auf dem Programm des vierten Hoppegartener Renntags, trotzdem wiesen Tribünen und Plätze die gewohnte Fülle auf. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Jedfoot Handicap, das neun der besseren Handicapklasse angehörende Pferde an den Ablauf brachte. Der stark favorisirte „Fifeshire" landete das Rennen überlegen gegen „North Britain" und „Pea Soup". Im Bandit-Rennen kam „Xamete", der Gewinner der vorjährigen Großen Preise von Berlin und Baden-Baden wieder heraus. Der Hengst hatte sich aber vor Ordonnanz zu beugen.

1. **Preis von Lichtenberg.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's Sch.-H. „Zwickel". 2. Hrn. A. Müntmann's F.-H. „Steuermann". 3. „Olly". Tot.: 85:10. Platz: 89, 154:20. 6 Pferde liefen.

2. **Jedfoot-Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Graf J. Sierstorpff's br. H. „Fifeshire". 2. Hrn. U. v. Oertzen's br. H. „North Britain". 3. Hrn. P. Wolff's br. St. „Pea Soup" Tot.: 31:10. Platz: 28, 29, 34:20. 9 Pferde liefen.

3. **Preis von Friedrichsfelde.** Staatspreis 3000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Hartogensis' br. H. „Pförtner". 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Zinshahn". 3. „Ceremonienmeister". Tot.: 63:10. Platz: 40, 34:20. 5 Pferde liefen.

4. **Hammerfest-Rennen.** Klubpreis 1500 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. G. Jäger's dbr. H. „Palo Alto". 2. Dr. L. Meyer's F.-St. „Lucrezia". 3. „Kunstreiter". Tot.: 36:10. Platz: 42, 37:20. 6 Pferde liefen.

5. **Banditrennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. A. Beits F.-St. „Ordonnanz" 2. Fürst Hohenlohe-Oehringens br. H. „Xamette" 3. „Geranium". Tot.: 13:10. Platz: 24, 28:20. 5 Pferde liefen.

6. **Strausberger Handicap.** Klubpreis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Capt. Joës F.-W. „Kiautschou". (Hrn. M. Lücke.) 2. Frhrn. v. Reinhardts F.-St. „Annette" 3. „Hirschgasse" Tot.: 17:10. Platz: 26, 52:20. 5 Pferde liefen.

7. **Mahlsdorfer Hürdenrennen.** Klubpreis 2000 M. Handicap. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. W. Dickhuths br. W. „Querkopf" 2. Lt. v. Biebersteins (10. Husf) br. W. „Brüderchen". 3. „All Heil". Tot.: 97:10. Platz: 60, 36:20. 7 Pferde liefen.

Rennen zu Mannheim.

Dienstag, den 7. Mai.

Großer Badenia-Preis. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Jagdrennen. Handicap. Dist. ca. 5000 Meter. 1. Rittm. v. Eynards (Carab.) br. H. „Jehan de Saintré" (Bes.). 2. Hrn. v. Stettens schwbr. W. „Not Out II." (Lt. Panse). 3. Rittm. v. Kriegers (4. Kür.) br. W. „The Cid II." Tot. 18:10. Platz 15, 22:10. Um einen Kopf gewonnen; zwei Längen zurück der Dritte.

der Verbrecher am Montag. Nachdem sich Hemmling auf den Weg nach Berlin gemacht hatte, um einige Besorgungen auszurichten, ging Frau Hemmling in die kleine Wohnung des Gärtners hinaus, um für diesen das Bett zu machen. Hier überfiel sie Bobbe mit dem Revolver. Wie Abschabungen der Farbe am Fußboden zeigen, fand zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein harter Kampf statt.

Frau H. war eine robuste, vierschrötige Person, die es mit einem so schwächlichen Manne wie Bobbe recht leicht aufgenommen haben würde, wenn sie nicht das Opfer einer List geworden wäre. Wäschefetzen, die sich in der Wohnung zerstreut fanden, reden von einem entsetzlichen Ringen. Die Leiche weist im ganzen sieben Schüsse auf; die Mehrzahl sitzt im Rücken, einer im Unterleib. In der Hüfte der Hemmling steckte ein etwa zehn Centimeter langes Stück einer Feile, während das andere dazu gehörige Stück in der Grube entdeckt wurde.

Nachdem die Frau todt war, riß er der Leiche die Kleider vom Leibe und schleppte sie mit diesen in die vorbereitete Höhle. Um die Spuren zu verwischen, machte er sich gleich daran, das Blut in dem oberen Zimmer abzuwaschen. Dazu gebrauchte er so viel Wasser, daß es durch die Decke lief, außerdem, wie verschiedene weiße Flecke auf dem Fußboden beweisen, auch eine scharfe Lauge.

Um 12 Uhr kamen die Kinder der Frau Staege, Knaben im Alter von 9 und 7 Jahren, aus der Schule. Durch je einen Schuß streckte der Mörder sie nieder und warf ihre Leichen, angekleidet wie sie waren, zu der Frau Hemmling in den Erdkeller. Der eine Knabe war über dem rechten Auge, der andere in die linke Kopfseite getroffen.

Die Lage der Leiche in der von Bobbe ausgeschachteten Grube war folgende: Frau H. lag vollständig entkleidet auf dem Bauche, die Beine waren in die Höhe gestreckt. Der ältere Knabe der Frau Staege lag unter ihr, seine Hände zerwühlten im Todesschmerz die feuchte Erde. Das jüngere Kind liegt an der Seite. Die Leichen lagen in der engen Höhlung so aneinander gepreßt, daß die Axt nothwendig wurde, um die Höhlung aufzubrechen.

Um seinen Plan weiter ausführen zu können, mußte der Mordbube noch ein viertes Opfer haben. Es war dies der Hauswirth Hemmling, der gegen 1 Uhr Mittags nach Hause kam. Bobbe hatte H. ersucht, zu dieser Zeit nach Mariendorf zurückzukehren, weil er mit ihm des Hausankaufes wegen zu verhandeln habe. Der Mörder hatte sich nach vollzogener That nach der H.'schen Wohnung begeben, um sein Opfer dort zu erwarten. Als Hemmling kam, wunderte er sich wohl, daß seine Frau nicht anwesend sei; er bereitete aber für sich und seinen Gast Kaffee und beide Männer setzten sich sodann an den Tisch, um zu trinken. Im Laufe des Gesprächs rief Bobbe dem Hemmling zu: „es regnet ja durch" und zeigte nach der Decke. Als der Hauswirth emporblickte, feuerte der Mörder mit dem bereit gehaltenen Revolver einen Schuß auf H. ab, der die Stirn streifte. Hemmling sprang auf und erhielt in demselben Augenblick einen zweiten Schuß, dessen Kugel ihm in den Rücken drang. Hilferufend flüchtete der Ueberfallene auf die Straße, während Bobbe, der nunmehr seinen Plan vereitelt sah, die Flucht ergriff. Straßenpassanten, die dem Verwundeten begegneten, brachten ihn zu einem Arzt und benachrichtigten den Amtsvorsteher.

Das Ende des Mörders.

Die Gendarmen Brand und Saenger wurden mit der Verfolgung des Mörders beauftragt. In der Annahme, daß sich der Gesuchte jedenfalls sofort nach Berlin begeben werde, eilten die beiden Beamten nach der Marienfelder Chaussee und trafen hier in dem Augenblick ein, als Bobbe im Begriff war, einen nach Tempelhof fahrenden Pferdebahnwagen zu besteigen. Den Gendarmen gelang es, Bobbe am Arm zu fassen und von der Plattform herabzureißen. Der Mörder machte sich jedoch mit einem kräftigen Ruck wieder frei und suchte zu entfliehen. Passanten traten ihm vor dem Freibergschen Gasthause entgegen und Bobbe, der nun einsah, daß jede Flucht unmöglich war, setzte seinen Revolver gegen die rechte Schläfe und drückte ab, ehe man ihn daran hindern konnte. Sein Tod erfolgte augenblicklich. Bei ihm wurden zwei Revolver, 7 Millimeter-Kaliber, und circa 60 Patronen vorgefunden.

Mitschuldige?

Sowohl die Geliebte des Mörders, Frau Staege, als auch die Ehefrau Bobbes sind verhaftet worden. Frau Bobbe wohnte Belle-Alliancestraße 88. Da sie ihren Ehemann wiederholt in Mariendorf besucht, wird von der Kriminalpolizei angenommen, daß sie auch Kenntniß von der dort angelegten Menschenfalle gehabt habe.

Stark verdächtigt ist die Frau Staege, die bereits in Moabit hinter Schloß und Riegel sitzt. Sie war die erste, die bei den Nachforschungen die Polizei auf den geheimen Schacht aufmerksam machte und so zur Auffindung der Leichen beitrug.

Frau Staege, die bald nach der Flucht Bobbe's nach Hause gekommen war, wurde in ein Kreuzverhör genommen. Sie gab zu, Kenntniß von der Grube gehabt zu haben, behauptet jedoch, daß ihr Bobbe über den Zweck derselben niemals Mittheilung gemacht habe. Ebensowenig will sie Kenntniß von dem Mordplan gehabt haben und die Abwesenheit von ihrer Behausung während der Bluthat erklärte sie als zufällig. Eine am gestrigen späten Abend in der Wohnung der Frau Staege vorgenommene Haussuchung soll ergeben haben, daß in einem Bette ein von dem Thäter versteckter sechsläufiger, scharf geladener Revolver aufgefunden wurde.

Der gegen die Wittwe Staege vorliegende Verdacht der Mitwisserschaft hat sich nach den letzten Verhören noch wesentlich verstärkt. Die St. hat sich in erster Reihe dadurch verdächtig gemacht, daß sie nach ihrer Rückkehr von ihrem Ausgange behauptete, einen Schlüssel zu dem Raum, in dem sich die Fallgrube befindet, nicht zu besitzen, und ihn erst nach längerem Zögern herausgab. Als die Leiche der unglücklichen Frau Hemmling zu Tage gefördert wurde, rief die Wittwe aus: „Dann werden meine Kinder auch unten liegen." Bei den Verhören bestritt sie zunächst, Kenntniß von dem Vorhandensein der Fallgrube gehabt zu haben. Schließlich jedoch, als man ihr nachwies, daß sie den aus der Höhle herausgegrabenen Sand, der in drei großen Säcken im Zimmer stand, gesehen haben müsse, gab sie das Leugnen auf. Auch nach verschiedenen anderen Richtungen hin hat sich die Verhaftete derartig in Widersprüche verwickelt, daß ihre Einlieferung in das Untersuchungsgefängniß gerechtfertigt erscheint.

Die Ehefrau des Thäters wurde am späten Abend in Folge Meldung der Mariendorfer Polizei an die Berliner durch einen Schutzmann von dem Ende ihres Mannes benachrichtigt, ohne daß ihr freilich der ganze Umfang der That mitgetheilt wurde. Die Frau brach in Thränen aus und rief: „Mein Gott, was habe ich schon alles um diesen Mann gelitten!"

Locales.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** Am 15. d. Mts. wird im Landeshause infolge des in unserer Provinz durch Auswinterung der Saaten und des Klees hervorgerufenen Nothstandes, zu dessen Linderung außergewöhnliche Maßnahmen erforderlich sind, eine **außerordentliche Kammersitzung** stattfinden.

* **Eine aufregende Szene** spielte sich gestern Abend in der 7. Stunde auf dem Seesteg in **Zoppot** ab. Von Augenzeugen wird uns darüber mitgetheilt: Bei ziemlich hohem Wellengang spielten zwei Knaben am äußeren Ende des Seestegs mit Papierschiffchen, wobei der eine, der 13jährige Alfred Suckau, auf den glatten Bohlen ausglitt und ins Meer stürzte. Mit dem ängstlichen Ruf „Dort ertrinkt Einer!" lief sein Spielgenosse auf zwei eben auf dem Seesteg mit einer größeren Herrengesellschaft angekommenen Offiziere zu, die Herren Leutnant Schwietzke vom Infanterie-Regiment 151 (Allenstein) und Leutnant Krüger vom Infanterie-Regiment 175 (Graudenz). Obwohl vom Weg noch ziemlich warm, warf Herr Leutnant Schwietzke rasch Säbel, Mantel und Ueberrock ab und sprang dem Knaben in das eiskalte Wasser nach, das nur eine Temperatur von 1—2 Grad Wärme hatte. Der Knabe war durch die Wellen bereits 8—10 Meter vom Steg abgetrieben und verschwand ab und zu unter den Wellen. Der muthige Retter packte ihn, es gelang ihm auch, den Bedrohten hochzuhalten und mit ihm nach der Barriere zuzuschwimmen. Doch in seiner Todesangst krallte sich der Knabe krampfhaft fest, zerrte sich mit Gewalt in die Höhe und drückte so den Kopf des Retters unter Wasser, sodaß es diesem nicht möglich war, näher als etwa auf einen Schritt Entfernung an die Balken heranzukommen. In diesem kritischen Moment sprang Herr Leutnant Krüger nach und verschaffte seinem Kameraden Luft. Alle drei gelangten nun in Greifnähe und wurden von Schiffern, die vom Damenbad herangeeilt waren, und den auf dem Seesteg den Vorgang verfolgenden Offizieren und anderen Herren glücklich herausgezogen. Der Knabe fühlte kaum festen Boden unter sich, als er auch schon im Galopp nach Haus stürmte. Auch Herr Leutnant Krüger konnte allein weggehen und sich umkleiden. Für Herrn Leutnant Schwietzke war die Hilfe indeß gerade noch zur rechten Zeit gekommen; er mußte von vier Fischern nach dem Warmbad getragen, hier frottirt und in Decken gepackt werden, erholte sich aber glücklicher Weise nach etwa 2 Stunden. Hoffentlich bleiben dem wackeren Retter, der heute, wie wir hören, am Dienst noch nicht wieder theilnehmen kann, schlimme Folgen seiner muthigen That erspart.

* **S. M. Linienschiff „Kaiser Barbarossa"**, das nach Meldungen verschiedener Provinzblätter bereits gestern nach Kiel abgegangen sein sollte, tritt seine Fahrt nach Kiel erst heute Nachmittag an.

B. **Von der Marine.** Einem uns heute Mittag aus Berlin zugehenden Telegramm zu Folge sollen die Panzerschiffe „**Aegir**" und „**Siegfried**", welche bekanntlich an der kaiserlichen Werft liegen, Ende Juli dienstbereit sein, da Anfang August die **Danziger Division** in aktiven Zustand gesetzt werden soll.

* **Der Dampfer „Lotte"** der Danziger Rhederei F. G. Reinhold, welcher, wie gestern mitgetheilt wurde, auf Adlergrund festgelaufen war, ist glücklich wieder abgekommen und hat die Reise fortgesetzt.

* **Die Frühjahrs-Deichschau** im Danziger Deichverbande findet am 14. Mai cr. von Dirschau ab statt.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Landrath Dr. Maurach ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen.

* **Personalveränderungen** beim 17. Armeekorps. Barfels, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 35 ist vom 1. Juli cr. ab auf ein ferneres Jahr zur Gesandtschaft in Mexiko kommandirt.

* **Zusammenstoß.** Montag Mittag stieß an der Ecke von Faulgraben und Schüsseldamm ein Motorwagen mit dem Milchwagen des Rittergutes Schwintsch zusammen. Vom Wagen wurde die Deichsel abgebrochen, das Pferd wurde erheblich am Kopfe verletzt, konnte aber noch nach Anlegung eines Verbandes den Wagen weiter ziehen. Am Motorwagen wurde eine Scheibe zertrümmert.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 8. Mai: Thorn + 1,76, Fordon + 1,76, Culm + 1,54, Graudenz + 2,04, Kurzebrack + 2,28, Pieckel + 2,08, Dirschau + 2,64, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,32, Marienburg + 1,66, Wolfsdorf + 1,62, Warschau + 1,65 Meter.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

150000 Mk. auf Nr. 218128.
75000 Mk. auf Nr. 166013.
15000 Mk. auf Nr. 123298.
10000 Mk. auf Nr. 33690 152449.
5000 Mk. auf Nr. 101000.
3000 Mk. auf Nr. 1541 1605 5813 14804 14862 15156 15309 21578 28507 29638 40752 45739 67554 71577 77876 78532 80149 92827 112423 133242 124916 139103 [illegible] 184629 184702 185002 190236 197700 207788 217401 222804 [illegible] (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Zigankenberg Blatt 383 und zwei Parzellen von Zigankenberg Blatt 88 von dem Fabrikbesitzer [illegible] an die Gemeinde Zigankenberg für 2000 Mk. Schellmühl Blatt 5 von dem Kaufmann [illegible] an die Handelsgesellschaft [illegible] für 255 000 Mk. Am Werderthor Blatt 43 von den Fleischermeister [illegible] Eheleuten an die [illegible] Eheleuten für 19 000 Mk. [illegible] Blatt 92 von der Wittwe [illegible] geb. Kuschel an die Arbeiter [illegible] Eheleute für 2100 Mk. Am Werderthor Blatt [illegible] … Mk. Am … der Küster … Zigankenberg Blatt 101 von der Stadtgemeinde Danzig an den Eisenbahnfiskus für 4435 Mk.

* **Der Versuchung unterlegen.** Der Handelslehrling [illegible] der Firma [illegible] … 1400 Mk. … nach Vorschriften der … als … bestritt … trotzdem ihm … Kriminal… Geständniß, daß er das Geld in einer Kammer seiner Wohnung versteckt habe.

Provinz.

o. **Zoppot**, 7. Mai. Die „**Melodia**" wird am nächsten Sonnabend im Kurhause für die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins einen musikalischen Unterhaltungsabend veranstalten. Das Programm ist sehr reichhaltig. Neben Chorliedern werden Sologesänge und Instrumentalvorträge geboten werden. Der Eintritt ist für die Mitglieder und für die durch Mitglieder eingeführten Gäste frei. Den musikalischen Darbietungen schließt sich Tanz und zwanglos eingenommenes Abendessen an. Das Uebrige ist aus dem Inserat in unserer Zeitung ersichtlich.

* **Neuteich**, 7. Mai. Frau Superintendent **Kähler** ist am Sonntag nach längerer Krankheit in Stettin, wohin sie vor vier Wochen zur Beerdigung ihrer Schwester gefahren war, gestorben.

tz. **Riesenburg**, 7. Mai. Gestern wurde von dem Vormittagszuge der Eisenbahnstrecke Riesenburg—Jablonowo zwischen Freystadt und Gr.-Plauth an einem Ueberwege ein Fuhrwerk überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert, beide Pferde wurden getödtet. Der Führer des Gefährts soll mit leichten Verletzungen davongekommen sein.

* **Stettin**, 7. Mai. Wegen Kindesmordes wurde die 47-jährige Wirthschafterin Johanna **Selle**, separirte Fleischermeisterfrau Radant aus Schwanteshagen bei **Wollin i. Pom.**, zu **10 Jahren Zuchthaus** verurtheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 8. Mai.

Meineid.

Der 40jährige Redakteur Laurentius v. Bulinski, ohne festen Wohnsitz, ist wegen wissentlichen Meineids angeklagt. Sein vernachlässigtes Aeußere, sein gleichgültiger Gesichtsausdruck kündet von einem ziemlich heruntergekommenen Menschen. Ursprünglich Buchhändler, kam der Angeklagte bald herunter, wohl durch eigene Schuld, durch seine große Liebe zum Alkohol. Er trieb sich im ganzen Osten herum, wurde hier und da einmal aufgegriffen, wegen Betteln bestraft und dann wieder auf die Landstraße gesetzt. Bei einer Schwester konnte er sich einmal restauriren und in Pelplin winkte ihm das Glück. Bei dem Buchdrucker Michalowsky, welcher dort eine polnische Zeitung herausgiebt, fand er eine Stellung als Korrespondent und Buchhalter mit monatlich 80 Mk. Gehalt. Bei einer kurzen Abwesenheit des Michalowski, welcher als Redakteur seines Blattes eine vierzehntägige Gefängnißstrafe abzusitzen hatte, übergab er dem Bulinski die Redaktionsgeschäfte, die dieser auch beibehielt, als Michalowsky wieder frei kam. Der neue Redakteur machte ab und zu einige Notizen für das Blättchen, auch kurze Artikel; hauptsächlich mag er wohl vom Michalowsky deshalb veranlaßt worden sein, verantwortlich zu zeichnen, um als sogenannter „Sitzredakteur" zu figuriren. Bulinski setzte aber die alten Liebhabereien von der Landstraße fort. Er trank, und kam von besseren Lokalen Pelplins nach und nach bis in die Spelunken herab, wo er wohl alte liebe Bekannte antraf. Er verkehrte auch in dem Laden eines Häkers Delewski. Dieser wurde im Oktober 99 angeklagt und bestraft, weil er Bier in seinem Laden gegen Bezahlung zum sofortigen Austrinken verkauft hatte, obgleich er die Berechtigung dazu nicht hatte. Bulinski zog im Januar 1900 zu Delewski. Im Laufe des Januar wurde der Häker wieder unter Anklage wegen desselben Vergehens gegen die Gewerbeordnung gestellt. Bulinski wurde als Zeuge benannt und beeidigte seine Aussage am 14. März 1900 vor dem Amtsgericht in Dirschau, welche so lautete, daß er bei Bulinski, seitdem dieser wegen des Schankvergehens bestraft sei, kein Bier mehr gegen Bezahlung sofort getrunken habe. Trotz dieses Zeugnisses wurde jedoch der Häker Delewski bestraft. Dem Zeugen, einer Arbeiterfrau, welche aussagte, mit ihrer Mutter und Bulinski im Laden Bier getrunken zu haben, schenkten die Richter mehr Glauben. Im Hauptverfahren versicherte Bulinski vor dem Schöffengericht in Dirschau seine Aussage als richtig, auch den von ihm vor dem Amtsgericht geleisteten Eid. Er wurde darauf wegen wissentlichen Meineids unter Anklage gestellt. Kurz nach der Zustellung verschwand er heimlich und konnte erst nach zehnmonatigem Suchen mittels Steckbriefes auf einer Landstraße im Posenschen ergriffen werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Mai	173.—	173.25	Mais amerik.		
„ Juli	170.75	171.50	Mixed loco,		
„ Sept.	168.25	168.75	niedrigster	114.75	114.50
			Mais amerik.		
Roggen Mai	145.—	144.25	Mixed loco,		
„ Juli	144.25	143.25	höchster	111.—	111.—
„ Sept.	143.75	142.25	Rüböl Mai	58.30	58.50
			„ Okt.	53.50	53.50
Hafer Mai	—.142	—.—	Spiritus 70er		
„ Juli	139.50	138.75	loco	44.40	44.30

	7.	8.		7.	8.
3½% Reichs-A.	98.60	98.50	Ostpr. Südb.-A.	87.25	87.10
3½% „	98.60	98.50	Franzosen ult.	147.60	147.90
3% „	88.30	88.25	Drtm. Gronau	160.10	161.—
3½% Pr. Cons.	98.40	98.30	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.30	72.50
3½% „	98.40	98.40			
3% „	88.30	88.25	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.25	112.20
3½% Wp. „	—.—	96.40			
3½% „neul."	96.—	95.90	Danziger		
3% Westp. „ „	86.—	86.—	Oelm. St.-A.	10.80	10.50
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	96.—	95.90	Oelm. St.-Pr.	69.—	69.—
Berl. Hand. Ges.	154.90	154.75	Harpener	181.75	181.90
Darmst.-Bank	134.50	134.60	Laurahütte	215.60	215.80
Danz. Privatb.	124.50	124.50	Allg. Elkt.-Ges.	207.—	206.25
Deutsche Bank	205.40	205.10	Barz. Papierf.	207.50	207.—
Disc.-Com.	191.10	190.75	Gr. Brl. Str.-B.	222.—	219.75
Dresden. Bank	149.90	149.90	Oest. Noten neu	85.10	85.05
Oest. Cred. ult.	215.50	217.60	Russ. Noten	216.15	216.15
5% Ital. Rent.	—.—	96.10	London kurz	20.425	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.26	—.—
Eisenb.-Obl.	59.10	59.10	Petersbg. kurz	215.60	215.60
4% Oest. Gldr.	100.40	100.30	Petersbg. lang	—.—	213.50
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A.	115.75	115.75
Goldrente.	80.20	79.50	Ostdeutsche Bk.	—.—	—.—
4% Ung. „	99.—	99.—	4½% Chin. Anl.	81.25	81.80
1880er Russen	99.60	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94.	96.20	96.20	Pref. shares	100.80	105.20
Trk. Adm.-Anl.	100.50	—.—	Kanad.-Pac.-A.	105.60	104.60
Anato l. 2. Serie	99.25	99.25	Privatdiscont	3%	3⅛%

Tendenz: Hochgradige Lustlosigkeit kennzeichnete den heutigen Börsenverkehr. Die Kursschwankungen bewegten sich bei geringen Umsätzen in mäßigen Grenzen; meist ist eine kleine Abschwächung festzustellen. Für Hybernia zeigte sich etwas mehr Interesse unter Anziehung des Kurses, was auf die übrigen gleichartigen Werthe günstig einwirkte. Das Geschäft für amerikanische Bahnen weniger lebhaft. Northern stellte sich allerdings auf New-York höher. Gegen eine weitere Aufwärtsbewegung machte sich aber hier entschiedener Widerstand geltend, da das Mißtrauen gegen die amerikanische Bewegung mehr und mehr zunimmt. Die Börse schloß in recht fester Stimmung, namentlich für Montanwerthe zu höherem Kurse angeblich auf einen besseren Eisenmarktbericht der schlesischen Zeitungen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 8. Mai.

Die aus Nordamerika gemeldete Besserung wird mit der in Paris erfolgten Preissteigerung in Verbindung gebracht und hat hier den Preisen für Weizen ausreichenden Rückhalt gewährt, während Roggen unter dem Einfluß der sehr fruchtbaren Witterung im Werthe weiter zurückgegangen ist. Hafer ist matt, Käufer sind etwas im Vortheil gewesen. Rüböl ist ein wenig billiger erlassen worden, fand dann aber mehr Absatz. Stärkeres Angebot in 70er Spiritus loko ohne Faß hat den Preis auf 44,30 herabgedrückt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 8. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 718 Rinder, 2635 Kälber, 1174 Schafe, 9512 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 46—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 42—45; e. gering genährte Kühe und Färsen 36—40.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 55—59; d. ältere gering genährte (Fresser) 32—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käser 00—00; c. fleischige 51—53; d. gering entwickelte 48—50; e. Sauen 48—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Von den Rindern blieb etwa die Hälfte unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen fanden etwa 600 Stück Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird geräumt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Schwächer. Basis 88° Mk. 9,45 inkl. Sack transito franco Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,60, Juli Mk. 9,60 August Mk. 9,60, Oktober-Dezbr. Mk. 8,95, Januar-März Mk. 9,05. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,65, Juni Mk. 9,62½, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,65, September Mk. 9,52½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Mörstein. 8. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt leicht bezogen 777 Gr. Mk. 172, roth leicht bezogen 753 Gr. Mk. 162 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 103, 774 Gr. Mk. 99. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer russischer zum Transit Mk. 102 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue fein Mk. 113 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große alt Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Heddrich inländischer Mk. 130 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, Mk. 4,45 mittel Mk. 4,37½, feine besetzt Mk. 4,—, Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,80, Mk. 4.85 per 50 Kilo gehandelt.

London, 8. Mai. (W. T.-B.) Den „Times" wird aus **Buenos Aires** gemeldet, der Finanzminister habe 300 000 Pfund Sterling, das ist das im Ganzen für den Dienst der auswärtigen Schuld Erforderliche remittirt und die argentinische Gesandtschaft in London beauftragt, den betreffenden Banken dies zur vollständigen Bestreitung des Zinsendienstes der verschiedenen Anleihen erforderlichen Beträge zur Verfügung zu stellen.

Standesamt vom 8. Mai.

Geburten: Arbeiter Ludwig **Patok**, T. — Arbeiter August **Patok**, T. — Baugewerksmeister Johann **Fey**, T. — Zimmergeselle Alexander **Heberlein**, T. — Kaufmann Bernhard **Wiebe**, S. — Vorarbeiter Eduard **Mick**, T. — Arbeiter Heinrich **Borrmann**, S. — Arbeiter Herrmann Johann **Lurkowski**, T. — Generalagent Joseph **Schönke**, T. — Böttchermeister Adolf **Zauter**, T. — Kaufmann Herrmann **Kretschmann**, T. — Lehrer Arthur **Weber**, T. — Fleischer Oskar **Scheidler**, T. — Verstorbenen Arbeiter Paul **Hein**, S. — Heizer August **Krause**, S. — Arbeiter Joseph **Zimmermann**, T. — Unehelich: 5 S., 2 T.

Aufgebote: Arbeiter Johann Ferdinand **Dey** und Therese Auguste **Freier**, beide hier. — Holzhändler Hermann Julius Eduard **Lieder**, hier und Caroline Florentine Henriette **Volkmann** zu Quadendorf. — Kaufmann Hans **Koch**, hier und Martha Natalia **Holling** zu Elbing. — Maschinenschlosser Emil Albert **Spangehl**, hier und Maria Johanne **Rogall** zu Palmnicken. — Arbeiter Johannes Friedrich **Klein** und Bertha Margaretha **Plenkowski**, beide zu Praust. — Schlosser Franz Albert **Pommerenke** zu Ohra und Anna Maria Margarethe **Fritz** zu Saspe. — Schmied Anton **Lewandowski**, hier und Pauline **Dzierszewski** zu Schöneck. — Arbeiter Andreas **Plohmann** und Maria Amalie **Fischer**, geb. Ambrosius, beide hier.

Heirathen: Schlosser Reinhold **Karwatzki** und Maria **Wichmann**. — Schiffszimmermann Herrmann **Rusch** und Klara **Marchlewitz**. — Schmied Franz **Warnowski** und Auguste **Ziebuhr**. — Kutscher Gustav **Ziebuhr** und Julie **Kaminski**. — Arbeiter Heinrich **Scharein** und Marianna **Gillmeister**. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Frau Anna Martha von **Cziemerski**, geb. Neumann, 20 J. — Invalide Heinrich **Michalski**, 78 J., 3 M. — T. des Arbeiters George **Wölms**, 10 Tage. — S. des verstorbenen Arbeiters Paul **Hein**, 3 Stund. — Wittwe Dorothea **Momat**, geb. Rosegeit, 76 J., 9 M. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Staatsministerialsitzung.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Wie unser parlamentarischer Mitarbeiter erfährt, tritt das **neugebildete Staatsministerium** heute Mittag gegen 12 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der die neuen Minister eingeführt werden sollen.

Aus dem Finanzministerium.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium **Lehnert** hatte um seine Entlassung gebeten, hat aber auf dringenden Wunsch des Ministers Rheinbaben sein Gesuch zurückgenommen. Dagegen hat Ministerialdirektor **Grandke** aus dem Finanzministerium seine Entlassung erbeten.

Die Kölner Sternberg-Affaire.

M. **Köln**, 8. Mai (Privat-Tel.) Die **Sternberg-Affaire** zieht immer weitere Kreise. Mit der Aburtheilung einzelner Personen hält die Nachforschung nach weiteren dieser Verbrechen Beschuldigten gleichen Schritt, da durch die Aussagen der in Betracht kommenden schulpflichtigen Mädchen immer neue Fälle aufgedeckt werden. So wurde auch der Besitzer einer hiesigen Großhandlung verhaftet. Die meisten, der als Zeuginnen auftretenden Mädchen, repräsentiren sich als wahre Giftpflanzen, die sogar eigene Absteigequartiere unterhielten. Einzelne derselben sind inzwischen der Besserungsanstalt überwiesen worden.

Dementi.

Weimar, 8. Mai. (W. T.-B.) Die amtliche „Weimar'sche Zeitung" meldet: Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, es würden voraussichtlich am 15. Mai d. Js. in Weimar Konferenzen der **Minister sämmtlicher Thüringischen Staaten** wegen gemeinsamen Vorgehens zur Abstellung der durch Steigerung der Matrikularbeiträge in den Staatsbudgets der Bundesstaaten entstandenen finanziellen Schwierigkeiten stattfinden, entbehrt der Begründung.

Eine Wohnungsordnung für Sachsen.

tz. **Dresden**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Regierung forderte die Kreishauptmannschaften auf, unverzüglich dafür zu sorgen, daß in Städten über 20000 Einwohnern nach sozialpolitischen Gesichtspunkten eine Wohnungsordnung und Wohnungsaufsicht eingeführt werde.

Schwere Unruhen in Barcelona.

Barcelona, 8. Mai. (W. T.-B.) Der Ausstand der **Straßenbahn-Bediensteten** nimmt einen größeren Umfang an; infolge Eingreifens der Anarchisten in die Bewegung kam es zu einer Reihe von Zwischenfällen, wobei Bürgergarde und Kavallerie wiederholt einschreiten mußten. Unter der Bevölkerung herrscht große Unruhe.

Gegen die englische Finanzpolitik!

△ **London**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die „Times" erklären, der liberale Altminister Fowler werde demnächst im Unterhaus einen von der ganzen liberalen Partei unterstützten Antrag einbringen, der die Finanzpolitik der Regierung als eine den Handel und die Industrie des Landes schädigende heftig verurtheilt.

Die Entschädigungsforderungen der Mächte.

Peking, 8. Mai. (W. T.-B.) Die Gesandten beschlossen heute, eine **gemeinsame Note an China** zu richten, in welcher sie ihm mittheilen, daß der Gesammtbetrag der **Entschädigungsforderungen auf 450 Millionen Taels** festgesetzt ist und um Mittheilungen ersuchen, in welcher Weise China die Zahlung zu bestreiten gedenke.

China.

Ein Zwischenfall in Tientsin.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Aus Peking wird gemeldet: In Tientsin verursachten zwei betrunkene russische Offiziere großen Lärm und kamen dadurch mit deutschen und englischen Polizeisoldaten in Streit. Als der Leutnant **Telgakowsky** vom Kriegsschiff „Lobe" einen der **deutschen Polizeisoldaten** angriff, gab dieser in der Nothwehr Feuer und verwundete den **Leutnant**, der dann seinen Verletzungen **erlegen** ist.

Tientsin, 8. Mai. (W. T.-B.) Gestern früh ist **deutsche Infanterie** von hier mit der Bahn nach Peitaho abgegangen. Am Mittwoch marschiert eine Abtheilung **englischer Artillerie** nach Schanhaikwan ab, wo sie den Sommer über bleiben wird. Die letzten **russischen** Truppen sind heute nach Port Arthur abgegangen. Zum Bahnhof gaben ihnen die deutschen Truppen und Truppen-Abtheilungen der übrigen Nationen Geleit. Der hier befindliche **englische** Admiral **Seymour** reiste gestern Nachmittag nach Taku ab.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Herr **v. Miquel** soll für eine **Reichstagskandidatur** in Aussicht genommen sein. Näheres darüber ist noch nicht bekannt. (Wir glauben nicht recht an eine solche Kandidatur. Auf welche Parteidoktrin sollte sich Herr v. Miquel wohl vereidigen lassen? D. R.)

S. **Köln a. Rh.**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin, Handelsminister **Möller** wird, nachdem er seine Geschäfte übernommen, zunächst Urlaub nehmen, um seine persönlichen Angelegenheiten zu ordnen. Während dieses Urlaubs wird er vom Unterstaatssekretär **Lohmann** vertreten werden. Lohmann scheidet im Laufe des Jahres aus dem Staatsdienste aus, „aus Gesundheitsrücksichten", nicht infolge der Ernennung Möller's zum Handelsminister.

-tz. **Dresden**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Landes-Synode erklärte sich einstimmig für **Nichteinschränkung** des gymnasialen Unterrichts in den alten klassischen Sprachen und gegen den **Toleranzantrag** des Reichstags-Zentrums.

K. **Stuttgart**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Kommission des Württembergischen Abgeordnetenhauses hat den Antrag der deutschen Partei, den Ständen Erhebungen über den Anschluß an die **preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft** vorzulegen, mit 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Bamberg, 8. Mai. (W. T.-B.) Heute früh stießen bei Wernfeld (Unterfranken) **zwei Güterzüge** zusammen. Zwei Bahnbeamte wurden leicht verletzt. Beide Maschinen und zehn Wagen wurden beschädigt. Das Gleis ist vorläufig gesperrt.

Bamberg, 8. Mai. (W. T.-B.) Die Prinzessin **Ruprecht** ist heute früh von einem **Prinzen** entbunden worden.

☐ **Paris**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Das Bankhaus Rothschild schloß eine 4%ige russische Anleihe in Höhe von 425 Millionen Francs ab.

London, 8. Mai. (W. T.-B.) Nach dem Handels-Ausweis für den Monat April hat die **Einfuhr** im Vergleich mit demselben Monat des Vorjahres eine Zunahme um ca. 3¾ Millionen Pfund, die **Ausfuhr** eine Abnahme um ⅝ Millionen Pfund erfahren.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Mittwoch, den 8. Mai 1901:
V. Gastspiel
des Berliner
Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles,
unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Max Samst.
Größter Lacherfolg! Zum 5. Male:
Onkel Cohn. Schwank in 4 Akten von Raifflingen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Der Garten ist den ganzen Tag geöffnet!
Vor, während u. nach der Vorstell.: Konzert der Hauskapelle.

Apollo-Theater.
Inhaber Arthur Gelsz.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung
Künstler-Ensemble „Globus"
Direktion F. Dinse.
Kunstkräfte ersten Ranges.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 und 30 ₰.
Der Garten ist in schönster Blüthe.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12–2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Heilige Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedegasse.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Café Behr's
Täglich: (7734
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochentags 8½ U.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

Gemälde-Ausstellung
Dominikswall No. 9
(in der Nähe der Passage.)
Die bei der gestrigen Auktion unverkauft gebliebenen (2924b
Oelgemälde
werden jetzt zu Auktionspreisen ausverkauft.
Ausstellung und Verkauf dauert nur noch einige Tage!

Vereine



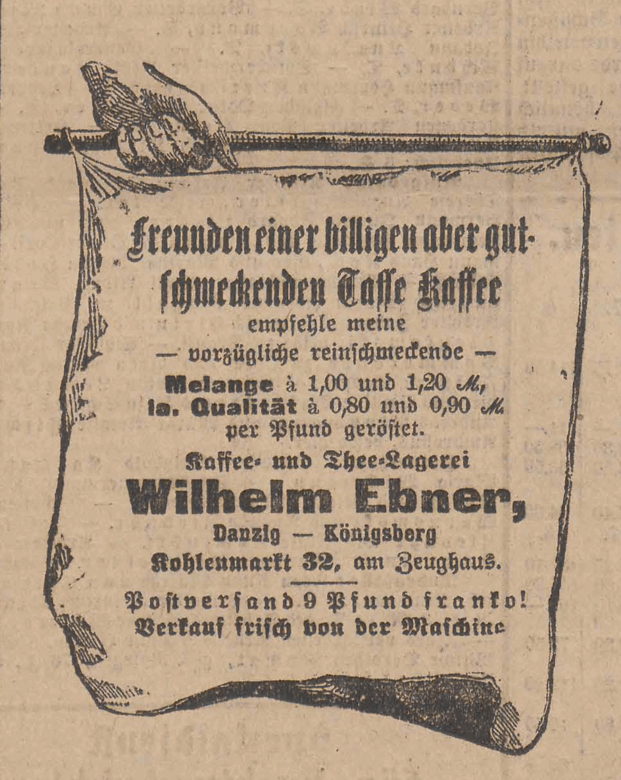
Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.
Montag, den 13. Mai cr., Abends 9 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal, Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
Abänderung des § 8 ad 1 des Vereinsstatuts, Erhöhung des Sterbegeldes von 60 auf 75 ℳ, u. Abänderung des § 15 ad 2, 3, 4, die Insertion der Vereinsbekanntmachungen re. betreffend. (7972
Bluhm, Vorsitzender.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.
Donnerstag, den 9. Mai cr., Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
im Bildungs-Vereinshause.
(7957 Der Vorstand.

Männer Broschüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. (6311

Verein für Naturheilkunde, gegr. 1893.
Donnerstag, den 9. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
Monats-Versammlung.
1. Stellungnahme geg. die Annonce: Heilung unter Garantie.
2. Vortrag über Schlaf und Schlaflosigkeit.
3. Rheumatismus.
4. Diverses. (2815b
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder u. Gesinnungsgenossen ersucht
Der Vorstand.
E. Hollmichel, Vorsitzender.

In meinem Umzugs-
Ausverkauf
habe einen grossen Posten (7963
Portièren
im Preise
bedeutend zurückgesetzt.
L. Cuttner's
Möbelmagazin,
Langenmarkt 2, I. u. 2. Et.



Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 9. Mai cr. Abends 8 Uhr,
im Luftdichten Hundegasse.
Mittheilung über die Ausstellung.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung über Verwerthung der nicht abgeholten Gewinne. (7895
Der Vorstand.

Melodia Zoppot.
Sonnabend, d. 11. Mai, Abends präc. 8 Uhr, im Kurhause
Musikalische Abend-Unterhaltung und Tanz.
Eintritt für Mitglieder und durch solche eingeführte Gäste frei. Billets sind bei Herrn Brunnert, Seestraße, zu haben, woselbst auch alles Nähere bezüglich d. Abends zu erfahren ist. (7973) Der Vorstand.

Verein ehemaliger 128er.
General-Versammlung
am Freitag, den 10. Mai cr., Abds. 8 Uhr, im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Bauverein für Arbeiterwohnungen
Donnerstag, d. 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Saale Tischlergasse 49 eine Arbeiter- und Handwerkerversammlung zwecks Gründung eines Bauvereins f. Arbeiterwohnungen statt.

Speisezwiebel à Ctr. 4 ℳ, Mandel 40 ₰, und **Russische Steckzwiebel** billig zu haben (2777b
Häkergasse 14, Keller.

Freunden einer billigen aber gutschmeckenden Tasse Kaffee
empfehle meine
— vorzügliche reinschmeckende —
Melange à 1,00 und 1,20 ℳ,
Ia. Qualität à 0,80 und 0,90 ℳ
per Pfund geröstet.
Kaffee- und Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner,
Danzig — Königsberg
Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.
Postversand 9 Pfund franko!
Verkauf frisch von der Maschine!
(7971

Sonnenschirme
Spezialität: Nur Neuheiten.
Regenschirme
in größter Auswahl am Platze.
Rudolf Weissig,
Danziger Schirmfabrik,
Matzkauschegasse am Langenmarkt.
Reparaturen und Bezüge.
!!! Vorjährige Sonnenschirme !!!
verkaufe
ganz unter Preis. (7224

Henkel's Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

Eisschränke
empfiehlt (7895
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.

Handschuh-Fabrik
R. Klein, Danzig,
Grosse Krämergasse 9.
„Kaiserin Victoria-Handschuh".
Eleganteste Neuheit in
Damen-Frühjahrs-Handschuhen,
Prima Ziegenleder.
„Charlotte", Extra-Qualität,
in allen ff. Farben,
ganz besonders preiswerth, (7750
pro Paar 1,75 ℳ.
Neueste Kravatten.
Konfirmanden-Handschuhe u. Kravatten
Knöpfe, Hosenträger, Herrenwäsche.

Spezial-Zigarette
Baron von Wrangel Nr. 36.
Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette, mild u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-Zigarette angelegentlichst empfohlen.
Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen Zigarrengeschäften erhältlich.
Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon Nr. 945.
J. Borg, (7633
Danzig, Matzkauschegasse Nr. 5.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen ist mein
Stofflager
mit allen vorzüglichen Genres versehen und wird die Anfertigung nach Maaß unter meiner Leitung sowie meines Zuschneiders unter Garantie des Gutsitzens sauber und tadellos ausgeführt. (7665
3. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren-Schneiderei.



Generaldepot für den Engrosvertrieb für Westpreußen:
A. Ulrich, Weingroßhandlung,
Inh. E. Buchwaldt und L. Mühle, Danzig.
7675

Sport-u. Kinderwagen, Balkonstühle, Tische etc.

in grüner und rother Lackirung, von Rohr oder Bambus, sehr bequem, dauerhaft, elegant u. billig empfiehlt in sehr großer Auswahl
Gust. Neumann,
Korbwaaren-Geschäft,
Danzig, (7732
Gr. Krämergasse, am Rathhause.

Tapeten grosse Auswahl, billige Preise.
Frankolieferung bei Bestellungen von 5 ℳ an.
— Musterkarten an Jedermann franko zur Ansicht. —
H. Hopf, Tapeten-Versand Danzig, (5570
Matzkauschegasse No. 10.

Grosse Gelegenheitskäufe!
in Uhren und Schmucksachen bei der langjährigen Firma Johannes Simon, 107 Breitgasse 107. 800 Paar Ohrboutons, 300 div. Armbänder, 500 div. Ringe für Herren und Damen, feine Broschen und Shlipsnadeln zu enorm billigen Preisen. Neue Muster in Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Annahme der beliebten Emaille-Photographien.
Reparaturen gut und billig.
Altes Gold wird gekauft und in Zahlung genommen (7949
107 Breitgasse 107, Johannes Simon, Uhrmacher.

Dampf-Kaffee
1 Zollpfd. 80 Pfg.
kräftig und reinschmeckend
empfiehlt (7946
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4.

Maitrank
täglich frisch in Flaschen,
empfehlen (7984
Herm. Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.
Fernsprecher No. 6.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Schachteln à 10 und 20 Pfg. empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
(7637

Bad Harzburg.
Soolbad u. Luftkurort.
Bad Harzburg ist der landschaftlich schönste Ort Norddeutschl. mit unvergleichl. rein., kräftig., ozonreich. Luft (Prof. v. Bergmann) u. hat 100 km Promenaden. Wirks. Soolbäder (im neuerb. monumental. Badehause) geg. Skrofulose, Nerven- u. Frauenleid. etc. Mediz. Bäder jed. Art u. Inhalatorium. Krodo- (besterKochsalz-) Brunnen gegen alle katarrhalischen Verdauungsleiden. Gebirgs-Quellwasser-Leitung. Bahn- u. Fernsprechverbind. Zahlr. Hôtels u. Privatwohnung. i. all. Preislag. Prospekte u. Wohnungsverzeichniss kostenfr. v. Herzogl. Bade-Commissariate zu bez.
(7983

Kirschen, eingekocht,
Weinflasche exkl. Glas 50 ₰,
Obstmarmelade,
fein, Dreifrucht, Pfund 30 ₰,
Ia. Schleuderhonig
direkt vom Imker Pfd. 75 ₰ bei
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (2905b

Dachpappe, Theer, Cement etc.
offerirt zu billigst. Fabrikpreisen
B. Frankewitz,
Danzig, Stadtgebiet.
(2899b

Eingekochte Preißelbeeren,
bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
pro Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051

Bekanntmachung!
AlbertSiede'sUhren-Reparatur-Anstalt „Fortuna" Heilige Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse **verabfolgte mir heute als 200. Kunden** eine silberne Taschenuhr v. ℳ 15 gratis, was ich hiermit bestätige Danzig, den 3. Mai 1901. Domschitzki, 1. Damm 13.
Keine Uhr kostet daselbst über 1,50 Mk.
ohne neue Ersatztheile.
Uhrfeder, pro Stück 1 ℳ. Der nächste 200. Kunde erhält wieder **1 silb. Uhr, 15 Mk., gratis!!** (2766b

Täglich frische
Sahnen-Buttermilch
in bekannt vorzüglicher Güte
empfiehlt (2700b
Dampfmolkerei Holzmarkt 24,
Ecke Breitgasse.

Apfelwein,
krystallklar, zur Kur u. Bowle in Fässern zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Ltr., herb, Ltr. 30 ₰, süß (Bowle) 30 ₰, Tafel-Apfelwein 40 ₰, Muskat, Facon 50 ₰, Fl. Nachn. **Oswald Flikschuh.** Neuzelle b. Frankf. a. O. (7084m

Blaue Kartoffeln, vorzüglich kochend, Werderbutter 1 ℳ, Eier. **Max Harder,** Fleischergasse 16. (Ladenschluß 8 Uhr.) (2699b

Confirmations
Karten u. Geschenke,
Gesangbücher
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Inh. Wilh. Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.
(2919b

Neues vom Tage.

Glücklich gelandet.

Der bei dem Fort „Hummer" vom Sturm losgerissene Fesselballon der Kölner Luftschifferabtheilung ist ohne Unfall bei Wolthoven (Rheinprovinz) gelandet.

Schwerer Zugunfall.

Gestern Nachmittag ist bei der Einfahrt in die Station Jagstfeld ein Personenzug in Folge vorzeitiger Umstellung der Weiche entgleist. Zwei Reisende wurden schwer und vier leicht verletzt; auch ein Bediensteter wurde verletzt.

Dr. Schoenlank nervenkrank.

Die „Leipziger Volkszeitung" meldet, daß ihr Chefredakteur, Reichstagsabgeordneter Dr. Schoenlank, in eine Nervenheilanstalt gebracht worden ist.

Gestrandeter Dampfer.

Kapstadt, 8. Mai. (Tel.) Der Castler Dampfer „Sanstaloncastle" ist an der Robbeninsel gestrandet. Die Passagiere sind sämmtlich hier gelandet.

Der Selbstmord des italienischen Anarchisten Pieta in Pittsburg hängt angeblich mit dem Komplot in Paterson zusammen. Pieta war nicht geneigt, das ihm befohlene Attentat auszuführen.

Der Kaiser als Pathe.

Bei dem siebenten Sohne des Malermeisters Heinrich Stiefel zu Hohn, Kreis Rendsburg, hat der Kaiser Pathenstelle angenommen und die übliche Genehmigung zur Eintragung des kaiserlichen Namens in das Gemeindekirchenbuch ertheilt.

Die Pest in Alexandrien.

Konstantinopel, 8. Mai. (Tel.) In Folge eines neuen in Alexandrien vorgekommenen Pestfalles hat der Sanitätsrath eine 48stündige Quarantäne für Reisende und Herkünfte aus Alexandrien angeordnet. In Konstantinopel ist kein neuer Pestfall vorgekommen.

Lübecker Münzen.

Die mit dem Lübecker Hoheitszeichen geprägten Zehn- und Zweimarkstücke werden Anfangs nächster Woche zur Ausgabe gelangen. Lübeck hat seit 1801 keine eigene Münze geprägt.

Unfälle.

Wie aus Beuthen gemeldet wird, wurden bei gestern Nachmittag im hiesigen Steinbruch vorgenommenen Sprengungen ein Arbeiter durch Felsstücke getödtet, während drei andere Verletzungen davontrugen.

Berlin, 8. Mai. (Tel.) Bei dem Brande eines Privathauses in der Danziger Straße im Norden Berlins wurden in Folge der Hitze und des Qualms mehrere Feuerwehrleute ohnmächtig. Einer ist schwer an Rauchvergiftung erkrankt. — Bei dem Bau eines Pfeilers der Ringbahnbrücke in der Schönhauser Allee wurden zwei Arbeiter von den herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Beide wurden gerettet, einer ist schwer verletzt.

Lachende Erben.

Wien, 8. Mai. (Privat-Tel.) In Graz starb der Eigenthümer der bekannten Bierbrauerei Reininghaus mit Hinterlassung eines Vermögens von 50 Millionen Kronen.

Arbeitsausstand in Zürich.

Zürich, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Zahl der streikenden Gotthardbahn-Arbeiter beträgt gegen 400. Falls die Heizer und Mechaniker in Göschenen ebenfalls die Arbeit einstellen, dürften ernstliche Schwierigkeiten nicht ausbleiben.

Fürchterliche Entdeckung.

S. Köln a. Rh., 8. Mai. (Privat-Tel.) Ein Bahnarbeiter entdeckte im Wartesaal 3. Klasse eine Hutschachtel, in der sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand; in einem anderen Packet lag die Leiche eines älteren Kindes, dem der Bauch aufgeschnitten war. Beide Leichen waren schon in Verwesung übergegangen.

In ein Kloster entführt.

Wien, 8. Mai. (Privat-Tel.) Wie aus Lemberg mitgetheilt wird, wurde in voriger Woche im galizischen Dorfe Derwinija die 17jährige Tochter des jüdischen Gastwirths Schwimmer von vier Bauern aus dem Bett gerissen und in ein Nonnenkloster entführt. Obwohl der Vater alle möglichen Schritte unternahm, verschwand doch jede Spur von seinem Kinde.

Schwere Mißhandlung.

z. Klagenfurt, 8. Mai. (Privat-Tel.) Das hiesige Garnisongericht verurtheilte einen Korporal vom 6. Husaren-Regiment, der einen Soldaten so mißhandelt hatte, daß dessen Tod eintrat, zu 1½ Jahren schweren Kerkers und Degradation.

Locales.

* **Auf der Zoppoter Rennbahn.** Am vergangenen Sonnabend, Mittags gegen 1 Uhr, wurde es auf der hinter der Rennbahn des Westpreußischen Reitervereins gelegenen Galoppierbahn lebendig. Aus den Langfuhrer Ställen trafen die verschiedenen Pferde ein, die sämmtlich, wie es schien, in der Trainierarbeit vorgeschritten. Bald darauf trafen auch einige Herren aus dem Vorstande des Vereins hier ein, um die Probegalopps zu besichtigen. Unter den zur Stelle gebrachten Pferden befanden sich verschiedene neue Aquisitionen, speziell der Herren Leutnants v. Mackensen und v. Pelet vom 1. Leib-Husaren-Regiment. Von den alten bewährten Kämpen waren „Monarchist" und „Eider" zur Stelle, welche ihre Schlußgalopps für den nächsten Sonntag in Breslau erhielten. Zunächst gingen Leutnant v. Plehwe's „Monarchist" und Leutnant v. Mackensen's „Aktion" einen guten Galopp von 3000 Meter über die Bahn, ihnen schloß sich Leutnant Frhrn. v. Dieringshofen's (Jäger zu Pferde XVII. Armee-Korps) „Assenthaler" bis auf 1600 Meter ein und hielt sich dabei recht brav zu den beiden anderen. Sodann gingen Rittmeister Vogel's „Eider" und Leutnant v. Mackensen's br. H. „Vocativus" in ziemlich schneller Fahrt über die Bahn; nach etwa 1000 Meter schloß sich ihnen Leutnant v. Pelet's F.W. „Sir Arthur" an. Dieser zog, obwohl etwas unruhig, in windender Fahrt davon. „Vocativus" wurde auf etwa 2000 Meter abgestoppt. „Eider" ließ sich jedoch in ihrer bekannten Willigkeit durch den vor ihr galoppierenden Fuchs nicht stören und überholte ihn in Gemüthsruhe wieder auf etwa 2500 Meter, obwohl sie noch vom Winter her etwas rund erschien, worauf sie mit drei Längen vor dem Wallach mit [illegible] den Galopp beschloß. Recht hübsche Form zeigte ferner auf 2000 Meter Leutnant v. Mackensen's „Larissa", welche recht gut und ausdauernd im Galopp war, wenn auch noch etwas weniger schnell, erwies sich Lt. v. Pelet's Weißgift auf 3000 M. Zum Schluß erhielt die Geheimrathstochter „Ulme" des Lt. Thon einen guten Galopp von 3000 Meter. Die Pferde der Danziger Artillerie-Regimenter werden demnächst auf der Zoppoter Galoppierbahn erscheinen.

* **Kriegerverein „Borussia".** Der Kriegerverein „Borussia" hielt gestern Abend seinen General-Appell im Vereinslokale „Künstlerklause zum Gambrinus" ab, welcher recht zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Landgerichts-Direktor Schultz, eröffnete den General-Appell mit einer patriotischen Ansprache und schloß mit einem dreifachen donnernden Hurrah auf den Kaiser und König. Von den Kameraden sind seit dem vormonatlichen General-Appell verstorben: Vereinsoberleutnant Rentier Hagel und Vereinsleutnant Königlicher Polizei-Kommissarius Eisenblätter. Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten der Verdienste, welche sich die Verstorbenen um das Vaterland und das Kriegervereinswesen erworben haben. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Neu aufgenommen wurden zwei Kameraden, zwei Neuanmeldungen wurden dem Vorstande zur Beschlußfassung überwiesen. Die mitgetheilten Gewinnloose der 4. Gesellschaftslotterie des Preußischen Landes-Kriegerverbandes sind dem Vereinsschriftführer, Kamerad Büttner, zur Einlösung schleunigst einzureichen. Der Einladung des Kriegervereins Putzig zu dem am 2. Juni d. J. in Anschluß an den letzten Bezirkstag des III. Bezirks des Deutschen Kriegerbundes stattfindenden Fahnenweihefest soll möglichst zahlreich entsprochen und die Fahnen mitgenommen werden. Eisenbahnfahrt eventl. mit Extrazug nach Putzig wurde beschlossen; die hierauf bezüglichen Bekanntmachungen werden in den hiesigen Zeitungen erfolgen. — Zu dem Bezirkstage in Putzig wurden außer den Herren Landgerichts-Direktor Schultz und von Kaminietz, welche dem Bezirksvorstande angehören, noch die Kameraden Büttner, Leopold, Woywodt und Paschke als Delegirte, und Ascher, Goldstein, Bieber und Wodtke als Stellvertreter gewählt. Herr Steuerrath Leopold berichtete Namens des Rechnungs-Ausschusses über die Prüfung der Jahresrechnung und beantragte deren Entlastung, welche einstimmig ertheilt wurde. Der Vorsitzende dankte dem Kassenführer, Vereinshauptmann Noetzel, Herrn Steuerrath Leopold und den sämmtlichen Mitgliedern des Rechnungs-Ausschusses für die treue Pflichterfüllung bei der Kassenführung und Mühewaltung bei der Abnahme der Jahresrechnung. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen. Der Herr Vorsitzende empfahl eine recht rege Betheiligung an dem Vereins-Gesangskränzchen. Damit war die Tagesordnung erledigt. Gemeinsame Gesänge und Lieder, von einem aus Mitgliedern des Gesangskränzchens gebildeten Quartett stimmungsvoll vorgetragen, hielten die Mitglieder dann noch längere Zeit in fröhlicher Stimmung beisammen.

* **Der stenographische Verein „Stolze"** von 1857 hielt am Montag seine recht zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, in derselben wurde beschlossen, daß am Himmelfahrtstage, den 16. d. Mts. ein Morgen-Ausflug nach Plehnendorf und von dort nach Heubude stattfinden soll.

zg. **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Am Sonntag machte die Ortsgruppe Danzig einen Ausflug mit Damen. Man fuhr Nachmittags mit der Bahn nach Oliva und wanderte dann durch den Wald nach dem großen Stern, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Unter Führung eines ortskundigen Mitgliedes wurde ein sehr interessanter Weg benutzt, der manchen schönen Ausblick auf die See gestattete.

* **Der Spar- und Bauverein zu Danzig** beabsichtigt auf seinem Grundstück in Heubude eine Schlächterei anzulegen. Die Beschreibung und die Zeichnungen für die zu errichtende gewerbliche Anlage liegen im Bureau des Landrathsamtes des Kreises Danziger Niederung zur Einsicht aus. Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen 14 Tagen zu erheben.

* **Die Holzflößerei und Holzeinfuhr** auf dem Weichselstrome aus Rußland, hat, wie aus Thorn berichtet wird, begonnen. In den letzten zwei Tagen passirten 13 Traften die Grenze mit zusammen 5369 kiefernen Rundhölzern, 7 kiefernen Sleepern, 1590 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 1192 tannenen Balken und Mauerlatten, 290 eichenen Rundhölzern, 19 eichenen Plancons, 182 eichenen Zaunpfählen, 850 eichenen Rundklobenschwellen, 14940 eichenen einfachen und doppelten Schwellen und 19 Rundelsen.

* **Waisenrathsitzungen.** Es ist in Aussicht genommen, den Vormundschaftsrichtern Entschädigungen für die behufs Leitung von Konferenzen der Gemeindewaisenräthe auszuführenden Reisen aus der Staatskasse zu gewähren. Um eine rege Theilnahme der Waisenräthe an diesen Sitzungen herbeizuführen, soll wiederholt auf die Kreis- und Gemeindebehörden wegen Gewährung von Reiseentschädigungen an die Waisenräthe eingewirkt werden.

* **Westpreußischer Provinzial-Ausschuß.** In der am 21. Mai im Landeshause zu Danzig stattfindenden Sitzung wird hauptsächlich über die Vertheilung von Beihilfen an Meliorationsgenossenschaften und einzelne Besitzer, Subventionirung der normalspurigen Kleinbahn von Neustadt nach Prüssow-Reckendorf im Kreise Neustadt, Prämiirung von Chausseebauten im Kreise Konitz, Festsetzung der den Direktoren der Provinzial-Irrenanstalten zu gewährenden Repräsentationskosten, Gewährung von Beihilfen an das westpreußische Lehrerinnen-Feierabendhaus und den westpreußischen Reiterverein, Vertheilung von Stipendien für unbemittelte westpreußische Studirende Beschluß gefaßt werden.

* **Die Hausnummerschilder neuer Probe,** welche künftig für die Häuser im Stadtbezirk Danzig, mit Ausnahme von St. Albrecht, laut Bekanntmachung des Polizei-Präsidiums im „Intelligenz-Blatt" Nr. 105 zu verwenden sind, müssen bis zum 15. Oktober in nachfolgenden Straßen angebracht sein: Langgarten, Milchkannengasse, Langenmarkt, Langgasse, Gr. Gerbergasse, Hundegasse, Gr. Wollweber- und Gr. Scharmachergasse, Heilige Geistgasse, Breitgasse, den 4 Dämmen, dem Kohlen- und Holzmarkte, der Schmiedegasse, Pfefferstadt, Dominiks- und Elisabethwall, Stadtgraben, Kassub. Markt und Faulgraben, Am Jakobsthor, Silberhütte, Neugarten, Promenade und Hauptstraße in Langfuhr. Alles Nähere ist aus der angegebenen Nummer des Intelligenz-Blattes, amtliches Organ der Königlichen Polizeidirektion und des Magistrats, ersichtlich.

* **Einlager Schleuse, 7. Mai.** Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. D. „Wanda", Kapt. Götz von Graudenz mit diversen Gütern an E. Harder-Danzig. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen-Danzig. D. „Adler", Kapt. Kropat von Memel mit diversen Gütern an E. Berenz-Danzig. A. Gesikowski von Montwy mit 110, J. Debka von Montwy mit 145, Joh. Landecki von Montwy mit 135, Joh. Tuschinski von Montwy mit 166, Frz. Fabianski von Nakel mit 175, Joh. Ulawski von Nakel mit 170, Gust. Schmidt von Montwy mit 120, S. Graßewicz von Wloclawek mit 130 To. Zucker, Aug. Langowski von Mewe mit 148 To. Melasse, Jacob Fabianski von Mewe mit 100 To. Melasse sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Heinr. Beuth von Georgenburg, 126½ To. Gerste an Ordre-Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. D. „Schwan", Kapt. Miethner von Danzig mit diversen Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

* **Polizeibericht vom 8. Mai.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 4 wegen Trunkenheit, 1 wegen Beleidigung, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Obdachlos: 11. — Gefunden: 1 Stück Bettlütze, 1 Päckchen enthaltend Kaffee und Cacao, 1 Paar graue Tricothandschuhe, 1 silberner Trauring, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Damen-Fahrrad, abzuholen vom Schutzmann Herr Scheimann, Lastadie 14. — Verloren: 1 schwarze Ledertasche, enthaltend 2 Portemonnaies mit 4 bis 5 Mk., 1 weißes Taschentuch und ein Pincenez in Nickelfassung, am 1. April cr. 500 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

k. **Marienburg,** 7. Mai. Der 23. Luxus-Pferdemarkt wurde heute Morgen eröffnet. Wiederum hatte sich der Platz an dem Marienthor mit dem Material edler Pferdezucht bevölkert und das alte liebgewordene Bild wieder entfaltet, welches die Frühlingstage uns dort seit einer langen Reihe von Jahren gezeigt haben. Bereits am Montag waren die in den Baracken befindlichen 244 Stände vollauf besetzt; die noch Abends angekommenen Pferde mußten in Privatställen untergebracht werden. Während in früheren Jahren die ersten Hauptgewinne fast ausschließlich von ein und denselben Händlern gekauft wurden, ist es in den letzten beiden Jahren anders geworden. Den Landwirthen war nahegelegt worden, Paßpferde für den Hauptgewinn zuzuführen. Der Zweck des Luxusmarktes sollte eben sein, die Pferdezucht auf dem Lande zu heben und dadurch vorzugsweise die Landwirthschaft zu unterstützen. Aus diesem Grunde haben die Behörden bis zum Herrn Oberpräsidenten hinauf ihre Mitarbeit an dem Markt in anerkennenswerther Weise dargethan. Der Ausstellungsplatz zeigte heute den ganzen Tag über eine freundliche und sehr lebhafte Physiognomie: zahlreiche Pferde wurden vorgeführt, geprüft und gemustert. Von der Kommission waren in diesem Jahre planmäßig allein 87 Pferde anzukaufen. Das vorhandene Material ist als recht gut, ja sogar als vorzüglich zu bezeichnen, weshalb denn auch recht gute Preise gefordert und gezahlt wurden. Morgen, am letzten Tage des 23. Marienburger Luxus-Pferdemarktes, findet die Prämiirung statt; am Nachmittage werden die Hauptgewinne vorgefahren und die Gewinnpferde vorgeführt, auch die prämiirten Rosse vorgestellt.

* **Karthaus,** 7. Mai. In Lindenhof brannten zwei Instkathen des Gutsbesitzers Herrn Dickhoff nieder. Leider ist auch ein Kind mitverbrannt und ein Mann, der seine Frau aus den Flammen rettete, durch Brandwunden so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Herr Landrath Keller ist bis zum 11. Juni beurlaubt. Bis zum 21. Mai wird er von dem Kreisdeputirten Herrn Hauptmann Röhrig-Mirchau vertreten, von da ab durch den Kreisdeputirten Herrn Moser-Lappin.

* **Königsberg i. Pr.,** 7. Mai. Wie die „Königsb. Hartungsche Zeitung" meldet, wurde heute Nachmittag im Wallgraben vor dem hiesigen Ausfallthor der vom Rumpf gewaltsam abgetrennte Kopf einer unbekannten, etwa 60—70 Jahre alten Frauensperson aufgefunden.

* **Gollnow,** 7. Mai. Der des Mordes an seiner Geliebten dringend verdächtige, seit einiger Zeit aus Holländerei verschwundene Kuhhirt Salzwedel wurde gestern als Leiche in der Ihna aufgefunden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Mai.

Angekommen: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Jensine," Kapt. Olsen, von Stettin mit Zement. „Paul," SD., Kapt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Rothersand," Kapt. de Boer, nach Anhalt mit Holz. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Foreningen," SD., Kapt. Bolmur, nach Kjöge mit Holz. „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, nach Lübau leer. „Kastor," SD., Kapt. Albers, nach Köln mit Gütern. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Königsberg leer.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./5.	7./5.		6./5.	7./5.
Can. Pacific-Actien	110	113	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	102¾	110	Musc.	3¾	3¾
Refined Petroleum	8.25	8.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.25	7.15	per Mai	81⅜	81⅞
Cred. Bal. at Oil City	112	110	per Juli	78⅜	79
Schmalz West			per September	76⅜	77
Steam	8.40	8.40	Kaffee per Juni	5.30	5.35
do. Rohe u. Brothers	8.65	8.55	per Juli	5.45	5.50

Chicago, 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./5.	7./5.		6./5.	7./5.
Weizen			per Juli	72⅛	72¾
per Mai	72	73⅛	Pork per Juni	14.97	15.20½
per Juni	72	72¾	Speck short cl.	8.32½	8.32½

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat April 1901: Aus dem Personen-Verkehr 29 000 Mk., (1900: 30 000 Mk.), mithin Minus 1000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 84 000 Mk., (113 000 Mk.), Minus 29 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (42 000 Mk.), Plus — Mk., zusammen pro April 155 000 Mk., (185 000 Mk.), Minus 30 000 Mk. Bis ultimo April 683 000 Mk. (693 000 Mk.) Minus 10 000 Mk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. Mai. Wasserstand: 1,70 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Gorski	Kahn	Kohlen	Danzig	Plock
Ulawski	do.	do.	do.	do.
Kähna	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	do.	do.	do.
Mianowicz	do.	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Kopczynski	do.	Salz	do.	Wloclawek
Patzer	do.	do.	do.	do.
Geyder	do.	do.	do.	do.
Goyer	do.	do.	do.	do.
Loszeszewicz	do.	Farbholz	do.	Warschau
M. Fabianski	do.	Chamottsteine	do.	do.
J. Fabianski	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,7	ONO	5	halbbedeckt	8,3
Blacksod	753,7	N	5	wolkig	8,3
Shields	750,5	NO	2	wolkig	9,4
Scilly	748,6	NNW	7	bedeckt	8,9
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	748,0	SW	3	Regen	7,5
Helder	749,0	OSO	1	heiter	10,1
Christiansund	758,8	SO	4	heiter	12,9
Skudesnaes	755,6	O	3	Regen	9,8
Skagen	755,2	O	7	Regen	7,0
Kopenhagen	753,2	O	5	bedeckt	7,9
Karlstad	763,1	ONO	6	bedeckt	6,0
Stockholm	765,9	O	4	wolkenlos	6,2
Wisby	761,9	SO	8	heiter	7,4
Haparanda	769,5	N	4	heiter	—0,1
Borkum	750,4	O	1	wolkenlos	10,2
Keitum	751,1	O	1	bedeckt	8,7
Hamburg	751,2	O	1	Nebel	10,4
Swinemünde	752,0	still		bedeckt	11,1
Rügenwaldermünde	752,3	SO	2	bedeckt	13,5
Neufahrwasser	755,0	O	2	bedeckt	9,0
Memel	758,0	ONO	4	bedeckt	10,8
Münster Westf.	750,0	W	1	wolkig	9,8
Hannover	750,7	S	2	halbbedeckt	10,0
Berlin	751,2	SO	1	Regen	11,4
Chemnitz	751,5	still		Regen	8,7
Breslau	753,2	SO	3	Regen	11,8
Metz	751,2	NW	4	wolkig	6,8
Frankfurt (Main)	750,7	SO	2	bedeckt	8,4
Karlsruhe	752,5	SW	4	Regen	7,4
München	752,4	SW	2	halbbedeckt	7,2
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	763,6	ONO	6	wolkenlos	3,2
Riga	764,1	O	1	wolkenlos	4,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 769 mm bedeckt Nordeuropa, während ein Minimum unter 748 mm sich über England befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig und außer im Nordosten trübe, an der Küste ist es wärmer, im Süden dagegen kühler.

Wärmeres Wetter mit vielfachen Regenfällen und stellenweisem Gewitter ist wahrscheinlich.

Fortsetzung auf Seite 11.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinkohlen und Brennholz für die justizfiskalischen Gebäude des Land- und Amtsgerichts in Danzig soll im Wege der Submission für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis Ende Juni 1902 vergeben werden.

Voraussichtlich werden erforderlich sein:
5000 Ztr. Steinkohlen,
80 Raummeter Fichtenklobenholz 1. Klasse und
30 Raummeter Buchenklobenholz 1. Klasse.

Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Kohlen- und Holzlieferung“ in die Landgerichtsschreiberei, Abtheilung 1, Zimmer Nr. 12 des Hintergebäudes auf Pfefferstadt einreichen und daselbst die zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen unterschreiben, sodann aber sich zu dem

am 19. Juni 1901, Nachmittags 5 Uhr,

vor dem Herrn Obersekretär, Kanzleirath **Becker**, Zimmer Nr. 12 des Hintergebäudes auf Pfefferstadt anstehenden Termine einfinden, um der Eröffnung der Offerten beizuwohnen und dieselben zu Protokoll anzuerkennen.

In den Offerten auf Kohlenlieferung ist anzugeben, aus welchem Lande, bezw. aus welcher Provinz die Kohlen herstammen.

Danzig, den 1. Mai 1901. (7906

Königliches Landgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Hopfengasse Nr. 108 und Thurmgasse Nr. 1, belegene, im Grundbuche von Danzig, Hopfengasse, Blatt 65, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Jacob Broh** in Danzig eingetragene Speicher-Grundstück

am 3. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 92 qm groß und mit 1665 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. März 1901. (6436

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen städtischen Lazarethe an Wäsche, Kleidungsstücken und wollenen Decken für das Etatsjahr 1901 soll im Submissionswege beschafft werden. Angebote hierauf sind bis zum (7956

23. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr

an das Stadtlazareth am Olivaerthor, hierselbst, mit der Aufschrift „Angebot auf Wäschelieferung für die städtischen Lazarethe“ portofrei einzusenden. In diesem Termine findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. Die Bedingungen und das Verzeichniß der Lieferungsgegenstände, welches zu der Offerte zu benutzen, ist, werden von dem Bureau des Lazareths gegen 1 M. Kopialien abgegeben.

Danzig, den 6. Mai 1901.

Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten
gez. **Poll.**

Verdingung der Lieferung und Aufstellung einer Lokomotiv-Drehscheibe von 16,076 m Nutzlänge für Bahnhof Graudenz am 28. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Angebotbogen, Hauptabmessungen, Gewichtszusammenstellung, Bedingungen und die Zeichnungen 33 33a—41 sowie die Zeichnung der Gleisanordnung sind gegen Einsendung von 5 Mark bei unserem technischen Bureau anzufordern. Für die Lieferungsbedingungen pp. ohne die Zeichnungen 33 33a—41 ist 1,50 Mark zu zahlen.

Danzig, den 4. Mai 1901. (7964

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Familien-Nachrichten

Martha Ulcke
Heinrich Schulz
Verlobte.
Danzig Krickehnen
im Mai 1901.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Margarete** m. Herrn **Eduard Klopstock** Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, im Mai 1901.

A. Fürstenberg und Frau **Henriette geb. Zutrauen.**

Margarete Fürstenberg
Eduard Klopstock
Verlobte.
Danzig Berlin.

Gestern Abend 9½ Uhr starb mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Bruder der Sparkassenbuchhalter

Albert Justus Ballauff

nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung in tiefer Trauer an

Zoppot, 7. Mai 1901.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend um 9 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 22 Jahren meine liebe, unvergeßliche Frau, meine Mutter, unsere gute Tochter, Schwester Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Clara Lukowsky
geb. **Zielke**

welches hiermit im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeigt

Danzig, den 7. Mai 1901

Der trauernde Gatte Ernst Lukowsky.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. huj. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Am 5. d. Mts., Morgens 5¼ Uhr starb mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Großonkel, der

Korbmacher
Eduard Sachs

im 59. Lebensjahre. Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Danzig, 8. Mai 1901.

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Olivaerthor-Lazareths aus nach dem St. Marienkirchhofe statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Hulda Goldberg,
geb. **Siebert,**

im Alter von 71 Jahren.

Danzig, den 7. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. d. M., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh 8 Uhr verstarb zu Neustadt infolge eines Schlaganfalls unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Emilie Doering,
geb. **Alsleben,**

im vollendeten 74. Lebensjahre.

Danzig, den 8. Mai 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. cr., Nachm. 4 Uhr, auf dem Himmelfahrtskirchhofe zu Neufahrwasser von der Leichenhalle desselben aus statt.

Die Beerdigung des Kaufmanns **M. O. Rathske** findet Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Kaninchenberg 8, aus statt.

Schifffahrt

Danzig—Memel.

„**D. Adler**“ ladet direkt nach Memel. Güter-Anmeldungen erbeten. (7803

Emil Berenz.

Auktion.

Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale **St. Kath. Kirchensteig 19** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern
4 Diplomatentische, 6 Vertikows mit Spiegelaufsätzen, 1 Speisetafel, 5 Trumeaux, 2 Garnituren mit rothbr. Plüsch, 2 Sophas (7997

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58.

Auktion in Langfuhr,
auf dem Hofe Kleinhammerweg Nr. 1—2.

Montag, den 13. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Eick** die dort lagernden zur **Max Baden'**schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände, und zwar:

1 Partie div. Hölzer, darunter Dielen, Bohlen, Latten, Kanthölzer pp., 1 Haufen Schlackensteine, 2 Haufen Pflaster- und Sandsteine, 1 gr. u. 1 kl. Bretterschuppen, 1 Kalkwagen, 2 Kastenwagen, 1 Rollwagen auf Federn, 2 Spazierwagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Paar Spazier- und 2 Arbeitsgeschirre, 2 lederne Pferderegendecken, div. Stallutensilien, 1 Partie altes Eisen, alte Thüren und Fenster, 2 Hobelbänke, 2 Treppen und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher
7955) in Danzig.

Grosse Mobiliar-Auktion

Breitgasse 113, Saal-Etage.

Freitag, den 10. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst **ein sehr elegantes Mobiliar:** 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, innen eichen, 1 nußb. Trumeauspiegel mit geschliffenem Glas, 1 Spieltisch, 1 Ruhebett auf Rollen, **2 nußb. Vertikows mit Spiegelaufsatz, 6 Fach Gardinen, 1 gr. nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 1 gr. Herrenschreibtisch, 2 Plüschgarnituren, Sopha und 2 Fauteuils, 2 große Pfeilerspiegel, 4 diverse Kleiderschränke, 3 do. Wäscheschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 4 div. andere Waschtische, 2 sehr eleg. Paradebettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 6 div. einfache Bettgestelle mit Matratzen, div. Sophatische, 1 Eisschrank, 2 Regulateure, 3 Sophaspiegel, 1 Schlafsopha, 1 Zylinderbureau, div. Stühle, 2 Satz Betten, Roßhaarauflage, Matratzen, 2 große Teppiche, Nachttische, wozu einlade. Die Wohnung ist zu vermiethen. — Die Auktion findet bestimmt statt. — Die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet. (1923b

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
Bureau: 3. Damm 14.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem **Heumarkt** folgende Gegenstände:
1 gr. türk. Salonteppich, 1 Kleiderschrank, 1 Karton mit ca. 350 Paar Glacéehandschuh. 1 Plüschgarnitur, 1 Buffet, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Etagere mit Edelpalme
meistbietend gegen Baarzahlung bestimmt versteigern.

König,
Gerichtsvollzieher k. A.

Nachlaß-Auktion Schichaugasse Nr. 17.

Montag, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfalls gegen baare Zahlung versteigern
2 gute kräftige Pferde, 2 Tafelwagen, 2 Kastenwagen, 2 Handwagen, 7 Pferdegeschirre, ca. 100 Meter fichtenes und eichenes Brennholz, 25 eichene Bohlen; ferner diverse Möbel, Betten, Wäsche, Herrenkleider, sowie Haus- und Küchengeräth (7989
wozu ergebenst einlade **A. Karpenkiel,** vereidigt. Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Zwangsversteigerung!
Halbe Allee, Bergstrasse Nr. 3.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Mittags 12 Uhr werde ich dortselbst hingeschaffte Gegenstände als:
2 Sophas, 2 Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 7 Wiener Stühle, 1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Schreibsekretär u. 1 Schließkorb mit Kleidungsstücken
im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Sachen befinden sich in einem fast neuen Zustande.

Zigankenberg, 8. Mai 1901.

Hennemann,
Vollziehungsbeamter.

Auktion.

Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale **St. Katharin.-Kirchensteig 19** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern: (7996
Jagdanzüge und Munition, Winteranzüge, Wäsche, div. Hüte, 1 Siegelring, diverse literarische Bücher u. Lexikon

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnersta, den 9. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Langfuhr im Restaurant zum Rathskeller folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Plüschsopha, 1 Paneelsopha und 30 Rohrstühle (7999
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr werde ich hierselbst Hinterg. 16 (Bildungsvereinshaus Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Glasspind, Kouverts und Kurzwaaren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (7801

Danzig, den 8. Mai 1901.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai, Vorm. 11 Uhr, werde ich in **Langfuhr,** Sammelplatz der Käufer Wolff's Restaurant daselbst am Markt, **1 Partie verschied. Klempnerwaaren, 1 Musikautomat** im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
7998) Frauengasse 49.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, d. 9. Mai 1901, Vorm. 11 Uhr werde ich hierselbst, Hintergasse 16 (Bildungsvereinshaus Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung **eine Partie Knöpfe** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (7800

Danzig, 8. Mai 1901.

Nürnberg, Gerichtvollzieher.

Auktion Schönfeld.

Freitag, den 10. Mai cr., Nachmittags 2½ Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Wittwe Frau **Lietz** untergebrachte

4 Ferkel

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (7802
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Pfandleih Auktion

morgen Donnerstag, den 9. Mai,

Breitgasse 85.

W. Ewald,
vereidigter Auktionator.

Kaufgesuche

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priesterg. 6, p.

Alterthümer

besteh. aus Möbeln, Porzellan, Zinn- und Silbersachen zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Gegenstände werden aus Danzig und Provinz bis 20. Mai unter **T 201** an die Exp. d. Bl. erbeten. (2929b

Ein großes Vogelgebauer zu kauf. gesucht Tobiasgasse 12, 2.

Leere Blumentöpfe werden gek. Markthalle, Stand 15. (2917b

Abgetr. Herren- u. Damensachen kauft Tilsen, Burgstraße 7, part.

Langes Cape u. Staubmantel f. korpul. Dame zu kauf. gesucht. Offerten unter T 174 Exp. (2903b

Rothwein-Flaschen werden gekauft Breitgasse 33 im Laden.

Reißbr., Reißschiene u. Dreieck zu kauf. ges. Off. u. T 271 an die Exp.

Rothweinflaschen, ¹/₁ u. ¹/₂, sowie Patentfl. w. gek. 3. Damm 7, Laden.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft Hermann Korsch, Damenfriseur, Milchkanneng. 24. (7846

Gebrauchte Möbel, Betten, sowie ganze Wirthschaften werd. stets gekauft u. zahle hohe Preise **Stüwe,** Altst. Graben 38. (2734b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (2685b

Putziger- und Bairischbier-Flaschen werden gekauft Rammbau 8, Laden.

E. g. erh. mah. Schränkchen, 75 cm br., zu kauf. gesucht. Off. u. T 139.

Gebrauchtes Eisspind wird zu kaufen gesucht Jopengasse 22, parterre rechts.

Gut erhalt. großer **Schliesskorb** wird zu kaufen gesucht. **Brzozowski,** Fleischergasse 23, 1.

Tauben j. R. w. gek. Off. unt. T 152.

Putz .u. Patentfl. k. Johannisg. 60.

Verkäufe

Deutsche Dogge,

1¼ Jahr alt, silbergrau, prachtvoller Körperbau, stubenrein, scharf u. etwas dressirt, vorzügl. als Begleithund, hat preiswerth zu verkaufen Lehrer **Gronau,** Miradau bei Hochstüblau. (2880b

Bruteier von schwarzen Minorka und Plymouth-Hühnern verkäuflich Langgarten 70. **Rosansky.** (2843b

Junge kleine Stubenhunde bill. zu verk. Kökschegasse 7, 1.

Ein Arbeitspferd ist billig zu verkaufen Guteherberge 26.

4 Pferde und 4 Ziegelwagen stehen billig zum Verkauf. Offerten unter **G 936** an die Exped. (2799b

Gutgehende **Bäckerei** n. Milch- u. Flaschenbier-Verkauf, außerh. ist Krankheits halber sofort od. später abzugeben. Offert. unt. **T 183** an die Expedition d. Bl.

Grundstücks-Verkehr

Käufer und Verkäufer.

Habe Auftrag, mehrere gut verzinsliche **Grundstücke,** auch auswärts, an und zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter **T 138** an die Expedit. d. Blattes erb. (2886b

Verkauf.

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Mein Haus, Holzgasse, mit herrsch. Mittelwohn., 6½ % verzl., will ich verkf. Hohe Anzahl. erw. Off. unt. **G 960** an die Exp. (2783b

Grundstück in Heubude, ca. 6 Morgen groß, mit Villa, Stall pp., ca. 200 Edelobstbäume und 600 Sträucher, in der Nähe d. Dampfer-Anlegepl., geeignet z. Nutzgärtn., umständeh. billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. **G 730** an die Exp. (2615b

Grundstück

Ohra an der Mottlau gelegen, 17 ha groß, mit Inventar zu verkaufen. Näheres **A. Schulz,** Ohra an der Mottlau 34. (2772b

Stadtgeb. Grdst. m. kl. W., Baust. b. 4000 M. Anz. z. vk. Off. u. **T 160.**

Gut gelegenes Haus

mit 2000 qm habe für 15 000 M. und eine **Villa in bester Lage** für 24 000 M. mit ger. Anzahlung in Zoppot zu verkaufen. **Arnold.**

Ein Grundstück, Mittelpunkt der Stadt, 8 Prozent, zu verkaufen. **Markus,** Tischlerg. 40.

Ein Grundstück in Ohra

ist umständehalber sofort zu verkauf. Näh. Breitg. 126, Bierverl.

Kl. Vord.- u. Hinterh. (Katerg.) bei 4000 M. Anz. zu vk. Off. T 118. (2889b

Westerplatte Villa mit schön. Garten bill. zu verk. Näh. Hakelwerk 5, 2 links.

M. Grundst. Jungferng. m. gut. Hofüber 8½ % verz. b. 4000 M. Anz. z. verk. Off. u. **T 159** a. d. Exped.

Gastwirthschaft, außerm Thor, mit Obstgarten, 1480 M. Miethe, f. 26 000 M. an Selbstkäufer zu vk. Off. unt. **T 172** an die Exped.

Eine herrschaftl. Villa, Langfuhr, Jäschkenthalerweg, sof. zu verk. Off. unt. **T 165** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück, Altstadt, 2 Straßen Front, ist umständehalber zu verkaufen. Anzahlung 5000—6000 M. Off. unter **T 182** an die Exp. erb.

Sehr günstig für Bauunternehmer und

Spekulanten

sind größere Bauparzellen längs der elektrischen Bahn nach Oliva führend und am Bahnhof Oliva, sowie an der Seestraße nach Glettkau führend, unter sehr günstigen Bedingungen billig abzugeben. Näheres **Fürstenberg,** Danzig, Langgasse 19.

Ankauf.

Suche

ein Grundstück

mit gut. herrschaftl. Wohnungen bei größ. Anzahlung zu kaufen. Off. u. **T 147** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Grundstück mit Hof zu kaufen ges. Schmiedeg. 12, 2, b. **Schmidt.**

Gutes Grundstück

mit Garten oder groß. Hof zu kaufen gesucht. Offerten unter **T 120** an die Exped. dies. Blatt.

Villa in Zoppot zu kaufen gesucht. Offerten unter **T 173** an die Expedition d. Bl. (2902b

Ende der Fleischergasse wird ein geräum., gut verzinsl. Grundstück, mit Garten oder Hof, direkt vom Besitzer vom Selbstk. bei 10-12000 Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **T 178** an die Exp.

Ich suche v. sof. ein städt. Haus bei 1000—1500 M. Anz. zu kauf. Hausbesitz. w. i. Off. u. **T 192** an die Exp.

Verpachtungen

Die Jagd des Rittergutes Occalitz,

Post Labuhn, Kreis Neustadt, ist auf sechs Jahre zu verpachten. Bedingungen einzusehen bei Herrn **Krumrey** - Occalitz, welcher Angebote entgegennimmt. (7704

Nähe Danzigs.
Gutgehende Restauration
eventl. mit Inventar von gleich oder später an kautionsfähige Leute zu verpachten. Offerten unter **T 78** an die Exped. (2858b

In der Bahnhofstraße vis-à-vis dem Kasernement zweier Bataillone Infanterie, ist ein Laden m. Wohnung, vorzügl. zum

Friseur- od. Zigarrengeschäft

verbunden mit Militäreffekten zu verpachten. (7793

Wilhelm Stolle, Dt. Eylau.

Meine Fleischerei

mit **elektrischem Kraftbetrieb** ist krankheitshalber sofort zu verpachten. (7983

Wilhelm Wagner, Zoppot.

Kartoffelland

ist noch abzugeben Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 28. (7994

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

von 4—5 Zimmern u. Zubehör part. od. **1. Etage in guter Geschäftslage** per 1. Oktober cr., evtl. auch früher gesucht. Gefl. Offerten unter **G 979** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (2791b

In d. Nähe des Frauenth., es kann Brodb.-, Frauen-, Heiligeg. od. a. Breitg. sein, w. z. 1. Juni i. Preise von 5 bis 600 M. eine Wohnung ges. Näher. Lange Brücke 3 im Laden.

Einzelner, ruhiger Herr sucht zum 1. Oktbr. in ruhigem Hause

Wohnung

von 2 größeren Stuben oder 2 Stuben u. Kabinet nebst reichlichem Zubehör zu miethen. Offerten mit Preisangabe für Miethe, Wasserzins u. Treppenbeleuchtung unter **T 155** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungsgesuch.

5 bis 6 Zimmer für ein feines Pensionat in besserem Hause im Mittelpunkt der Stadt zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter **T 136** an die Exp.

Kinderl. junge Leute suchen zum 15. Mai eine Wohnung von St., Cab., Küche, im Preise von 18 M. an. Off. u. **T 177** an d. Exp.

Wohnung gesucht wird in Langfuhr, Hauptstraße, für ein kinderloses Ehepaar zum 1. Oktbr. cr. mit 2 Zimm., Cabinet und Zub., part. oder 1 Treppe. Offert. mit Preisang. unter **T 150** an die Exp. erb. (2882b

Eine Wohn. z. Kleidergesch. wird in der Häkergasse zum 1. Juni zu miethen ges. Näh. Fischmarkt 3.

Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, 1—2 Tr., Nähe Holzm., per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Pr. unt. **T 180** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Chambre garnies für Pfingsten gesucht. Off. mit Preis unter **T 121** an die Exp. d. Bl.

Anst. junger Mann sucht einfach möbl. Zimmer ev. auch Mittagstisch, sofort, Nähe Langgarten. Würde auch mit noch jemand zusammen wohnen. Nicht bei gewerbsmäßigen Vermiethern. Offerten mit Preisangabe unt. **T 169** an die Exped. erbeten.

Div. Miethgesuche

Ein Hof zur Lagerung von Brennholz

wird von gleich zu miethen gesucht. Offert. u. **T 124** Exp. (7950

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnungen

in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch sogleich. — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (2105b

Eine kleine Hofwohnung

zu verm. Langgarten 60. (7711

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von M. 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Lad. (7088

Thornscherweg 16, kl. Wohnung, Stube u. Cab. vom 1. Mai zu verm. Näh. das. bei **Wahl,** 2 Tr. (7377

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern n. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** ((6514

Thornscher Weg 18 und 19 herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 M., Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

Wohn., Stb., Kab., h. Kch., Kell. zu vrm. Schidlitz, Oberstr. 40. (2890b

Langfuhr, Herthastr. 15, (5 Min. von der Bahn) sind **Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern, Balkon,** für 450 bis 500 M. zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubeh. versetzungsh. von gleich oder 1. Juli zu vermieth. Langfuhr am Markt 112.

Kl. Wohnung an ruhige Einwohner zu verm. Kohlengasse 1.

Langfuhr, Hauptstrasse 138, 6 **Zimmer, Bad, Veranda u. Zubehör** sowie Garteneintr. z. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst parterre, **Paul Ehm.**

Schleusengasse 12

hochherrschaftliche Wohnung, neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Scheibenrittergasse 11, Stube, Küche, Kamm., 4 Treppen hoch, zu vermieth. Näh. 1 Treppe.

Heiligenbr. Weg 10

ist versetzungshalber meine Wohnung per sofort zu verm. Dieselbe besteht aus 7 Zimm., Bad, Küche, Mädchenstube, Veranda, Garten.
Intendanturrath von Cölln.

Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenstube, gr. h. Küche und Nebengelaß, von sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 48—49.

Eine Wohnung Vorst. Grab. 28 zu verm. Näh. **F. Flader.**

Eine Wohnung zu vermiethen Bartholomäikirchengasse 5.

Melzergasse 11
ist eine ganz neu renovirte Wohnung von 4 Zmm., Entree, Küche, Bod. sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Melzerg. 12, 1. (2651b

Langfuhr, Ahornweg 2, 1. u. 2. Et. je 4 Zimmer, Küche, Nebenraum, Badeeinricht. sof. zu verm. Näh. das. 2. Eing. Herr **Meyer.** (2793b

Langfuhr, Kastanienweg.

Villa Horst, ist die 1. Etage, besteh. aus 7-8 Zimmern, Badeeinricht., Zubehör vom 1. Juli zu verm. Auch Stallung für 6 Pferde von sogleich. Näheres daselbst. (2786b

Langfuhr, Hauptstr. 147, 5 Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badeeinricht. sof. zu verm. Näh. das. b. Herr **Pedersen,** pt. (2792b

Oliva, Bahnhofstraße 3, eine Stube, Kabinet, Entree, Küche, Keller, Boden per sofort zu vermiethen. (2747b

Scheibenrittergasse 10, 1 Tr., ist eine kleine Wohnung z. 1. Juni an kinderlose Leute zu verm.

3 Zimmer und Küche pp. vom 1. Oktober zu vermieth. Petershagen an der Radaune 32, 2 Tr.

Kl. Wohnungen an kindl. Leute zu vrm. Gr. Schwalbeng. 15a. (2788b

Matzkauschegasse 10, 1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet, Entree, Bad 2c., für 1000 M. per 1. Oktober zu verm. (2603b

Zum 1. Oktober herrschaftliche Wohnungen von 3-8 Zimmern mit Bad 2c. **Pfefferstadt 72,** zu verm. **Riechert & Bühring, Faulgraben 6-7.** (2721b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. sofort zu vermiethen. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich oder 1. Juli zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Langenmarkt 9-10, 2. Etage, 6 Zimmer, Badez. 2c., per 1. Oktober zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1 Treppe. (2600b

Langenmarkt 2, 2. Et., 5 Zimm. n. Badez. u. reichl. Zub. f. 1200 M. p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. (2604b

Langfuhr, Elsenstraße 17, ist e. Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näher. daselbst oder Kastanienweg, Villa Horst, 1 Tr. (2787b

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind p. sofort und Oktober einige

hochelegante Wohnungen

von 5—7 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres 11—3 Uhr **Weidengasse 29, pt.** (2803b

Langgasse 15 ist die 3. Etage zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. (2598b

Versetzungshalber

ist die v. Herrn Strombaudirekt. **Goertz** innegeh. Wohn. Pfefferstadt 24, 1. Et., best. a. 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör, per 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. Näheres im Brauerei-Komtoir Pfefferstadt 23. (2921b

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. von 2 Zimm., gr. Entree, h. Küche u. Zub. zu verm. Näh. part. rechts.

Eine Wohnung von 4 Zimm., Badestube und reichl. Zubehör von gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres **v. Niessen,** Kaninchenberg 12 b.

E. Wohn. besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. p. 1. Juni od. Juli zu verm. Johannisgasse 11, 1 r.

Versetzungshalber zum 1. Juli eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Loggia und Zubehör, zu verm. Jäschkenthalerweg 2 c. (2931b

Hundeg. 24, Stube, Kab., Küche, 1. Damm 2 Stub., Kch. gl. zu vm.

Freundliche Stube, Cab., Küche und Keller fortzugshalber zu verm. Röpergasse 1, 1.

Wohn. ohne Küche ist a. e. Herrn od. Dame zu verm. Tischlerg. 56.

Kl. Vorderstube ohne Küche zu verm. Niedere Seigen 5. (2894b

Oliva,
Ludolphinerweg 4, i. e. Wohnung v. 2 Stub., Cab., Küche u. reichl. Zub. sofort preisw. zu v. (2927b

Bootsmannsg. 11, Wohn. zu vrm.

Straußgasse 6, 1. Etage, versetzungsh. komfort. eing., eleg., neu dekor., herrsch. Wohn. von 5 Zimm., gr. Entr., kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof mit Gart. u. viel. Zub. zu vm. Näh. das.

Langfuhr, Herthastraße 5, sind freundliche Wohnungen von sofort zu vermiethen. Näh. daselbst parterre od. Paradiesgasse 12.

Wohnung von Stube, Kabinet, Küche und Zubehör, z. 1. Juni zu verm. Langgarten 48-50, 1 Tr.

Vis-à-vis der Markthalle

ist eine freundl., neu renovirte Wohnung von gleich an kinderl. Leute zu vermiethen. Näheres **Rabuths,** Möbelmagazin. (2915b

Stadtgeb., Wurstmchg. 69, Stube, Cab., h. Kch., K. u. B. v. gl. od. sp. z. v.

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5-7 Zimm., 2 Entr., Badez., Balkon, eig. Laube, Brschgel. sof. o. sp. zu vrm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör, 1. Etage Breitgasse, Nähe des Holzmarktes, per sof. resp. 1. Juli billig zu vermieth.
Siegfried Lewy, Holzmarkt 22. (7985

Wohnung, 2 Zimmer u. Zub. zu vm., gl. od. sp. Brodbänkeng. 38, 1.

Mirchauerweg Nr. 54, eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör für monatlich 20 M. per 1. Juni zu vermiethen.

Langfuhr, Elsenstr. 16, ist e. Wohnung v. 2 heizb. Stuben, Küche u. Zub. f. 17 M. monatl. zu v. Näh. Bahnhofstraße 22. (2908b

Hirschg. 5 Wohn., 2 Zim., Kb., rchl. Nebengel. sof. zu vm. N. das. 1 Tr., r.

2 kleine Wohnungen sind zu vm. Zu erfrag. Burggrafenstraße 11.

Kl. Wohn. o. K. Beutlerg. 1, 3 z. erf.

Kl. Wohnung im Hause Milchkanneng. 7 v. sof. od. spät. zu vm. Näher. das. in der Buchdruckerei.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Fleischergasse 72, 1. Etage. Näheres parterre.

Neugarten 30, 1 Tr. u. hochpart., Wohnungen v. 5 bis 8 Zimmern wegen Versetzung u. Todesfalls z. 1. J. zu vermieth.

2 Wohnungen v. gleich od. 15. zu verm. Goldschmiedeg. 13. Nh. 1 Tr.

Versetzungshalber
ist eine Wohnung, best. a. 2 Stub., K., B., K., Waschküche von gleich zu verm. Gr. Gasse 6 a, 2 Tr.

Vorstädt. Graben 31, herrschaftl. Wohnungen v. sofort u. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre.

Langfuhr,
Hauptstraße 98, ist die Part.-Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube, gr. Glasveranda u. sämmtl. Zubehör, sowie Eintritt in den Garten, zum Okt. d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Wohnung von 4—6 Zimmern, nur große helle Räume, ebenso Küche, reichl. Zubehör per Oktb. zu verm. Nähe des Hauptbahnh. Näher. Paradiesg. 14, 3, b. Nickel.

Waldhäuschen Heiligenbrunn, im Jäschkenthaler Walde, eine frdl. kl. Wohn. f. d. ganze Jahr, oder als Sommerwohnung, auf Wunsch möblirt, zu vermiethen.

Sommerfrischler!
Kleine Wohnung m. Kocheinricht., Garten und Flußbad **Hummel, Rheda,** Bezirk Danzig. (2807b

Zoppot.
Sommerwohnung, 3 gut möbl. Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen Eissenhardtstr. 21.

Oliva Ludolfinerweg 12
dicht am Walde, sind Sommerwohnungen von 4 resp. 2 Zim., Entree, Küche mit Wasserleitung, geschlossener Veranda, Garten zu vermiethen. (2881b

Zoppot, Frantziusstraße,
sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör für die Sommersaison zum Preise von 100 M. zu vermiethen. Näh. **Kuschlewski,** Wäldchenstraße Nr. 2.

Zimmer.

2 gut möbl. Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 120. (2821b

Am Walde freundlich möbl. Parterrezimmer v. sogl. zu verm. Langfuhr, Mirch. Promenade 6. (2863b

Langfuhr 2 kl. frdl. Zimmer sind billig zu verm. Johannisthal Nr. 8, part. (2851b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., separates möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieth. (2846b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Langfuhr, kl. möbl. Zimmer b. z. v. Mirch. Prom. 6, Grth. p. l. (2824b

Breitgasse 66 saub. mbl. Vorderzimm. v. gl. a. tagew. z. vm. (2871b

Vorstädt. Graben 23, 1, ist ein groß., fein möbl. Zimm., separat geleg., v. sofort zu verm. (2854b

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist z. v. Hausthor 3, 3. (2864b

Jopengasse 28, 3, freundliches Cabinet für ältere Dame z. vm.

Pfefferstadt 28, 1, ist ein mbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. (2900b

Garçon-Wohnung
Straußgasse Nr. 5, 1, links.

Sof. Zimm. z. v. Katerg. 22. (2895b

Hundegasse 87, 1, f. möbl. g. separ. Vorderzimm. s. zu vm., a. W. P. u. Brschg., evtl. tag- a. wochw. (2898b

Vorst. Graben 44b, hochpart., e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. sofort zu verm. (2897b

E. fein möbl. Vorderz. v. s. Breitgasse 124, 1 Treppe zu vermiethen

2 frdl. möbl. Wohnungen mit auch ohne Pension zu vrm. Langfuhr, Hauptstraße 142, Café **Müller.**

Breitgasse 35, 1 Tr. ist e. möbl. Zimmer z. 1. Juni zu vermiethen

Johannisgasse 31, 1 Treppe, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Klavierbenutzung v. sof. zu vrm.

Baumgartscheg. 41 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vm.

Vis-à-vis dem Hauptbahnhof möbl. Balkonzimmer zu vermiethen Stadtgraben 17, 1.

1 möbl. Stübch. für jg. Mann für 8 M. zu verm. Poggenpfuhl 11, 3.

Gut möbl. Zimmer f. 10 M. an ein. anst. jg. Mann vom 15. Mai zu verm. Häkergasse 6, 2, bei **Groth.**

Ein Zimmer mit a. ohne Möbel v. gleich zu vm. Mottlauerg. 3, pt.

Hinterm Lazareth Nr. 7, Ecke Schichaug., 3 Tr., rechts, frdl. möbl. Zimmer zu verm. (2891b

Kabinet an anst. jg. Leute zu verm. Langgarten 27, H., Th. 16. (2892b

Stadtgraben 5, hochpart., rechts, gegenüb. dem Bahnhof, **Garçonwohnung** zu vermieth.

Mbl. Zim. a. Kellnerin v. gl. o. sp. zu vrm. Off. unt. **T 153** an d. Exp.

Gut mbl. Prt.-Vorderz. m. sep. Eg. ist billig zu vm. Jungferngasse 14.

Langfuhr, Johannisthal 8, 2 Et., helles möbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. sogl. od. 1. Juni z. vm. Näh. 2.

Leer. Vrdz., Nähe Bahnh., preisw. zu vrm. Off. unt. **T 186** an d. Exp.

Brodbänkengasse 38, 1, sind 1—2 gut möbl. Vorderz., a. Wsch. Badu. Burschengel., a. einz., z. vm.

Möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Breitg. 79, 2, z. 15. d. Mts. fr. möbl. Zimm. m. Pens. a. j. M. f. 45 M. z. vm.

Pfefferstadt 10, 2, v. gl. e. g. möbl. Vrdrz. m. Schrbt., sep. Eg., zu vm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Pfefferstadt 62 möbl. Vorderz. an 1—2 Herren zu vermieth. (2914b

Töpferg. 17, 2, ist ein gut möbl. Vorderz., sep., v. gl. zu vm. (2913b

E. f. möbl. Zimmer ist v. sof. zu vermiethen. Altes Roß 4, 2 Tr.

Milchkannengasse 16, 3. möbl. **Zimmer** m. a. oh. Pens. frei.

Kohlenmarkt 13, 2, ein fein möbl. Vorderzimm. an 1-2 Herren mit guter Pension zu vermiethen.

Hundegasse 119, 3 Tr., 2 elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. billig zu vrm.

Heil. Geistgasse 10, 1, Vorderz. separat, an einen Hrn. sof. zu vrm.

Frauengasse 20, 2, fr. möblirtes Vorderz. v. gleich od. 15. zu vm.

Eine kl. Stube mit sep. Eingang mit od. ohne Betten an einzelne Pers. zu vm. Salvatorgasse 1, 1.

Frauengasse 8, 1, eleg. möbl. Vorderzimm. u. Kab., ev. Brschg. sep. gel., sofort zu verm. (2926b

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitg. 39, 3, e. m. Zimmer zu vm.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Weideng. 5, 2 Tr., l., eins. möbl. Stübch. m. a. ohn. Beköst. v. sofort od. 15. d. M. wöchentl. 9 M. zu verm.

Gut mbl. **Vorderz.** a. anst. H. o. D. zu vm. Dreherg. 1, 3, Eg. Johanng.

Altes Roß 8 sind gut u. einfach möbl. Zimmer event. mit Klavierbenutzung m. a. oh. Pens. sof. z. vm.

Heil. Geistgasse 33, 1, ein möbl., sep. Vorderzimm. sofort zu verm.

Kohlenmarkt 25, 1 Tr.
i. e. fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch, sep. Eing., sofort zu vermieth.

Ein kl. Stübchen v. gl. od. 15. Mai zu verm. Brandstelle Nr. 9, pt.

Poggenpf. 29, 1. Etg., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing., b. zu vm.

J. Lt. find. g. Log. m. Beköst. Baumgartscheg. 3-4, Vorderh., 3 Tr., r.

Junge Leute finden sofort Schlafstelle Katergasse 14, 2 Tr.

2 junge Leute finden Logis im eig. Cabinet Faulgraben 8, Eg. Bartholomäi-Kircheng., 2. Thüre.

J. o. Leute f. g. Log. Fleischerg. 64, Eing. Bärenhof 1. Th., 2 Trepp.

Log. zu hab. Pfefferst. 61, Hinterh.

Jg. Mann find. gute Schlafst. mit sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Zwei junge Leute finden Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

Junge Leute find. saub. Logis Schüsseldamm 41, part. **Strew.**

Logis für 2-3 junge Leute im eig. Zimm. zu hab. Drehergasse 10, pt.

Logis im freundlich. Stübchen zu haben Kassubisch. Markt 8, 1 Tr.

Anst. j. M. f. Logis Dienerg. 40, 2, r.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

E. Mädch., w. d. Tag üb. n. zu Hause ist, find. Logis Dienergasse 46, 1, r.

Leute find. gut. **Logis Büttelg. 3.**

Anst. junge Leute finden gutes Logis **Jakobsneugasse 13, 1.**

Junge Leute erhalt. sof. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 38. Das. ist ein Frack zu verkaufen.

Schmiedeg. 23, 3, ist Logis zu hab.

Ordl. Mädchen od. Frau f. g. Logis bei e. Wwe. Jungferng. 16, prt. lks.

2 anständ. j. Leute finden gute Schlafstelle Petersiliengasse 7.

2 j. Leute f. g. Log. Rammb. 18, 2.

Ein anständ., jung. Mann find. g. Logis Brodbänkengasse 12, 3 Tr.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden gutes **Logis. Karpfenseigen 4, pt.**

Junge Leute finden Logis Näthlergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Logis z. h. Kl. Mühleng. 11. (2925b

2 jng. Leute find. g. Logis im sep. Zimmer Brabank 6, 2, l. (2928b

Eine ordtl. Mitbewohn. kann sich meld. Johannisgasse 34, Hof, 1 Tr.

Eine anst. Mitbewohn. k. sich bei e. Wittwe meld. Töpferg. 22, 1 Tr.

Herr sucht für gut möbl. Zimmer m. Pension solid. **Mitbewohner.** Preis 45 M. Paradiesgasse 6a, 1.

Ein anst. Mädchen, d. den Tag üb. nicht z. H. ist, k. s. als Mitbewohn. m. St. Kath.-Kirchst. 13/14, H. r., Th. F

Pension

2 Lehrerinnen finden gute u. bill. Pens. m. Stube, Cab. u. Veranda. Poggenpfuhl 24/25, Gartenh. r. pt.

Jg. anst. Leute find. gute u. billige Pens. Gr. Mühleng. 5, 2. **Freitag.**

Div. Vermiethungen

Grosser Lager u. Geschäfts - Platz
am Bahnhof u. Wasser, nebst Komtoir, Stallung u. Schuppen, sofort auf Jahre billig zu vrm. Reflektanten belieben Adresse u. **G 921** a. d. Exped. d. Bl. (2757b

Langenmarkt 2, 1 Tr., gr. Geschäftslokal, auch für Bureaus geeignet, pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. (2168b

Komtoir.
2 große helle Zimmer sofort oder später zu vermiethen **Münchengasse 2.** (7175

Hundegasse 86 trockener Keller sofort zu vermiethen. (2833b

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5363

Lagerkeller billig zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 11, 2 Tr.

Pferdestall und Wagenremise sogl. zu verm., evtl. mit kl. Wohn., f. Droschkenbes. p., Langgrt. 48-50, 1.

Hundeg. 24, part., h. Kell. Wasserleitung, früh. Weinlag. gl. zu vm.

Ein großer Lagerkeller Breitgasse 124 s. billig zu vermieth.

Komtoir
mit **Lagerraum** von gleich in der Hopfengasse, nahe der Milchkannengasse, zu vermieth. Näheres Hintergasse 10, 1 Tr.

Langfuhr, Kastanienweg 5, 2 Ställe f. 2 u. 4 Pferde, Futterr., Kutscherwohn. sof. zu benutz. Näh. das. Herr **Lubitz,** Seith., lks. (2794b

Häkerei m. gr. Keller umzugsh. z. 1. Juni zu vm. Sandgr. 52 C. N. 1, r.

Lagerkeller z. v. Johannisg. 67, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer schnell und billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen** (1831

Ein **Hausdiener,** gewandt im Bierfüllen, zum 15. Mai gesucht Kantine Gewehrfabrik. (2834b

Für einen hochwichtigen und bedeutenden **Bedarfsartikel** wird tüchtiger, bei **Rhedereien und Schiffsbauwerften** gut eingeführter (7813m

Vertreter
gesucht. Offert. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. S. 8554.**

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agentenliste **Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.** (7658

Suche 2 gute (7930
Schneidergesellen
für bessere Arbeit. **A. Kostuch,** Schneidermeister, Sierakowitz.

Gute Rock- u. Hosenarbeiter werden nothwendig gebraucht. **J. Gertzki,** Langgasse 36, 1. (2857b

Schneidrg. m. s. Dreherg. 4. **Wedel.** (2866b

Von dem **Stadtlazareth in der Sandgrube** wird für die ein bis zwei Stunden täglich in Anspruch nehmenden Massagearbeiten zum 1. Juni d. Js. ein

Masseur
gesucht. Das Honorar beträgt 75 M. monatlich. Bewerbungen sofort erwünscht. (7914

Jüdische Herren
als (2829b
Inspektoren
von erstklassiger Lebens-Unfall-Volks-Versicherungsgesellschaft **sofort gesucht.** Vier Wochen Thätigkeit als Agent gegen **Maximal-Provision,** alsdann Anstellung — je nach Leistungen — als **Oberinspektor oder Generalagent mit hohem, festen Gehalt und den üblichen Spesen.** Off. m. Lebenslauf unt. **T 25** an d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtigen Heizer und 1 Stellmacher sucht die Schneidemühle zu Ernstthal bei Oliva.

Ein Malergehilfe findet Beschäft. **W. Barwich,** Frauengasse Nr. 50.

1 ordentlicher, nüchterner, unverheiratheter **Hausdiener** wird von sogleich gesucht. Meldungen Morgens von 8 bis 9 Uhr **Breitgasse 52, im Lachs.**

Feinen flotten Verkäufer
mit nur prima Referenzen per 1. Juli, evtl. auch früher, sucht **Walter Thiessen,** Delikatessen - Handlung, **Allenstein.** (7945
— Photographie erbeten. —

Lohnender Nebenverdienst.
Leicht zu erzielenden guten Nebenverdienst kann Jedermann erwerben, der Geschäftsverbindungen, Verwandte und Bekannte hat. Offerten unter **T 125** an die Exp. d. Bl. (7951

Maschinist
zur Bedienung e. Dampframme auf 6—8 Wochen von sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen bei **G. Lippke,** Lastadie Nr. 35 d.

Feuerversicherung.
Eine alte, gut eingeführte und solide Gesellschaft sucht **gegen hohe Provision** Agenten und Acquisiteure für Danzig, Vororte Oliva, Zoppot. Offert. u. **T 123** an die Exp. d. Bl. (7952

Hoteldien., Hausdien., Kutsch., J. sof. u. 15. Mai ges. Breitg. 37.

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein energischer, umsichtiger u. gewandter **Maurerpolier** für **Jahresarbeit** gesucht. Ausführliche Meldungen unter **T 170** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2909b

Rockschneider stellt ein **Alb. Lickfett Nachfl.,** Langebrücke 8.

Ein Stellmachergef. k. sof. eintr. Bartholomäi-Kirchengasse 18.

2 Tischlergesellen können sich melden Näthlergasse 2, parterre.

Ein Malergehilfe oder jg. Anstreicher
kann sofort eintreten bei **Koggel—Leba.**
Reise vergütet. (7992

Kassirer,
kautionsf., melde sich z. Incasso. **Victor Lietzau,** Langgasse 44.

Gärtnergehilfe, erf., unv., mit g. Zgn. p. sof. für Zoppot gesucht. Zu meld. Hundegasse 16/17. (2918b

Mehrere Schuhmacher auß. dem Hause k. sich melden Hausthor 7.

Hotelhausdiener und acht Kellnerlehrlinge sofort verlangt **Hickhardt Seybold's Nachfl., Breitgasse 60.**

Tüchtiger **Hausdiener** sofort gesucht. Bevorzugt solcher, der schon in Konditorei gewesen ist. **Paul Ganz,** Konditorei, 7977) Zoppot.

Tüchtiger Bautischler gesucht. Große Allee, Lindenhof. **Witt.**

Tücht. Rockarbeiter
auf Bestellungen bei hohen Arbeitslöhnen können sich melden. (7990
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Tüchtige Schneider
im Hause bei hohen Arbeitslöhnen können sich melden.
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (7991

Buffetiers (7989
mit Kaution können sich melden von 8—12 u. von 3—6 Uhr im **Bureau des Danziger Kellner-Vereins, Hundegasse No. 122.**

Tüchtiger Barbiergehilfe zum 14. Mai gesucht. Kalkgasse 5.

Ein Schneidergeselle kann sich melden **Johannisgasse 48, 3.**

Ein gewandter
Zeichner
(jüngerer Bautechniker) wird von sogleich, zunächst auf einige Monate, gesucht. Anerbietungen unter Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Kreisbauinspektion Danzig, Große Berggasse 23, zu richten. (7980

Ein junger Schriftsetzer
mit den modernsten Arbeiten vertraut, wird sofort gesucht. **J. H. Jacobsohn,** Buchdruckerei Altstädtischer Graben Nr. 11.

Tüchtiger Friseurgehilfe
kann sofort eintreten.
Ostseebad Heubude.
Näheres Altstädt. Graben 50.

Schuhmachergesellen finden dauernde Besch. auf best. Arbeit Langgarten 95, **Paul Weinland.**

Tüchtiger
Annoncen-Acquisiteur
sogleich gesucht.
Verdienst 3 bis 400 M. in 3 bis 4 Wochen. Näheres durch
Walter Block,
Stolp i. Pom.,
Blücherplatz Nr. 10, 2.

Einen tücht. Rasiergehilfen sucht von sofort oder später bei 30 M. Anfangsgehalt
E. Herrmann, Langfuhr.

Tüchtig. Schneidergeselle findet dauernde Besch. Rähm 6, 2 Tr.

Suche
Hausdien., Knecht für Berlin bei h. Lohn, fr. Reise u. Handg., Jüng. Mensch, der m. Pferd. Besch. weiß. **B. Mack Nachflg.,** Jopengasse 57.

Ein **Kegeljunge** melde sich Langfuhr, Hauptstraße Nr. 142, Café **Müller.**

Laufburschen
können sich melden (7987
Paul Nachtigal,
Kaffee - Groß - Rösterei.

Laufbrsch. such. **Loubier & Barck.**

Ein Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Scheibenrittig. 11.

Ein Klempnerlehrling wird verlangt Breitgasse 112.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse Nr. 30.

Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche per sofort oder später

1 bis 2 Lehrlinge

bei hoher monatlicher Remuneration. Offerten unter **T 187** a. d. Exp. d. Bl. (7986

Einen Zeichnerlehrling
gleich oder später, sucht das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck,** Danzig, **Hundegasse Nr. 123.**

Ein Lehrling melde sich Bäckerei Heilige Geistgasse 67. (2888b

Weiblich.

S. Mädch. f. All. Kindmdch. f. Oliva ält. Mdch. d. koch. k. u. j. Mdch. f. erst. Dst. **Liebsch,** Töpferg. 29. (2813b

Lehrmädchen z. feinen Damenschneid. ges. Poggenpf. 83, 2. (2822b

Hilfsarbeiterinnen,
in Taillenarbeit geübt, werden gesucht Langgasse 35, 2. (2873b

Suche Hilfsarbeit. für f. Damenschneid. **Martha Ziemer,** Modistin, Olivaerthor 16, part. (2872b

Buchhalterin
mit längerer prakt. Thätigkeit zum **1. Juni** oder früher gesucht. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche u. der früher. Beschäftigungsart mit Abschriften der Zeugnisse erbeten unter **T 89** an die Exped. dieses Blattes. (2869b

Eine saubere
Waschfrau
kann sich melden bei
C. A. Focke, Zoppot,
300g) Seestraße 27.

Hilfsschneiderinnen finden dauernde Besch. Altst. Graben Nr. 106, 2, Eg. Gr. Mühlng. (2865b

1 jg. Mädchen z. Wäschenähen ges. Rosengasse 3, part. links. (2876b

Eine Aufwärterin für Vormittagsstunden kann sich melden Bischofsberg 8, 1 Treppe.

Geübte Cartonnag.-Arbeiterinn. stellt sof. ein Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Frau für 2 Stunden Vormitt. melde sich Heil. Geistgasse 132, 1.

Perf. Wäschenäh., aber n. solche, sofort ges. Olivaerthor 16, 1 Tr.

Anst. junge Mädch. zur Erlern. der feinen Damenschneid. sucht **Anna Götz,** Paradiesgasse 2.

Ein jung. Mädchen von 14 bis 15 Jahr. für d. Nachm. b. ein. Kinde k. sich m. Tobiasg. 1/2, 4.

Ein tüchtiges Mädchen kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 142, Café **Müller.**

Eine Aufwärterin, nicht unter 20 Jahren, für den Vorm. ges. Altschottland Nr. 198, **M. Malz.**

1 ev. jg. Mädch. zur Bäckerei kann sich meld. Off. unt. **T 158** an d. Exp.

1 Nähterin sucht **R. Himmel,** 2. Damm Nr. 9.

Für die Generalagentur einer Lebens-Versicherung wird per 1. Juli cr.
eine Dame
mit guten Fachkenntniss. gesucht. Offerten unter **T 122** an die Exp.

Tüchtiges **Hausmädchen** kann sich melden Stadtgraben 19, 2.

Hilfsarbeiterin für Schneiderin gesucht Pfaffengasse 7, 2 Trepp.

Ein älterl. Mädchen od. Frau, die sich zur Wäsche eignet, kann sich melden Schüsseldamm Nr. 47.

Aufwärterin
melde sich Fleischergasse 38 a.

Tüchtige Frau
z. Reinmachen u. Flaschenspülen gesucht **Hundegasse Nr. 127.**

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, k. sich meld. Schmiedegasse 15, 2.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Hutgeschäft gesucht. **Gustav Wisotzky,** 2. Damm 10.

Suche von sofort für mein **feines Wurst- u. Aufschnittgesch.**
eine tüchtige
Verkäuferin.
Robert Fischer,
Hundegasse 99.

Neufahrw., Philippstr. 4, prt., eine **Aufwärterin** für d. Rm. sof. ges.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub., Haus- u. Kdmdch. Breitgasse 37.

Jg. anständ. Mädchen melde s. z. Aufwart. Böttchergasse 15/16, 2, r.

Dame in f. Häkelarb. geübt, k. sich melden. Off. u. **T 166** a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen in d. Schneiderei g. k. sich meld. Wollwebergasse 13, 2.

Eine ordentliche Frau für die Morgenst. zum Aufwart. gesucht. Mld. Schüsseldamm 44, im Laden.

Handnähterinnen f. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.



L. Murzynski's Confirmanden-Anzüge,

Cheviot, Diagonal, Kammgarn

Mark 12, 15, 18, 20, 24, 28, extrafein Mark 30, 33–36. (6691

Die Eleganz meiner Façons sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung ist bekannt.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität fertiger Jünglings-Garderobe erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte.

L. Murzynski,

Special-Haus für Kinder-Garderobe

Grosse Wollwebergasse 5.

Lehrmädchen könn. sich m. in der Buchdruckerei Milchkanneng. 7.

Jg. Mädchen, w. d. Bernsteinschl. geg. monatl. Vergüt. erl. wollen, könn. sich meld. Faulgraben 10,4.

Hilfs-Arbeiterinnen für Taillen können sich melden 2. Damm Nr. 7.

E. selbstst. Schneiderin kann sich melden Heilige Geistgasse 71b.

Lehrmädch. f. Konfitürengesch. ges. Altst. Graben 96-97. Roehr.

Suche Köchin f. größ. Haushalt mit gut. Zeugn. bei hohem Lohn **Liebsch, Töpfergasse 29.**

1 Ladenfräulein f. Schank u. Material z. 1 Juni u. 1 saub. Hausmädch. mit Bed. z. 1 Juni könn. sich mld. **Kümmel,** Poggenpfuhl 24/25.

Eine geübte Nähterin, die Wäsche, Damen- und Herrenkleider auszubess. versteht, wird verlangt Hinterm Lazareth 2.

Aufwärterin mit Zeugnissen kann sich sofort mld. Langgart. 97/99, 2, lks. (2904b

Junge Dame als Lehrling sucht **Gustav Wolfsfeld,** Holzmarkt 20.

Flotte Verkäuferin für gr. Bazar im Badeort findet während der Saison angenehme Stellung. Näheres bei **Mierau,** Böttchergasse 15/16.

Junges Mädchen zur Aushilfe im Geschäft gesucht. Off. unter T 176 an die Exped. d. Bl.

Jüngeres Mädchen zum Kaffeeverlesen kann sich m. bei **Wilh. Ebner,** Kohlenmarkt 32.

Eine **Hilfsarbeiterin** in der Schneiderei geübt kann sich meld. Schüsseldamm 24, 2 Tr.

Junge Damen, welche gründlich die feine Damenschneiderei nach leichtfaßlicher Methode erl. woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenom. Dies. können für eig. Bedarf arb. **A. Wende,** 1. Damm 14, 3 Tr.

Suche v. sogl. **tücht. Mamsells** f. kalte Küche, **Wirthin** f. Stadt u. Land, sow. **tücht. Mädchen** fürs Land b. s. hohem Lohn. **H. Prohl Nachfl., Langgarten 115.**

Nicht zu junges Mädchen als eins. Kinderfrl. zu 3 kleinen Kindern baldigst ges. Nebenarb. u. Wäsche nicht verl. Schleuseng. 11, p. (2883b

Ein **junges Mädchen** findet als **Verkäuferin** in meiner Bäckerei u. Konditorei Stellung. Selbige muß der poln. Spr. m. s. Näher. **Zoppot,** Südstraße 31.

Junge Damen können sich zur prakt. Erlernung der feinen **Damenschneiderei** melden. **Kalittka,** Langgasse 37, 2.

Ordt. Aufwärterin v. sofort k. sich meld. Petershagen h. d. K. 24/26, 1.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird **als Lehrling** gegen mtl. Vergütigung für ein Korsetgeschäft gesucht. Meldungen Hundegasse 125, 3 Treppen, **J. Penner.**

Mdch. z. Näh. ges. Fleischerg. 87, 4.

Gebild. jung. Mädchen in all. Zweig. des Haushalts erf., als Stütze in der Wirthschaft und zu Kindern zu Anf. Juli gesucht. Off. u. 07978 an d. Exp. d. Bl. (7978

Eine tüchtige Binderin nach auswärts wird z. 1. Juni ges. Näher. Fleischergasse 6, 3 Tr.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen sucht für nur bessere Häuser zum 15. Mai und 1. Juni **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Eine gute **Schneiderin** melde sich Drehergasse 1, 3 Tr., Eg. Johanng.

Suche Landwirthinn., Mamsells für kalte Küche, Wasch- und Scheuermädchen, Mädchen für Berlin b. hoh. Lohn u. freier Reise **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Eine solide geschmackvoll arbeitende **Binderin** suche für meine Blumenhalle per 15. Mai resp. 1. Juni cr. (2932b **Max Erdmann, Zoppot.**

Suche e. Verkäuferin f. Wurstgeschäft, Mamsell für warme u. kalte Küche, perf. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Mädchen für Alles für Berlin bei freier Reise und Handgeld. **B. Mack Nachflg.,** Jopengasse 57.

Kl. Mädch. f. ganz. od. halben Tag ges. Weißm.-Kirchengasse 1, part.

Ein geb. jung. Mädchen, welches perfekt kocht und in Handarbeit und Glanzplätten geübt ist, findet zum 1. Juni resp. 1. Juli cr. Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß. Meldungen nebst Gehaltsanspr. unter 7974 an die Exped. d. Bl. erb. (7974

Amme und Kinderfrauen (nur für ein Kind) sucht bei hohem Gehalt **M. Wodzack,** Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr.

Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** ein

Lehrmädchen

gesucht. **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

Suche Mamsells f. kalte und warme Küche, Verkäuferin für Konditorei, w. schon in solcher gewesen, nach außerh., e. Kinderfrau nach außerhalb für 1/4 jähr. Kind, Stuben-, Wasch- u. Scheuermädch. f. Zoppot u. Langfuhr, tücht. Mädchen das koch. k., f. 2 Herrschaft. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36, 1

Eine Masch.- u. eine Handnähter. kann sich mld. Johannisg. 11, pt., r.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, Kaufmann, wünscht für einige Stunden am Tage im Komtoir Beschäftigung. Offerten unter T 130 an die Expedition d. Blatt.

Strebs. jg. Mann (Gymnasialbildung) sucht per sofort Stellung in **Bureau** oder **Komtoir.** Gef. Offert. unter **C. B. 20** postlagernd hier erb.

Jg. Mann, 21 Jahre alt, wünscht **schriftliche Beschäftigung** Etwas Honorar erwünscht. Off. unten T 131 an die Exped. d. Bl.

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Ein gelernter Schlosser, geprüfter Heizer, bittet um eine Stelle als Heizer oder Portier. Offert. unt. T 175 an die Exped.

Kaufmann in den besten Jahren sucht zur Ausfüllung seiner freien Zeit Vertrauensstellung als Kassirer, Leiter einer Filiale 2c. Offerten unt. T 162 an die Exp. d. Bl. erb.

Handwerker mit 2–3000 M. Kaution, sucht Stellung als Bote od. Kassirer. Offert. unt. T 179 an die Exped.

Jg. Mann, läng. Zeit im elektr. Fach thätig gew., sucht ähnl. Stell. in Fabr. z. Instandh. d. Lichtanlag. Off. unt. T 197 an die Expd. d. Bl

Anständige Eltern suchen für ihren 15jähr. Sohn eine Laufburschenstelle Kl. Bäckerg. 8. (302g

Weiblich.

Empf. Köch. f. einz. Herrsch. Buffetfräul. Wirth. Landw. Mädch. f. Al. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (2812b

Junge Dame, welche die Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht Stellung in e. Komtoir. Off. u. T 73 an die Exped. d. Bl.

Musik. Kindergärtnerin 1. Kl., mehrere Jahre mit Erfolg unterrichtet, sucht Stellung z. 1. Oktob. evtl. a. früher. Selb. w. a. Kinder mehrerer Famil. zus. unterrichten Off. u. T 145 an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen von außerhalb wünscht bei älterem Herrn die Wirthschaft zu führen. Offert. unter T 151 an die Exped. d. Bl.

1 Frau bittet um eine Aufwartest. f. d. ganzen Tag Drehergasse 18, 2 Tr.

J. Mädch. bitt. u. d. Vorm.-Stelle Langgarten 11, Hof, Thüre 4, lks.

Eine **junge Wirthin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung von sofort oder später. Offert. unter No. 18 postlagernd **Zoppot.**

Jg. anst. Mädchen sucht sofort od. spät. Stell. bei ein. od. zwei Damen Offerten unter T 127 an die Exp.

Anst. Mädch. v. 15-16 J. b. u. St. f. 3/4 Tag. Off. unt. T 132 an die Exp.

Eine Frau sucht Stellung zum Waschen oder Reinmachen Rammbau Nr. 6, 2 Treppen.

Frau bitt. Stell. z. Wasch. Lastadie Nr. 29, 2, Nachfolg. 24b, 1, 3. erfr. Nchm.

Jg. Mädchen sucht von sof. Stellung als **Nähterin oder Plätterin.** Offerten unter T 129 an die Exp.

Aufwärt. m. g. B. w. Stell. Zu erfr. **Blümke,** Mündchengasse 5, 2. (2896b

Plätterin sucht Beschäftig. Schw. Meer, Rabauneng. 1 **Heintze.**

Wäsch. w. außerh. b. u. Wäsch. dies. w. geb. l. Pfers. St. u. T 149 an d. Exp. d. Bl.

Gebild. jg. Mädchen (Waise) sucht Stelle als (2907b **Gesellschafterin u. Stütze,** älterer Herrschaft bevorzugt. Familienanschluß erw. Off. u. **T 156** an die Expedition d. Bl.

Saub. Wäscherin b. n. etl. Tage i. d. Woche u. Beschäft. Saspestraße Nr. 15 bei **Ewert,** Neufahrwasser.

Mädchen f. Alles, Köchinnen Kinderfrau, Kinderpfl. u. Stütz. Kochmamsells m. vorzgl. Zgn. u. ausw. empf. **Marx,** Jopengasse 62.

Jung. 14jähr. Mädchen v. Lande b. um e. Stelle v. Laden 13, 2.

Kamst. saub. Frau b. u. Beschf. i. W. Off. unt. T 121 a. d. Exp. 40, C.

Für ein junges Mädchen von außerhalb wird eine Lehrstelle in der feinen Küche gesucht. Offerten mit Bedingungen unt. T 183 an die Exp. erbeten.

J. Frau bitt. um St. z. Wasch. und Reinm. Vorstädt. Grab. 30, Th. 5.

E. ordentl. saub. Frau b. u. Stell. f. d. Nachm. St. Kath.-Kirchenst. 13-14.

E. Fr. m. g. Z. sucht Besch. m. W. u. Rnm. a. d. Kopp. Baumgtschg. 5, 3

Empfehle tüchtige **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen von gleich und später Petersiliengasse 7.

Anst. junges Mädchen wünscht das Fleisch- u. Wurstgeschäft zu erlernen. Zuerst. Burgstraße 7, 2

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Katergasse 3, 1.

Jg. gew. Waschfrau w. Beschäftig. auch Reinm. Tischlergasse 32, 1.

Ord. Mädchen w. Stelle für den Vorm. o. Nachm. Katergasse 15, 2.

Hypotheken-Kapital

à 4 Prozent offerirt (7516

Paul Bertling, Danzig,

50 Brodbänkengasse 50.

Ordtl. Frau bitt. um e. Stelle z. Wsch. z. e. Spendhausneug. 3, H. 1.

Empfehle Stubenmädchen für Danzig, Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen. **Maria Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Mädchen sucht sofort Dienst Pfefferstadt 71, 4 Treppen.

Jg. Dame, b. 1 Jahr im Konfekt.-G. gew., sucht Stellung als Verkäuferin. Off. u. T 184 an die Exp.

Unterricht

Violinstd. a. Niederst. ges. Offert. mit Preisang. u. T 146 an die Exp.

Eine Dame wünscht franz. Unterricht im Sonntagskursus. Off. u. T 164 an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt Violinunterricht? Off. m. Pr. u. T 190 an die Exped.

Grdl. Klavier-Unterr., 8 St. für 3 M., wird ertheilt. Off. unt. T 171.

Achtung! Unterricht in doppelter und einfacher **Buchführung** Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie. Honorar 20 Mark. Beginn des neuen Kursus am 15. d. Mts. Kostenloser Stellennachweis.

H. A. Klein, Drehergasse No. 23.

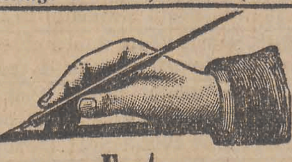
Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Gründliche Ausbildung prakt. wie theoret. Unterrichtsstunden nur Vormittags. Schülerinnen werden jederzeit angenommen. **M. Kalittka,** Modistin, Danzig, Langgasse 37, 2. Etage.

Eine Klavierlehrerin vom Pardow'schen Konservatorium, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (1985b

English. Agnes S. Wood, Jopengasse 38, 1. (2407b

Gründlich. Klavierunterricht wird billig und gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, 4 Trepp.

Dramatischen Unterricht ertheilt gründlich für Herren **Fritz Jaenicke, Regisseur,** für Damen **Frau Josefine Jaenicke,** Töpfergasse 14, 2. Etage. Anmeldungen täglich Nachmittags 4–6 Uhr. (2901b



Erstes Danziger Lehr-Institut für (7905 **Buchführung** einf. u. dopp. einschl. Correspondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen und sämmtliche Komtoirarbeiten. **Stenographie, Schreibmaschinen,** bekannteste und beste Systeme. Die Ausbildung erfolgt theoretisch u. praktisch unter meiner persönlichen Leitung. Cursusdauer f. alle Fächer ca. 8 Wochen. Für Damen Separat-Kurse. **Stellennachweis.**

W. Pelny, Bücher-Revisor, u. Handelslehr. 123 Breitgasse 123.

Capitalien.

100 Mk. werd. auf 3 Monate gegen 10 M. Vergütung u. Zinsen ges. Sicherheit vorhanden. Offert. unter T 137.

2–300 M. z. 2. Stelle ländl. ges. Off. unt. T 141 an d. Exp. d. Bl.

10000 M. zur 2. Stelle oder 20000 M. zur 1. Stelle von sofort gesucht **Zoppot,** Wilhelmstraße Nr. 9.

Wer leiht 100 M. gegen Sicherh. u. hohe Zinsen, Abzahl. mon. 10 M. Off. unt. T 128 an die Exp. d. Bl.

20 000 Mk. suche zum 1. Juli zur 1. Stelle bei 5% auf ein städt. Grundstück zu vergeben. Agenten verbeten. Off. u. T 135.

10–12 Mille Mark von gleich zu vergeben. Offert. unter T 119 an die Exped. d. Bl.

Auf gut gelegene Baustellen in Zoppot wird eine Hypothek zur 1. Stelle von **5–6000 Mk.** gesucht. Offrt. unter 7904 an die Exp. (7904

Wer leiht 300 Mark zu Erlangung von 3 Patenten. Off. unt. G 863 an die Exp. (2698b

Suche auf Geschäftsgrundstück eine 2. Hypothek von **30 000 Mark** zu 5%, abschließend mit 66000 M. Werth d. Grundstücks 120 000 M. Off. u. 2804b an die Exp. (2804b

Darlehen von 100 M. aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

6000 M. zur Ablösung der zweitstell. Hypothek auf ein Geschäfts-Grundstück in Oliva gesucht. Off. u. G 994 an die Exp. (2806b

150 M. sucht fest angest. Beamter a. 6 Monatswechs. à 30 M. Sicherh. vorh. Off. u. G 998 a. d. Exp. (2809b

6000 Mk. Darlehn auf eine Lebensversich.-Polize üer 10 000 M. geg. hohe Zinsen sofort gesucht. Offerten unter T 65 an die Exp. (2842b

Auf ein Gut bei Marienburg wird eine **Hypothek von 30 000 Mk.** zu 5% gesucht, 36 000 M. unter Landschaftstaxe auslaufend. Dahinter stehen noch 45 000 M. eingetragen. Pünktliche Zinszahlung. Auf dem Gute befindet sich eine große Ziegeleianlage, welche in der Landschaftstaxe nicht enthalten ist. Gefl. Offerten unter 07982 an die Exped. d. Bl. erbet. (7982

Gesucht auf 1 Jahr **500 M.** b. 6% Zinsen. Off. unt. T 167 an die Exp.

1600 Mk. werden z. 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück gesucht. Off. u. T 140 an d. Exp. d. Bl.

Sich. Hypothek von 2000 M., 5%, bei kleinem Verlust zu verkaufen. Off. unt. T 161 an die Exp. d. Bl.

3000, 2600 u. 600 M. w. v. dreifachem Hausbesitzer z. Ablösung dreier sicherer Hypotheken gesucht. Off. unter T 133 an d. Exp. d. Bl. (2893b

Kapitalist wünscht sich an einem nachweislich rentablen industriellen Unternehmen auch thätig zu betheiligen, Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter T 163 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht 8000 M. auf neug. Häuser z. Ablös. 2. St. hint. 17000 M. Werthtaxe 40000 M. Off. u. T 185 a. d. Exp.

Hypotheken u. Baugelder offerirt **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3. Gleichzeitig empfehle mich zum Abschluß von **Lebens-, Kinder-, Renten-, Feuer-, Glas- und Unfall-Versicherungen** aller Art, sowie **Einbruch- u. Diebstahlsversicherungen** 2c. (7924

Wer giebt auf Wechsel g. Sicherh. einem jungen Kaufmann 500 M. gegen hohe Zinsen u. Provision. Off. unt. T 270 an die Exped. d. Bl.

Mehr. städt. Hypothekenbriefe v. 3–15 000 M. bei Damno Bewillig. zu verk. Off. unt. T 193 an die Exp.

6–7000 Mark auf städtisches Grundstück hinter 15 000 M. gesucht. Miethsertrag jährlich 2640 M. Offerten unter **T 181** an die Exp. d. Blatt. erb.

5–7000 M. z. 2. sich. Hypoth. auf neues Haus gesucht. Off. u. T 194.

Verloren u. Gefunden

Eine silb. Damen-Remontoir-Uhr Nr. 24306, gez. H. S. auf d. W. von Kneipab bis Langgarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kneipab Nr. 6, part. (2848b

Von **Café Wittke,** Jäschkenthal, schw. Schirm verl. G. h. Belohn. abzugeben **Nath,** Brandgasse 9.

Ein weißbraun gefleckter **Jagdhund** hat sich verlaufen. Abzugeben **Weinhandlung „Traube,"** Hundegasse 123. (7988

Tobiasg., Dienst. Mitt. 1 Pack rosa Pap., grün. Stoff, vl. Bitt. j. Mann, der es gef., selb. Tobiasg. 32 p. abz.

Portemonnaie mit ca. 8,80 M. von einem armen Kutscher auf Langgarten, Barbarag. u. Langgarter Wall verl. word. Ehrlicher Finder w. geb., dass. Langgart. 63, Gartenh., Eing. Wall, abzugeben.

Eingefunden kleine gelbbraune **Hündin.** Abzh. Bast. Aussp. 6a, 2.

Dienstb. vrl. **Rosalie Dombrowski** Stadtgebiet a. d. Bahn 33, 1. (2930b

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

Alleinstehender älterer Herr, der die ganze Wirthschaft u. kl. Häkerei besitzt, wünscht m. ein. alleinst. ält. Mädchen o. Wittwe, die etw. Geld besitzt, i. Bekanntsch. z. tret., zwecks spät. Heirath. Off. u. T 195 an d. Exp.

Die d. Hrn. **Jochem** zugef. Beleid. nehme ich hiermit abbitt. zurück. **J. Petsch,** Weichmannsg. 4 (2839b

Gebrüder Freymann

Kohlenmarkt Nr. 29.

Wieder eingetroffen: (7962

Garantirt echtfarbige

schwarze Damenstrümpfe

vorzügliche Qualität mit verstärkter Spitze und Ferse

zum Ausnahmepreise von **40** Pf. das Paar.

Spezialität: TEETH WITHOUT PLATES Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— Elektrischer Betrieb. — (3862

Amerikanisches zahnärztliches Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Nach spezialistischer Ausbildung an der **Königlichen Universitäts-Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten zu Breslau** habe mich in **Danzig** als

Spezialarzt für **Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten** niedergelassen. (2906b

Dr. Zilla, Danzig, Langgasse No. 48.

Bureau für Rechtshilfe von (2767b **Otto Jochem,** Schmiedegasse 27.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Die grobe Beleidigung, die ich dem Frl. **Margarethe Reimann,** Schüsseldamm 26, 1 Tr. zugefügt habe, bereue ich und erkläre sie für unwahr. Schidlitz, 6. Mai 1901. **Paul Fexer,** Carth.-Str. 41 (2850b

Ein anständ. Mädchen, 28 J. alt, alleinst., sucht Bekanntsch. m. anst. Handw. o. kl. Beamt. zw. spät. Heir. Kl. Ersparn. vorh. Off. u. T 134 Exp.

Heirathsgesuch! Landbesitzer, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft kathol. vermög. jung. Damen zu mach., Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Offert. mit Bild u. Angabe des Vermög. unt. **T 272** an die Exp. erb. Strengste Diskr. zugesichert.

Wäsche wird sauber gerollt Vorstädt. Graben Nr. 28. Selbige wird auf Wunsch abgeholt u. geliefert.

Wäsche wird sauber geplättet. Hundegasse 86.

Strick- u. Häkelarbeiten w. saub. angef. Brunshöfer Weg 22, pt. r.

Namen w. gest. Fischmarkt 29, 1.

Damen-Kleider werden schnell und billig angefertigt Pfefferstadt 44, 2 Tr.

Jede Drechslerarbeit für Bau u. Möbel, auch mit Holz, wird sauber ausgef. Werkstätte für Reparaturen aller Art Holzgasse 5 u. Dienergasse 11.

Wer malt Bilder für Polterabendzwecke? Offrt. unter **T 142** an die Exped.

Sämmtliche Zimmerarbeiten werden gut und sauber ausgef. Off. u. T 126 an die Exp. (2887b

Jedes Fußzeug wird schnell besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefertigt bei **Preuss,** Große Berggasse Nr. 21.

Malerarbeiten jeder Art werd. billig und sehr sauber ausgeführt auch Grabgitter gestrichen. Off. unter T 154 an die Exped. d. Bl.

Wo werden Haare gewaschen? Off. u. T 157 a. d. Exp.

Tischlerarbeiten w. in u. außer dem Hause saub. u. billig ausgef. Offerten u. T 148 an die Exped.

Tischler- u. Klempner-Arbeit für einen größeren Neubau ist von sofort zu vergeben. Offerten unter T 62 an die Exped. (2853b

Achtung! Der betreffende Herr, welcher Offerte **G 30** abgeholt hat, wird um Zurücksendung der Zeugnisse gebeten **R. Bunde,** Käsemark.

Guter Klavierstimmer wird gew. Schidlitz Carthäuserstr. 60, 1

Damen werden in u. außer d. Hause frisirt, Monatsabonnem. werden noch angenomm. (2288b **E. Domschinski,** 1. Damm 13.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Breitgasse 79, 2 Trepp.

Guten kräftigen Mittagstisch à 30 Pf., sowie **Abendbrod** à 25 Pf. empfiehlt die Speisewirthschaft Pfefferstadt 63. (2916b

Elegante Fracks und (2814b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (2810b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Sommerüberzieher und **Herrenanzüge** werden schnell und sauber chemisch trocken gereinigt oder auf Wunsch gefärbt.

Chemische Reinigungsanstalt 7447) von **J. H. Wagner,** Brodbänkengasse 48.



5912

Zuckerkranke heilbar, ohne Berufsstör., selbst Erfolg, wo alles vergebens, u. garant. durch 8tägige kostenl. Kur. Prosp. durch die Direktion. **P. Monhaupt, Berlin N. 37.**

6916

Deutscher Reichstag.

90. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

Vormusterung der Remonten. — Die Explosion in Griesheim. — Die gefangenen Deutschen in Südafrika.

Am Bundesrathtische: v. Goßler, Graf Posadowsky.

Der Abg. **Möller** hat wegen seiner Ernennung zum Handelsminister das Mandat niedergelegt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Herold,

welche darüber klagt, daß die Vormusterungen von Remonten auch in diesem Jahre in weitem Umfange während der Saatzeit stattfanden und anfragt, ob in Rücksicht auf den landwirthschaftlichen Betrieb der Reichskanzler bereit sei, diesem Uebelstande künftig abzuhelfen und die Vormusterungen außerhalb der Saat- und Erntezeiten anzuberaumen.

Kriegsminister **v. Goßler** erwiedert, nachdem der Interpellant die Interpellation kurz begründet hatte, die Festsetzung der Vormusterungen sei Sache der Landesregierungen und speziell der Provinzialbehörden. Es sei auch zweifelhaft, ob sich alle Belästigungen würden vermeiden lassen. Den erlassenen Anordnungen gemäß werde aber nach Möglichkeit Rücksicht genommen auf die lokalen Verhältnisse. Die Kommissare für die Vormusterung könnten jedenfalls nicht einseitig vorgehen, sie seien abhängig von den lokalen Behörden, den Landräthen und Oberpräsidien. Den landwirthschaftlichen Wünschen solle jedenfalls nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

Abg. **Depken** (Natl.) begrüßt die jetzt alljährlich stattfindenden Vormusterungen mit Freuden. Immerhin beständen noch manche Uebelstände.

Abg. **v. Levetzow** (Konf.): Die Vormusterungen fänden zwar keineswegs überall zur Saatzeit statt, aber auch im Hochsommer sei die Musterung unbequem. Vielleicht genügt eine Musterung alle zwei Jahre.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Herold** und des Abg. Dr. **Rösicke-Kaiserslautern**, der die vorgebrachten Klagen unterstützt und mit Beispielen erläutert, betont

Kriegsminister **v. Goßler**, daß Einzelbeschwerden bei den zuständigen Stellen, d. h. den Landräthen, resp. den Oberpräsidenten angebracht werden müßten, er sei gern bereit, Mißstände in Einzelfällen abzustellen, wenn man sie ihm bezeichne. Verantwortlich seien in diesem Falle die Einzelstaaten. Die Militärverwaltung habe das wärmste Interesse für die landwirthschaftliche Bevölkerung, von deren Wohlbefinden die Kriegstüchtigkeit der Armee wesentlich abhänge.

Es folgt Interpellation Albrecht und Genossen:

Ist dem Reichskanzler bekannt, daß die, für die Errichtung und den Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften den Chemischen Fabriken in Griesheim gegenüber außer Acht gelassen sind, und was gedenkt der Reichskanzler zu thun, um derartige Ungesetzlichkeiten für die Zukunft zu verhindern?

Zur Begründung der Interpellation führt Abg. **Hoch** (Soz.) aus, 34 Personen seien bei dem Unglück in Griesheim ums Leben gekommen. Bei diesem Unfall seien Thatsachen hervorgetreten, aus denen hervorgehe, daß die für die Genehmigung konzessionspflichtiger Anlagen zuständigen Behörden in Wiesbaden diejenigen Pflichten außer Acht gelassen hätten, die ihnen durch Reichsgesetz auferlegt sind. Die amtliche Erklärung der Polizeibehörde in Frankfurt habe die Sache zu verdunkeln gesucht und behauptet, die Gefahr einer Explosion habe als ausgeschlossen gegolten. Die Betriebsleiter hätten aber selbst um die Gefahr gewußt und die Arbeiter gewarnt, möglichst schnell die Räume zu verlassen. Nur der günstigen Windrichtung sei es zu verdanken gewesen, daß das benachbarte Benzinlager nicht in die Luft geflogen ist und daß die Katastrophe nicht noch größer geworden ist. Bei der Gefahr hätten die Hydranten so gut wie versagt. Man hätte bei Zeiten die Arbeiter zuziehen sollen; die Arbeiter wüßten am besten, in welcher Weise Schutzmaßnahmen zu treffen wären. Die Regierung sei verantwortlich für den Schaden und habe die Leute zu entschädigen, wenn sie keinen Rechtsanspruch gegen die Fabrik haben.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ich hätte gewünscht, daß die Herren von der Sozialdemokratie noch einige Wochen mit ihrer Interpellation gewartet hätten; denn es ist klar, daß viele Zeugen krank darniederliegen und deshalb die Untersuchung noch nicht hat abgeschlossen werden können. Die weitere Folge ist, daß noch kein objektiver Bericht vorliegt.

Da der preußische Handelsminister durch seinen eben erfolgten Antritt verhindert ist, hier anwesend zu sein (Heiterkeit) werde ich in der Beantwortung der Interpellation mich eng an das Thema probandi halten. Ich muß zunächst hervorheben, daß § 16 der Gewerbeordnung vorschreibt, daß chemische Fabriken einer staatlichen Genehmigung bedürfen. Der Interpellant scheint aber nicht behaupten zu wollen, daß die chemische Fabrik ohne Konzession betrieben worden sei. Der Reichskanzler ist also nicht verantwortlich. Es wäre eine rein preußische Sache. Es würde sich aber fragen, ob etwa die Konzessionirungs-Bedingungen zu wenig scharf gestellt worden seien. Die Pikrinsäure an sich ist kein Explosivstoff. Nach dem derzeitigen Stand der Untersuchung erfolgte die Explosion in dem Stadium, wo man bisher die Pikrinsäure nicht für explosionsfähig hielt, im Stadium der Feuchtigkeit der Säure. Es scheint also eine ganz neue Erfahrung vorzuliegen. Es wird zu prüfen sein, ob künftig für derartige Fabriken strengere Bedingungen zu stellen seien. Reichsgesetzliche Vorschriften sind nicht verletzt worden; der Reichskanzler kann aber nur sich mit den Einzelstaaten in Verbindung setzen, um die Frage anzuregen, ob die Einzelstaaten neue angemessene Vorschriften erlassen sollen. Die Untersuchung wird sorgfältig fortgesetzt werden.

Abg. **Müller-Fulda** (Ztr.): Die Elektronfabrik selbst hat erklärt, daß nach den jetzigen Erfahrungen die Fabrik nicht wieder in der Nähe eines bewohnten Ortes anzulegen sein wird. Man hat ruhig die Untersuchung erst abzuwarten, bevor man über die Behörden ein so scharfes Urtheil fällt.

Abg. **Wurm** (Soz.): Es ist nicht zum ersten Mal, daß festgestellt worden ist, daß Pikrinsäure explosiv ist, auch im feuchten Zustand. Das hat der Brand der Bauer'schen Fabrik in Elberfeld gezeigt. Vielleicht hätte das ganze Unheil vermieden werden können, wenn man sich unseren Vorschlägen angeschlossen und eine ständige Kontrolle eingeleitet hätte, bei der auch die Arbeiter mitzusprechen haben.

Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky** weist darauf hin, daß der Brand der Bauer'schen Fabrik in Elberfeld nicht entstanden ist durch eine Explosion der Pikrinsäure. Die Ursache des Brandes war vielmehr, daß Pikrinsäure sich verbunden hatte mit kalkigen Salzen und Pikrat entstand, ein Stoff, der sehr explosionsfähig ist.

Preußischer Geheimrath **Jäger**: Nach dem Ermessen der Behörden bestand für das Benzinlager keine Gefahr und das Benzinlager ist ja auch nicht aufgeflogen. Es ist der Gewerbeinspektor dieser Fabrik angegriffen worden und man hat ihm zum Vorwurf gemacht, daß er nicht oft genug die Fabrik besichtigt hätte. Der Gewerbeinspektor ist ein außerordentlich tüchtiger Fachmann auf dem Gebiet der Sprengstofftechnik und ist gerade in der letzten Zeit mehrmals wöchentlich, da es sich um eine neue Konzession handelt, in Griesheim zur Besichtigung gewesen. Die Vorwürfe sind also völlig unbegründet.

Abg. **v. Kardorff** (Reformp.): Die Sozialdemokraten sollten nur auch gegen die Große Berliner Straßenbahn vorgehen, der täglich Menschenleben zum Opfer fallen.

Abg. **Singer** (Soz.): Die sozialdemokratischen Stadtverordneten seien gerade die treibende Kraft gegen die große Berliner Straßenbahn. Mit seinen Beschwerden gegen die „Elektrische" müßte sich Herr v. Kardorff gegen den Eisenbahnminister v. Thielen wenden, der über den Kopf der Stadt hinweg die Konzession um 30 Jahre verlängert habe, und den Herr v. Kardorff immer vertheidige.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Wo hätte er übrigens den Minister v. Thielen vertheidigt, vielleicht bei der Kanalvorlage?

Präsident Graf **v. Ballestrem**: Die Kanalvorlage wollen wir ruhen lassen. (Heiterkeit.)

Es folgt die Interpellation Hodenberg: Welche Schritte hat der Reichskanzler zur Befreiung der in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare unternommen und mit welchem Erfolge?

Abg. Frhr. **v. Hodenberg** (Welfe) begründet die Interpellation. Eine Reihe von deutschen Missionaren in Südafrika sei von den Engländern festgenommen und nach Pretoria geschleppt worden. Ihr Vermögen sei ihnen von englischen Soldaten genommen worden. Von den Engländern werde behauptet, daß die Missionare nicht überall neutral geblieben wären. Dem widerspreche schon der Umstand, daß die zehn Missionare, die in Pretoria verhaftet worden sind, erklärten, daß nicht das Geringste gegen sie vorgebracht werden könne. Sie behaupten vielmehr, daß es den englischen Offizieren Freude gemacht habe, gegen die deutschen Missionare vorgehen zu können. Erst als sie in der Nähe von Pretoria gebracht waren, habe man sie besser behandelt. Die Frage sei, ob nicht das Auswärtige Amt einen Theil der Schuld trage, daß soviel Deutsche ihre Staatsangehörigkeit aufgegeben haben. Der Kaiser habe den Schutz der Missionare als eine Hauptaufgabe bezeichnet, und in seiner Heimath beten Tausende für die Befreiung der deutschen Missionare. Er richte deshalb an das Auswärtige Amt die Frage, was geschehen sei, um die deutschen Missionare zu befreien.

Staatssekretär Dr. Frhr. **von Richthofen**: Die Petitionskommission dieses Hauses hat erst vor wenigen Tagen zur lebhaften Genugthuung des Auswärtigen Amtes anerkannt, daß dasselbe an den aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen seine Pflicht voll und ganz erfüllt habe. Umsomehr ist dies geschehen bei den Missionaren, davon darf das Haus von vornherein überzeugt sein. Gleich zu Beginn des Krieges sind in Natal und Kapstadt Schritte gethan worden, um vollen Schutz der südafrikanischen Missionsstationen zu erwirken. Die Konsularstationen haben englischerseits Entgegenkommen gefunden, trotzdem sind Zerstörungen und Plünderungen von Missionsstationen vorgekommen und sind Beschwerden von Missionaren über die Form ihrer Behandlung erhoben worden. Demgegenüber wird englischerseits darauf hingewiesen, daß die Missionare in vielen Fällen ihre Sympathie für die Boeren und ihre Unzufriedenheit mit den neuen Zuständen nicht genügend zu verheimlichen wußten. Insoweit neutrales Eigenthum in diesen Fällen zerstört worden ist, und Beschädigungen vorliegen, sind sowohl von den Konsularbehörden als von der Botschaft in London die schärfsten Vorstellungen gemacht worden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß durch Schadenersatz Remedur eintritt und es liegt Aussicht vor, daß die Kommission, die jetzt in London zur Prüfung der Ansprüche der Ausgewiesenen tagt, auch mit der Erledigung dieser Schadenersatzforderungen sich befassen wird. Der Interpellant hat bereits die Schwierigkeiten hervorgehoben, die auf dem Gebiete der Staatsangehörigkeit liegen. Ob er Recht damit hat, daß das Aufgeben der deutschen Staatsangehörigkeit der Missionare in den früheren staatsrechtlichen Verhältnissen liegt, muß dahin gestellt bleiben. Es scheint eine große Anzahl der Missionare der deutschen Staatsangehörigkeit verlustig gegangen zu sein, manche haben eine andere Staatsangehörigkeit erworben, auch die englische. Im letzteren Fall ist eine Vertretung unsererseits ausgeschlossen. Auch wo die Missionare die Staatsangehörigkeit einer der südafrikanischen Kolonien angenommen hatten, konnten wir nicht eingreifen, und so haben wir den einzigen Missionar, der unseres Wissens außerhalb Südafrikas in Gefangenschaft verbracht ist, einen Missionar Kayser, nicht in Schutz nehmen können. Bei der dritten Kategorie, welche zwar die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, sie aber bereits nach unserem Recht verloren hat,

Berliner Börse vom 7. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.60
do.	3½	98.60
do.	3	88.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.40
do.	3	88.30
Bad. St.-Anl.	4	103.50
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.50
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.90
do. do	3	84.10
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.40
do. do.	3	85.75
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	96.10
do.	3	86.25
Pommersche	3½	96.00
do.	3	86.00
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	95.10
do. do.	3	84.75
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	96.20
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.10
„ „ 1.B.	3½	96.00
„ „ 2.	3½	96.00
„ neuländ. 2.	3½	96.00
„ rittsch. 1. 2.	3	86.00
„ neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	90.60
„ kleine	5	90.75
„ abgest.	5	86.90
„ „ kleine	5	87.40
„ innere	4½	75.75
„ kleine	4½	76.00
„ äußere	4½	78.40
„ 500 L.	4½	78.70
„ 100 L.	4½	78.70
„ 20 L.	4½	79.00
„ 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.75
„ „ 1896	5	94.00
„ „ 1898	4½	81.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.60
„ Goldrente L. 500	1.80	30.60
„ „ L. 100	1.80	30.60
„ „ L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.90
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.25
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	—
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.40
„ 200, 100 L.	5	98.25
„ 20 L.	5	98.50
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.20
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.30
„ „ 2—8	4	97.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	92.30
„ „ 400 M.	5	92.30
„ „ 1892/93	5	92.10
„ „ 400 M.	5	93.25
„ „ de 1889	5	80.30
„ „ de 1890	4	80.20
„ „ de 1891	4	80.20
„ „ de 1894	4	—
„ „ 1000 Frcs.	4	81.50
„ „ 500 Frcs.	4	81.50
„ „ de 1896	4	80.20
„ „ 1000 Frcs.	4	80.20
„ „ 500 Frcs.	4	80.20
„ „ de 1898	4	80.20
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 M.	5	95.40
„ 405 M.	5	95.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
„ cv. Staats.	3⅘	94.50
Schweden 1880	3½	99.90
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
„ „ 1890	3½	97.70
Serb. Goldpfandbr.	5	97.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.80
„ „ D.	1	24.80
„ Adm. 1888	1	100.50
„ „ kleine	5	100.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
„ „ 500 fl.	4	99.00
„ „ 100 fl.	4	99.90
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	93.80
„ Staats-Rente	4½	83.80
„ Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.75
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	45.75
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	43.75
„ „ 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	43.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	98.00
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.20
„ „ unk. 1907	3½	91.20
„ „ 7 unk. 1906	4	99.40
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.75
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.90
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.50
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.00
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.10
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.10
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.10
„ 11. 12. . unk. 1908	4	86.10
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	81.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.20
„ „ 14.unk. 1905	4	97.90
„ „ 11.	3½	92.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
„ „ 1894	3½	90.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.70
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.20
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
„ „	4	85.00
„ „	4	84.50
„ „	3½	76.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.30
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.60
„ „ „ „ 1909	4	98.60
„ „ „ „ 1910	4	98.80
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.20
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	92.50
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	104.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	157.50
Große Berliner Straßenb.	11	222.00
Königsberger Pferdebahn	—	48.50
Königsberg-Cranz	8	134.25
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	72.70
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	163.40
Ital. Meridion	6.6	136.75
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	86.90
„ 60%	4½	87.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.50
Nordd. Lloyd	7½	117.90
Hansa-Dampfsch.	14	141.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	112.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	207.00
Bendix Holzbearb.	9	112.50
Berliner Holzkomptoir	0	70.60
Bochumer Gußst.	16⅔	199.25
Casseler Trebertrockn.	25	182.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.80
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	69.00
Dynamit-Trust	10	163.75
Elektr. Kummer	10	75.00
Gelsenkirchner Bergwerke	13	181.70
Harpener	11	181.75
Hoecherl-Bräu	7	96.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	135.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	125.00
Königsberger Walzmühle	13	136.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	215.60
Orenstein u. Koppel	20	145.00
Schalker Gruben	75	365.00
Schütt Holzindustrie	10	106.50
Siemens u. Halske	10	159.80
Stettiner Cham.	25	293.00
Stettiner Vulkan B.	14	210.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.10
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.70
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.20
„ Smolensk	4	98.20
Raab Oedenb.	3	75.20
North. Gen. Lien.	3	72.20
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
„ „ 500 fl.	4½	—
„ Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.20
Berliner Bank	5	104.50
„ Handels-Ges.	8	154.90
„ Kassen-Verein	8½	145.90
Breslauer Diskonto	4	95.25
Danziger Privatbank	7	124.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.50
Deutsche Bank	11	205.40
Dsch. Effecten-Bank	4	115.70
„ Genossenschaftsb.	5	106.70
„ Grundschuldbank	0	6.25
„ Hypothekenbank	6½	112.40
„ Nationalbank	8	128.00
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	191.10
Dortmunder Bankverein	8	121.00
Dresdner Bank	8	149.90
Hamburger Hypotheken	8	148.10
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.10
Landbank	7	118.40
Leipziger Bank	9	143.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.50
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.70
Ostdeutsche	7	—
Preuß. Boden-Credit	7	133.60
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	162.10
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.30
„ Leihhaus	6	105.50
„ Pfandbrief-Bank	7	117.40
Reichsbank	10.96	153.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.50
Bayr. „ „ 100	4	153.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.40
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „	—	290.00
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.30

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.75
Braunschweiger Th. 20	129.10
Finnländische Th. 10	69.00
Freiburger Fr. 15	27.60
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.70
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	346.10
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	300.00
Venetianer Le. 30	26.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.26
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.25
Italien. „	77.00
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.45
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.425
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein Herz, das wild nach Erdenlust begehrt,
In selbstgeschürten Flammen sich verzehrt.
Schlürfst du den Trank mit noch so tiefen Zügen,
Am Grund des Bechers liegt das Ungenügen.
Du kannst der Gierde Stillung nicht erwerben
Und wirst mit durstesheissen Lippen sterben.

v. Leixner.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Stockhausen!" rief der alte Normann erschrocken. „Stockhausen, das Dellmenhorst'sche Familiengut?"

„Freilich — der jetzige Besitzer, ein dummer Bengel, der nichts von Landwirthschaft, und noch weniger vom Geschäft versteht, dafür aber Vierelang fuhr und Rennpferde hielt, hat sich in kurzer Zeit ebenso fest gewirthschaftet wie der alte Nußknacker der Dellmenhorst's," berichtete Gotthold.

„Das geht nicht, das geht nicht! laßt Eure Hände davon!" rief Justus Normann, bleich vor Aufregung seinen Söhnen entgegentretend. „Hier hat der Oberst das Vorrecht und es ist meine heilige Pflicht, ihm zu helfen, sein Eigenthum zurückzugewinnen! Vielleicht wird sich ihm nie wieder eine ähnliche Gelegenheit bieten!"

„Was redest Du? Was sagst Du?" fragten beide Söhne zugleich, beide gleich zornig und ungeduldig über den neuen Einwand.

„Der Augenblick ist gekommen — ich muß Euch mittheilen —" begann der alte Normann stockend und sich zusammenraffend, fuhr er fort: „Ihr wißt — damals nach den Verlusten von Baker und Compagnie in New-York brachte mich der Zusammenbruch der Ritterschaftlichen Privatbank hier an den Rand des Ruins —"

„Glorreichen Angedenkens!" murrte Martin spöttisch.

„Aber Ihr wißt nicht, daß außer Petsch der Oberst von Dellmenhorst mein Hauptgläubiger war neben Lenz und Bierbaum. Alles Andere hatte für mich nichts zu sagen neben dem Unglück, das ich über ihn und sein Haus brachte. Die Anderen konnten den Verlust ertragen — er nicht! Er kam mit einer Summe von zweihundertfünfzig Tausend in Verlust und das bedeutete seinen Untergang, den Ruin!"

„Um so schlimmer für ihn, aber was geht das uns jetzt an?" unterbrach Gotthold ungeduldig seinen Vater.

„Muß es sein, diese alte Geschichte jetzt aufzuwärmen, dann, bitte, mach's kurz."

„Es geht uns so viel an, als daß ich mit meiner Ehre verpflichtet bin, ihm seinen Verlust zu ersetzen," erwiderte der Vater mit starker Betonung. „Damals in jener schwersten Stunde meines Lebens, als er nach hartem Kampfe auf den Akkord einging, der mich vor Schande und unser Haus vor dem Untergang bewahrte, schwor ich ihm bei dem Andenken meines ehrenwerthen Vaters und bei der Ehre unseres Namens, meine ganze Kraft daran zu setzen und nicht zu ruhen, bis ich ihm seinen Verlust ersetzt und seine rechtmäßigen Ansprüche befriedigt hätte. Die Zeit ist nun gekommen, wo ich es nicht länger mit meinem Gewissen verantworten kann, daß wir ihm das vorenthalten, was wir ihm schulden. Ihr werdet Euren Vater in dieser Ehrensache doch nicht im Stich lassen wollen! Ihr müßt einsehen, daß es unvereinbar mit der Würde unseres Hauses ist, jetzt Stockhausen, das er durch meine Schuld verloren, mit großem Vortheil an uns zu bringen, ehe wir nicht seinen Forderungen gerecht geworden sind. Ja, wir müssen ihm die Vorhand lassen, sein früheres Eigenthum zurückzugewinnen, wenn dies im Bereich der Möglichkeit liegt."

Beide Söhne starrten ihren Vater einen Augenblick sprachlos an.

„Besitzt der Oberst etwas Schriftliches, irgend eine Urkunde mit Deiner Unterschrift über dieses Abkommen?" fragte Martin scharf und gespannt.

„Er hat mein Manneswort, meinen Eidschwur — das genügt unter Ehrenmännern."

„Bleiben wir bei der Sache und lassen wir alle Phrasen und Sentimentalitäten bei Seite," entgegnete Martin trockenen Tons. „Unter Geschäftsleuten gilt nichts als die gesetzlich bindende Namensunterschrift. Der Oberst hat die Deine nicht, folglich sind wir ihm zu nichts verpflichtet. Was geschehen ist, ehe wir Theilhaber des Geschäfts wurden, geht uns nichts an. Narren wären wir, die unter Kuratel gestellt werden müßten, wenn wir unser sauer verdientes Geld für Deine früheren Unzulänglichkeiten wieder hergeben wollten!"

„Was sagst Du? Hör' ich recht?" stammelte der Vater, zu seinem Sohne tretend und flehend die Hand auf seinen Arm legend. „Das Ehrenwort, der Eidschwur Deines Vaters nicht bindend für Euch — für mich — für unser Haus? Du hast mich wohl nicht verstanden? Ich will es Dir wiederholen, was sich damals zugetragen, — —"

„Ich habe Dich vollkommen verstanden, aber Du bist nicht im Stande zu verstehen, was Geschäft ist," schrie Martin seinen Vater mit der Geberde höchster Ungeduld an. „Du rechnest mit Begriffen und Werthen, die es unter Geschäftsleuten absolut nicht giebt. Bei uns giebt es Zahlen und gesetzlich bindende Urkunden — weiter nichts! Alles Andere ist Sentimentalität und himmelblaue Romantik für Phantasten und alte Weiber!"

„Also dahin, dahin ist es mit Euch gekommen? Ihr kennt kein Gewissen, keine Ehre mehr? Der Schacher ist Euer Gott, und die Kunst andere zu übervortheilen, ist Eure Ehre?" rief der alte Normann verzweifelt. „Es ist Euch gleichgültig, ob man Euren Vater einen wortbrüchigen Schuft nennt, wenn Ihr nur den sicheren Profit in die Taschen streichen könnt? Aber nein, das soll und darf nicht sein! So lange ich lebe und athme, sollt Ihr solche Unehre nicht über unser Haus bringen! Ich verweigere Euch meine Unterschrift! Ohne mich könnt ihr nichts machen. Besinnt Euch einmal auf Euch selbst, welchen Namen Ihr vertretet! Denkt an Eure selige Mutter, die eine streng gottesfürchtige, ehrbare Frau war!"

„Bitte, nur keine Theaterscenen!" lächelte Martin mit eisigem Spott und in diesem Augenblick sah er der streng gottesfürchtigen, seligen Mutter so ähnlich, daß seinem Vater ein kalter Schauer durch die Glieder ging. Er hatte dieselben erbarmungslosen Augen, die Justus Normann einst gefürchtet. „Du verweigerst also Deine Unterschrift. Gut, es kommt auf einen Prozeß an. Es wird uns ein Kleines sein, zu beweisen, daß Du ohne unser Verdienst niemals im Stande gewesen wärst, an eine Rückzahlung dieser alten Schuld zu denken, mit der wir absolut nichts zu schaffen haben."

„Und deren Rückzahlung schon insofern eine Unmöglichkeit für uns ist, weil uns die Rehabilitirung des Obersten die allerhöchste Ungnade des Herzogs zuziehen würde, und das bedeutete jetzt Verluste für uns, die dem Ruin gleich kämen," fiel Gotthold ein. „Du weißt, daß unsere Existenz jetzt zum größten Theil auf Armeelieferungen begründet ist, die uns sofort entzogen würden, wenn wir dem Todfeind des Herzogs wieder auf die Beine helfen. Also davon kann gar keine Rede sein, wir würden es auf jeden Prozeß ankommen lassen."

„Du hast die Wahl — entweder die Unterschrift oder den Prozeß," bekräftigte Martin unerbittlich. „Sollte es zu einem Prozeß kommen, so würden wir auf Deine Entmündigung klagen. Es würde uns nicht schwer werden, nach allem, was vorangegangen ist, zu beweisen, daß Du nicht mehr im Stande bist, das Interesse unserer Firma zu vertreten und an der Geschäftsführung Theil zu nehmen, ohne dem Hause Schaden zuzufügen. Dein Bankerott und die darauf folgende, vernunftwidrige Heirath sprechen gegen Dich. Mit dieser Heirath hast Du der sogenannten Familienehre, die stets Dein drittes Wort ist, mehr Abbruch gethan, als wir mit unserem „Schacher", wie Du ein vortheilhaftes Geschäft zu nennen beliebst.

ist die Zulässigkeit des Einschreitens von unserer Seite nicht außer Zweifel. Trotzdem ist es gelungen, eine baldige Beendigung der Gefangenhaltung in diesen Fällen herbeizuführen. Zu unserer Kenntniß sind nur zwei Fälle gekommen, in denen Missionare, die im Besitz der Reichsangehörigkeit sind, von englischen Truppen gefangen genommen wurden. Bei dem einen heißt es, daß er im Einvernehmen mit den Boeren gestanden habe. Auf Betreiben der Botschaft wurde er nach sechswöchiger Haft auf Ehrenwort freigegeben. Bei dem zweiten Fall wurde angeführt, daß der Missionar im Interesse der Boeren agitirt habe. Er wurde nach 8 Tagen auf konsularisches Eingreifen freigegeben. Wenn die Zeitungen kürzlich von einem gefangenen Missionar Namens Kahl berichteten, so haben wir telegraphisch festgestellt, daß derselbe sich auf freiem Fuße befindet; ob er Reichsangehöriger, ist unbekannt.

Endlich betrifft noch die Kategorie derjenigen, die in die sogenannten Flüchtlingslager gebracht worden sind, eine Art von Gefangenschaft, von der ganze Bevölkerungsklassen ergriffen wurden. Die englischen Behörden führen diese Maßnahme auf militärische Gründe zurück. Es ist wohl außer Zweifel, daß hier in diesen Fällen unnöthig hart verfahren worden ist, daß vermeidbare Schäden entstanden sind. Wir setzen unsere Kraft dafür ein, daß da vergütet wird, was vergütet werden kann. Wenn auch Unbequemlichkeiten und Härten in jedem Kriege vorhanden sind und von denen ertragen werden müssen, die sich in der Kriegsgegend befinden, so hoffen wir doch, daß wir für die in Transvaal ausgewiesenen Deutschen eine Entschädigung erlangen werden. Ich möchte noch hinzufügen, daß die schwergeprüften Missionare bald wieder ihre Thätigkeit in voller Freiheit und ohne zu große Vermögensminderung werden aufnehmen können.

Abg. **Bachem** (Zentr.): Der Staatssekretär giebt zu, daß bisher Entschädigungen nicht gezahlt worden sind, daß also die christlichen Engländer es mit ihrer Würde vereinigen konnten, selbst die Missionen nicht zu schonen. Den Missionaren ist offenbar eine Verletzung der Neutralität nicht nachgewiesen worden. Schweres Unrecht ist geschehen, es muß aber gutgemacht werden. Möge das Auswärtige Amt, indem es an die Ehre der Engländer appellirt, hierbei vollen Erfolg haben.

Abg. **Dr. Oertel** (Kons.): Die ganze zivilisirte Welt hat sich an etwas gewöhnen müssen, was ihr bisher undenkbar erschien. Unser Gefühl empört sich gegen ein derartiges Vorgehen. Ich glaube, daß das Auswärtige Amt das Mögliche gethan hat, wenigstens kann ich das Gegentheil nicht beweisen. Trotz der anfänglichen energischen Vorstellungen unserer Regierung ist bis heute keine Remedur eingetreten. Das muß uns mit Beschämung, mit Mißstimmung erfüllen. Diese Stimmung des Volkes sollte das Auswärtige Amt den Engländern unterbreiten, das ist besser, als sie bei dem Ehrenpunkt zu packen, der vielleicht doch versagt.

Abg. **Dr. Hasse** (Natl.): Wir müssen wenigstens von den Engländern, unseren sogenannten Verwandten, die Erfüllung unserer kleinen Wünsche verlangen. Man behauptet, daß die deutschen Missionare in ihrer Konnivenz gegenüber dem Machthaber viel zu weit gegangen sind.

Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Dritte Lesung des Weingesetzes, Diätenantrag, 2c.

Schluß gegen $5^3/_4$ Uhr.

Lokales.

* **Wichtig für Radfahrer!** Am 1. Juni d. Js. treten zwei Polizeiverordnungen in Kraft, die eine vom Oberpräsidium der Provinz, die zweite im Anschluß daran vom Danziger Polizeipräsidium erlassen, betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen. Die Kenntniß beider Verordnungen ist für die Danziger Radfahrwelt wichtig.

Die erste, für den Bereich der Provinz Westpreußen giltige Verordnung bestimmt in ihrem ersten Paragraphen, daß im Allgemeinen die für den Fuhrwerksverkehr geltenden Vorschriften auch auf das Fahren mit Fahrrädern sinngemäß Anwendung finden. Dementsprechend dürfen, sofern nicht besondere Wege für den Fahrradverkehr eingerichtet sind, nur die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Straßen benutzt werden, außerhalb der Ortschaften auch die neben den Fahrstraßen hin führenden Bankette. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Fahrradverkehr auch auf bestimmten Fußwegen zuzulassen; dann haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren. Die Wegepolizeibehörden sind aber auch befugt, das Befahren bestimmter Wege 2c. mit Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen und haben dann diese Wege, soweit nicht die Landespolizeibehörde eine Ausnahme gestattet, mit deutlich lesbaren Tafeln zu versehen; bestehende Verbote bleiben in Kraft. Jeder Radfahrer wird ausdrücklich zu gehöriger Vorsicht verpflichtet; übermäßig schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, wie sonstige, den Verkehr störende Handlungen, sind verboten. Wettfahren auf öffentlichen Straßen und Plätzen bedürfen besonderer Genehmigung. Innerhalb der Ortschaften und sonst bei starkem Verkehr ist langsam zu fahren, beim Passiren von engen Brücken, Thoren, u. s. w., beim Umbiegen um Straßenecken, so langsam, daß das Rad auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann. In allen diesen Fällen, sowie beim Bergabfahren, ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen. Bei der Ausfahrt aus Grundstücken an öffentlichen Straßen, wie bei der Einfahrt in dieselben ist das Fahrrad stets an der Hand zu führen. Während der Dunkelheit, sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen, deren Licht nach vorn fällt, deren Gläser nicht farbig sein dürfen. Sicher wirkende Hemmvorrichtung und helltönende Glocke müssen vorhanden sein. Entgegenkommende, zu überholende oder sonst in der Fahrtrichtuug befindliche Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter 2c. sind durch deutliches Glockenzeichen rechtzeitig aufmerksam zu machen; auch vor Straßenkreuzungen muß das Glockenzeichen gegeben werden. Zweckloses und belästigendes Läuten ist zu unterlassen. Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern 2c. hat der Radfahrer nach rechts auszuweichen. Das Ueberholen von Fuhrwerken 2c. seitens der Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu geschehen, ist aber an Ecken und Kreuzungspunkten, an schmalen Wegstellen 2c. verboten. Scheut ein Pferd oder anderes Thier vor dem Rad, oder werden sonst durch das Vorbeifahren Menschen oder Thiere in Gefahr gebracht, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder abzusteigen. Truppenabtheilungen, Leichen- und anderen öffentlichen Aufzügen, Post- und Feuerwehrfuhrwerke, Sprengwagen ist vom Radfahrer überall völlig Raum zu geben. Auf den Haltruf eines polizeilichen Exekutivbeamten hat jeder Radfahrer sofort anzuhalten und abzusteigen. Es müssen bei sich führen und dem Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzeigen: a. Radfahrer, welche in Preußen einen Wohnsitz haben, eine auf ihren Namen lautende, von der zuständigen Behörde des Wohnortes ausgestellte, für die Dauer eines Kalenderjahres gültige Radfahrkarte, welche durch die Ortspolizeibehörde ausgestellt wird. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers; b. Radfahrer, welche ihren Wohnsitz außerhalb Preußens in einem Staate haben, in dem Radfahrkarten gleicher oder ähnlicher Art vorgeschrieben sind, eine nach den dortigen Bestimmungen gültige Radfahrkarte; c. Radfahrer, welche weder in Preußen, noch in einem unter b. genannten Staate ihren Wohnsitz haben, einen anderweitigen genügenden Ausweis ihrer Person. — Uebertretungen der Verordnung sind mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. event. Haft bedroht, soweit nicht das Strafgesetzbuch in Frage kommt.

Die zweite Verordnung, vom Polizeipräsidium für den Stadtbezirk Danzig erlassen — sie findet sich im „Intelligenz-Blatt", amtlichen Organ der Polizei-Direktion und des Magistrats abgedruckt — bringt lokale Ergänzungen zu der Provinzverordnung. Sie bestimmt u. a.:

Das Befahren der zwischen dem Fahrdamm und den Promenadenwegen in der Großen Allee belegenen schmalen Fußsteige mit Fahrrädern ist gestattet. Jedoch darf beim Fahren in der Richtung von Danzig nach Langfuhr nur der östliche und in der Richtung von Langfuhr nach Danzig nur der westliche dieser beiden Wege benutzt werden.

Untersagt ist das Fahren mit Fahrrädern: a) auf allen Straßen und Plätzen, auf denen Märkte abgehalten werden zur Zeit des Marktverkehrs; b) auf allen Straßen und Plätzen, welche ein öffentlicher Anschlag oder ein Sperrblock als gesperrt bezeichnet; c) auf der Junker- und Lavendelgasse und den beiden über den Dominikanerplatz nördlich und südlich der Markthalle führenden Straßen; d) über die Milchkannenbrücke, durch das Milchkannenthor, über die grüne Brücke, durch das grüne Thor, sowie von der Ecke der Großen Gerbergasse und Großen Wollwebergasse ab durch das Langgasserthor über den zwischen letzterem und dem östlich vom Stockthurm belegenen Platz — auch in der Richtung vom Kohlenmarkte und von der Reitbahn her — und durch den Logengang.

Das Fahren zu zweit innerhalb der äußeren Thore der Stadt Danzig und innerhalb der zugehörigen Vorstädte ist verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Der Verkauf der ordnungsmäßigen Radfahrkarten ist dem Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8, übertragen.

* **Barbier-, Friseur- und Perrückenmachertag.** Auf dem im Juli hier zusammentretenden deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmachertag findet am Abend des 21. Juli im Friedrich Wilhelm-Schützenhause die Begrüßung der auswärtigen Herren statt. Am 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, beginnen die Verhandlungen und gleichzeitig wird die Fachausstellung eröffnet. Am Abend ist Festmahl und Ball. Am 23. Juli Vormittags werden die geschäftlichen Verhandlungen fortgesetzt, während für Nachmittags eine Fahrt mit der elektrischen Bahn nach Oliva sowie eine Besichtigung des Königlichen Gartens daselbst und anderer Sehenswürdigkeiten in Aussicht genommen ist. Als Nachfeier soll am Vormittag des 24. Juli ein Frühstück auf der Westerplatte, eine Fahrt auf die Rhede mit Landen in Zoppot und schließlich dort ein gemeinsames Essen stattfinden.

* **Gustav Adolf-Verein.** Der Zentralvorstand des evang. Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 54. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 1.—3. Oktober in Köln am Rhein stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, die auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis 10. Juli d. J., beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 15. September d. J. beim Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, 2. Etage, anzumelden.

-l. **Das Diakonissen-Mutterhaus** feierte am Sonntag Nachmittag die Einsegnung von fünfzehn Schwestern zum Diakonissenamt. Außer dem Vorstand des Hauses, an seiner Spitze Herr Konsistorialpräsident Meyer und Ihre Exzellenz Frau General v. Lentze, war eine große Zahl von Gästen zu dem Feste erschienen, u. A. Frau Generalsuperintendent Döblin, Frau Präsidialrath v. Barnekow, Herr Kommerzienrath Claassen, die Herren Konsistorialräthe Lic. Gröbler und Reinhard mit ihren Damen u. A. Bei der gottesdienstlichen Feier in der festlich geschmückten Hauskapelle sang der Schwesterchor das Lied: „O selig Haus, wo man Dich aufgenommen" und der Hausgeistliche hielt eine Ansprache, worin er den von vielen verkannten Schwesternberuf darstellte als einen Beruf, bei dessen Ausübung das Herz fröhlich bleibt. Nach dem Einsegnungsakt und der Beglückwünschung der Einsegnungsschwestern hielt dann noch ein einfaches Abendessen die Hausgemeinschaft mit ihren Gästen vereint im Eßsaal des Hauses, wobei mehrere Ansprachen gehalten wurden. Zur festlichen Gestaltung des Abends trugen auch die schönen Liedervorträge bei, mit denen das allseitig hochgeschätzte Fräulein Katharina Brandstäter die Versammlung erfreute. Um 9 Uhr erreichte das Fest mit dem von Herrn Konsistorialrath Lic. Gröbler gehaltenen Abendgebet sein Ende. Nachstehend folgen die Namen der Einsegnungsschwestern: Gertrud Kursave-Schönberg, Pauline Geske-Schlochau, Luise Abraham-Polzin, Clara Seuberlich-Czersk, Johanna Schulz-Danzig, Ida Becker-Briesen, Marie Grocholl-Berlin, Anna Nimtz-Danzig-Mutterhaus, Ernestine Borsinsky-Berlin, Emma Gruel-Strasburg Wpr., Minna Gruel-Deutsch Krone, Marie Baumgart-Konitz, Anna Schultz-Bischofswerder, Emma Hennig-Ohra, Margarethe Lange-Ohra.

* **Russisch-ostpreußischer Güter-Verkehr über Grajewo.** Mit Giltigkeit vom 18. April alten, 1. Mai neuen Stils d. Js. ist zum Gütertarif der fünfte Nachtrag eingeführt. Derselbe enthält die Aufnahme neuer Stationen, anderweite ermäßigte Frachtsätze für zahlreiche russische Stationen, einen abgeänderten Ausnahmetarif 20 für russisches Petroleum, Erweiterungen des Ausnahmetarifs für Eier 2c., sowie Berichtigungen. Die mit dem Ausnametarif 20 eingeführten theilweisen Erhöhungen und Aufhebungen direkter Abfertigungen, sowie die Aufhebung der Frachtsätze im Verkehr mit Kowrow II (Moskau—Nishegoroder Eisenbahn) gelten erst vom 31. Mai alten, 13. Juni neuen Stils 1901 ab. Nähere Auskunft ertheilt das Tarifbureau der Ostpreußischen Südbahn in Königsberg. Druckabzüge des Nachtrages können von der Fahrkartenausgabestelle Südbahnhof Königsberg zum Preise von 80 Pfg. bezogen werden.

D. **Zum Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel.** Um einer im Futter- und Streumittelhandel bestehenden Uebung Rechnung zu tragen, sind die Anwendungsbedingungen für Futter- und Streumittel mit Giltigkeit vom 1. d. Mts. dahin erweitert, daß in den Fällen, wo die Sendung nicht an einen Landwirth, eine Zuckerfabrik, landwirthschaftliche Genossenschaft oder sonstige landwirthschaftliche Vereinigung gerichtet ist, der Frachtbriefadressat berechtigt sein soll, falls nicht schon der Absender der Eisenbahn eine nach Maßgabe des § 64 der Eisenbahn-Verkehrsordnung zulässige entgegenstehende Anweisung ertheilt hat, die Uebergabe des Frachtbriefes und die Aushändigung des Gutes an einen der vorbezeichneten landwirthschaftlichen Empfänger bei der Güterabfertigungsstelle der Empfangsstation zu beantragen. In diesem Falle wird der Frachtbrief auf den letzteren bahnamtlich abgeändert.

zg **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,** Ortsgruppe Danzig. In der von 50 Personen besuchten außerordentlichen Generalversammlung hörten die Mitglieder zunächst einen längeren Vortrag über Krankenkassen. Weiter wurde die Beschaffung eines Vereinsbanners beschlossen. Die Bannerweihe findet voraussichtlich am 5. Oktober in Verbindung mit dem Stiftungsfeste statt. Im Verlauf der Sitzung wurden bereits 120 Mk. als Beisteuer zur Deckung der Unkosten gezeichnet.

Handel und Industrie.

Bremen, 7. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,40 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco $41^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai $30^1/_2$, per September $31^1/_2$, per December $32^1/_4$, per März $32^3/_4$. Ruhig.

Hamburg, 7. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,70, per Juni 9,65, per Juli 9,65, per August 9,67, per Oktober 9,00, per December 8,97. Stetig.

Hamburg, 7. Mai. Petroleum niedriger, Standard white loco 6,30

Paris. 7. Mai. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen steigend, per Mai 19,85, per Juni 20,10, per Juli-August 20,50, per September-December 20,60. Roggen ruhig, per Mai 15,40, per September-December 14,25. Mehl steigend, per Mai 25,25, per Juni 25,65, per Juli-August 26,15, per September-December 26,70. Rüböl ruhig, per Mai $68^3/_4$, per Juni $67^1/_4$, per Juli-August $65^1/_2$, per September-December $64^1/_4$. Spiritus ruhig, per Mai 29, per Juni 29, per Juli-August $29^1/_4$, per September-December $29^3/_4$. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Mai. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 25 à $25^1/_4$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai $29^5/_8$ per Juni $29^3/_8$, per Juli-August $29^3/_4$, per Oktober-Januar $26^7/_8$.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $16^1/_2$ bez. und Br., do. per Mai $16^1/_2$ Br., do. per Juni $16^3/_4$ Br., do. per August 17 Br. Weichend. — Schmalz per Mai 102,00.

Pest, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko williger, do. per Mai 7,59 Gd., 7,60 Br., per Oktober 7,69 Gd., 7,70 Br.. Roggen per Mai 7,55 Gd., 7,65 Br., do. per Oktober 6,74 Gd., 6,75 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,57 Gd., 5,58 Br. Mais per Mai 5,29 Gd., 5,30 Br., do. per Juli 5,37 Gd., 5,38 Br. Kohlraps per August 13,35 Gd., 13,45 Br. Wetter: Schön.

Havre, 7. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points niedriger. Rio 11000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37,75, per Septbr. 38,75, per Dezbr. 39,25. Ruhig.

Liverpool, 7. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni $4^{14}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{15}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{16}/_{64}$—$4^{17}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4^{12}/_{64}$ bis $4^{13}/_{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4^{12}/_{64}$—$4^{13}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^2/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $3^{62}/_{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $3^{61}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

London, 8. Mai. (W. T.-B.) Das Amtsblatt kündigt die Emission von 2500000 Schatzbonds für den 10. Mai an. an Stelle der am 15. Mai verfallenden Bonds.

London, 7. Mai. Wollauktion. Preise fest bei lebhafter Betheiligung. Alle Feinwollen 5% über vorigen Auktionspreis. Mittelsorten stetig und flott Absatz findend. Capwolle stetig, feine zu vollen Preisen.

New York, 6. Mai. Weizen schwächte sich im Verlaufe ab auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers sowie auf Zunahme der Verschiffungen der Welt und in Folge von matter Kauflust, schließlich stieg der Maipreis, da die Haussiers die Baissiers per Mai in die Enge treiben. Schluß willig. — Mais nahm einen durchweg willigeren Verlauf auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, flottes Angebot sowie im Einklang mit der Mattigkeit des Weizenmarktes, auf geringen Exportbegehr und erwartete Zunahme der Ankünfte. Schluß schwach.

Chicago, 6. Mai. Weizen ging durchweg im Preise zurück auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers sowie auf Zunahme der Verschiffungen der Welt und matte Kauflust. Schluß willig. — Mais durchweg nachgebend auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, flottes Angebot und entsprechend der Mattigkeit des Weizenmarktes sowie auf geringen Exportbegehr und erwartete Zunahme der Ankünfte. Schluß willig.

Es dürfte Dir nebenbei nicht ganz angenehm sein, wenn bei Gelegenheit dieses Prozesses die Vergangenheit Deiner Frau Gemahlin vor die große Oeffentlichkeit käme."

Justus Normann, der unter den Worten seiner Söhne wie unter Keulenschlägen zusammengesunken war, fuhr taumelnd auf und fragte heiser:

„Was sagst Du? — Du Bube! was sagst Du da gegen — gegen meine Frau?"

„Verzeih, Vater, wenn ich Dir vor allen Dingen den Rath gebe, ruhig Blut und kühlen Kopf zu behalten, wenn Du mit uns verhandelst. Deine Tiraden und Gefühlsergüsse, die wohl noch aus der Großvaterzeit stammen, machen auf uns absolut keinen Eindruck," erwiderte Martin gleichmüthig. „Du wirst doch ebenso gut wie wir von der ehemaligen Bühnenkarriere Deiner Frau Gemahlin, die ein schnelles Ende in einem gewissen chambre séparée, nahm, gehört haben. Prinz Arnulf soll im Stande sein, Näheres darüber zu erzählen."

„Lügner! Verleumder!" keuchte Justus Normann zitternd, mit fahlen, verzerrten Zügen. „Sie ist unschuldig — es war eine Falle — ein schändlich abgekartetes Spiel — sie —"

„Beruhige Dich — unter uns bedarf es ja keiner Komödie. Ich rathe Dir, ungestört weiter an die Unschuld Deiner bezaubernden Gattin zu glauben, aber Dich nicht in unsere Geschäfte zu mischen. Du siehst, Du ziehst dabei den Kürzeren. Also wie ist es mit der Unterschrift?"

„Ich habe nichts mehr mit Euch zu schaffen — macht was Ihr wollt, ich habe keinen Theil mehr an Euch!" stieß der unglückliche, ins Herz getroffene Mann bebend vor Empörung und Aufregung hervor.

„Es wird für Dich und uns das Beste sein, wir trennen uns," versicherten ihm beide Söhne mit kalter Ruhe. „Ein Zusammenarbeiten mit Dir ist auf die Dauer ein Ding der Unmöglichkeit. Wir zahlen Dir, nach stattgehabter Abrechnung Deinen Antheil heraus, so daß Du mit unserem Geschäft nichts mehr zu thun hast. Dann bist Du aller Verantwortlichkeit ledig und wir haben freie Bahn."

„Ich gehe," sagte Justus Normann sich der Thür zuwendend, „und lasse Euch freie Bahn. Euch allein treffe die Verantwortung für den guten Namen und die Ehre dieses Hauses!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wie Napoleon I. aussah. In Paris ist dieser Tage Lord Roseberys Napoleonbuch in französischer Uebersetzung erschienen. Ein französischer Kritiker glaubt nun an diesem Buche nachweisen zu können, wie wenig man sich auf die Geschichte verlassen kann, selbst wenn sie von Augenzeugen berichtet wird. Auf der letzten Seite seines Buches giebt Lord Rosebery einige Urtheile über das Aussehen Napoleons wieder; es sind Urtheile von Schiffsoffizieren, die den Kaiser an Bord des „Bellerophon" nach St. Helena begleiteten. Einige Details sollen beweisen, wie sehr diese Urtheile von einander abweichen. Der Schiffskapitän Maitland sagte: „Der Kaiser hat hellgraue Augen und gute Zähne." Der Schiffsoffizier Senhouse dagegen fand die Augen hellblau und die Zähne schlecht und häßlich. Die Häßlichkeit und Unsauberkeit der Zähne konstatirt auch der Offizier Bunbury; die Augen aber bezeichnet er als dunkelgrau. Lady Macolun ist über die Farbe der kaiserlichen Augen nicht mit sich einig; sie schildert sie als „blau oder grau"; die Zähne aber findet sie blendend weiß und sehr klein. Im Uebrigen sei der Kaiser „wohlgebaut, wenn auch etwas zu dick". Der Schiffsarzt Henry äußert sich nicht über die Beschaffenheit des kaiserlichen Gebisses und über die Farbe der Augen Napoleons; dagegen fällt er über das sonstige Aussehen des Kaisers folgendes Urtheil: „Der Kaiser ist sehr dick und sieht eher einem spanischen oder portugiesischen Klosterbruder ähnlich als einem modernen Heros." Jetzt weiß man also ganz genau, wie Napoleon aussah. Und das alles sind Urtheile von Augenzeugen, die den Kaiser gesehen und gesprochen haben und Tage lang mit ihm zusammen gewesen sind.

Das Automobil der Königin Alexandra. Im Londoner „high life" erregt es gegenwärtig großes Aufsehen, daß die Königin unter die „Motorfahrerinnen" gegangen ist. Der König ist bekanntlich ein Freund des „Autos"; aber die Königin hat sich erst kürzlich von einer bekannten Londoner Firma mit einer Motor-Viktoriette versorgen lassen, die all die neuesten Verbesserungen aufweist. Es ist einer der hübschesten Motorwagen, die bis jetzt gebaut sind; er ist sehr reich und mit viel Geschmack ausgestattet und so elegant und bequem, wie es bei diesen modernsten Beförderungsmitteln selten der Fall ist. Die Kissen sind aus kostbarem Marokko-Leder und die ganze Ausstattung ist hell gehalten, mit Silber-Platten. Die Lampen sind elektrisch. Der Wagen hat im Innern zwei Sitze, damit die Königin eine Begleiterin mitnehmen kann, wenn sie will. Bei ihrer Vorliebe für die Zurückgezogenheit wird die Königin sich in ihrem Automobil nicht in den öffentlichen Straßen zeigen. Es ist aber besonders für Spazierfahrten in Sandringham bestimmt. Es ist sicher anzunehmen, daß das Beispiel der Königin bei den Londoner Schönen bald Nachahmung finden wird. Das Reiten wird jedenfalls unmodern, und in Zukunft werden die nicht allzu konservativen Schönen die Motorwagen für das einzige ihnen zusagende Beförderungsmittel erklären.

Die höchste Eisenbahnbrücke der Welt soll Frankreich demnächst besitzen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Genehmigung zur Erbauung des Fades-Viadukts der neuen Bahn St. Eloy-Pauniot bei Montlucon ertheilt, der das Thal des Sioule-Flusses überbrückt, aus Stahl erbaut, 376 Meter lang, 132 Meter hoch ist und 2800000 Frcs. kosten wird. Er erhält einen Mittelbogen von je 144 Meter und zwei Nebenbogen von je 116 Meter Spannweite, sowie zwei Hauptpfeiler in Mauerwerk von 96 Meter Höhe. Zum Vergleiche erwähnen wir, daß die berühmte Göltzschthal-Brücke bei Reichenbach im Vogtlande nur 80 Meter hoch ist.

Ein Justizmord in Paris. Wie das „Bureau Laffan" aus Paris meldet, wurde dort im Juli 1894 der Abbé Bruneau hingerichtet, weil er seinen Curé in Entrammes ermordet haben sollte. Vor Vollzug des Todesurtheils sandte er an den Staatsprokurator von Sgaedes, jetzt Abgeordneter für Mayennes, einen versiegelten Brief, worin er bat, denselben ohne Verzug zu lesen. Jetzt wird bekannt, daß das damalige Dienstmädchen des Curé Jeannette, die soeben in Nantes verstorben ist, eingestanden hat, selbst in Gemeinschaft mit einer anderen Person den Mord begangen zu haben. Die öffentliche Meinung verlangt nun die Publikation von Bruneaus Brief.

Ein glückliches Mittel, die Arbeit angenehm zu machen, haben die großen Zigarrenfabrikanten von New-York für ihre Arbeiter spanischer Nationalität gefunden. Diese sind im Allgemeinen nüchtern und fleißig, daher sind ihre Prinzipale auch darauf bedacht, ihnen ihre Stellung so angenehm als möglich zu gestalten. So trafen sie die originelle Einrichtung, in jedem Arbeitssaale einen Vorleser aufzustellen, der mitten unter den Arbeitern sitzt und mit lauter Stimme zuerst die Morgenzeitung und dann spanische Gedichte und Romane vorliest. Die New-Yorker Tabakfabrikanten sind überzeugt, daß sie die musterhafte Ruhe und Ordnung, die in ihren Arbeitslokalen herrscht, diesen Vorlesern verdanken.

Ueber einen Streik der spanischen Stierfechter wird berichtet: Die Streiklust hat jetzt sogar die Stierfechter ergriffen. Die Picadores (Lanzenkämpfer) und die Banderilleros (Wurfpfeilkämpfer) haben die Arbeit niedergelegt. Sie behaupten, daß die Espadas kolossale Honorare bezögen, während sie, die Untergebenen deren Arbeit fast ebenso gefährlich sei, ganz bescheidene Löhnung erhielten. So verlangen sie denn, daß jene ihnen von diesen Honoraren den größeren Theil abtreten. Die Espadas aber weigern sich, so daß bereits vielfach Stierkämpfe ausfallen mußten. In den Kreisen der Stierkampffanatiker ist man außer sich! So etwas war noch gar nicht da! Es giebt eben keine Idealisten mehr — auch unter den Stierkämpfern nicht. . .

Der Besichtigungsbefehl. Auf einer Inspektionsreise als kommandirender General des zweiten Armeekorps beehrte Wrangel einst einen kleinen Ort, in welchem Batterie kantonnirte. Wrangel traf spät Abends ein, wollte daselbst nur nächtigen und anderen Tages früh seine Reise fortsetzen. Der Batteriechef empfing ihn, übergab den Rapport und fragte unvorsichtiger Weise: „Befehlen Ew. Exzellenz die Batterie zu sehen?" „Jawohl mein Sohn," entgegnete Wrangel, „morgen früh um Viere!" Es war Sommerszeit und die Batterie völlig um ihre Nachtruhe gebracht; Pferde, Geschütze, Monturen 2c., mußten schnell noch geputzt werden, um zur Morgendämmerung bereit zu stehen und keinen Anlaß zum Tadel des alten scharfen Herrn zu geben. Wrangel kam pünktlich zur Stelle, sah sich die Batterie genau an ohne ein Wort zu verlieren und bestieg dann seinen Wagen zur Fortsetzung der Reise; kaum hatte er Platz genommen, so rief er dem neben ihm sitzenden Adjutanten triumphirend zu: „Der fragt mir nie wieder!"

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

Wer beim Skat permanent schlecht steht, den beschleicht schließlich ein Gefühl, das die einen „gelinde Verzweiflung", die andern „hochgradige Wurschtigkeit" nennen. In diesem Stadium riskirt man die tollsten Sachen und da kommen auch die interessantesten Spiele heraus. So auch hier. M paßte sogleich. H, der den ganzen Abend im Pech gesessen, sieht seine Karte an und sagt sich ingrimmig: Da hat V wieder den ganzen Klimbim! Nur um zu reizen, bietet er Tournee und als V dies hält, packt ihn die Wut und er sagt auf die folgende Karte, die höchstens zum Ramsch sich geeignet hätte, Grand an.

a10, 9, 8, 7; b10, 9, 8, 7; cA, D.

Französisch.

Treff-Zehn, Treff-Neun, Treff-Acht, Treff-Sieben, Pique-Zehn, Pique-Neun, Pique-Acht, Pique-Sieben, Coeur-Aß, Coeur-Dame.

Der Grand wird zur eigenen Ueberraschung des Spielers gewonnen, obwohl die c10 nicht blank sitzt und auf b10 kein Stich gemacht werden kann. V zieht blanke aD an. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Auflösung folgt in Nr. 109.

Auflösung des Silbenversteckräthsels aus Nr. 105:
Lerne Ordnung, liebe sie und übe sie.



Auf allen Weltausstellungen preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.
Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeit, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, beseitigt radikal und sicher ohne Berufsstörung

Monhaupt's Citronensaftkur

mit naturheilkräftigem milden Citronensaft von reifen Citronen unter der Bezeichnung **„Citromon"** gesetzlich geschützt.
1 Kilo Citromon, d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, sende für Mk. 4,— franko mit Verpackung. Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorschrift. Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch letztere auf Wunsch umsonst und postfrei an Jedermann gesandt.
Täglich frische Pressung.
P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 61.
Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter.
(7092

VAN HOUTEN'S CACAO

enthält nach den Gutachten erster medizinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an werthvollen nahrhaften Bestandtheilen, welche vom Körper gern aufgenommen und leicht verdaut werden.
(7920m



1791m)



1444m


Verlangen Sie gratis u. fr. den Catalog über unsere vorzügl. **Germania- und Fidelio-Fahrräder** und Sie werden finden, dass Sie nirgends e. **billig. u. bess.** Fahrrad bekommen können. **Ausserordentl.** leichte Abzahl.-Beding. u. **einj.** Garantie werd. eingeräumt. Bernstein u. Co. Danzig, 1. Damm 22—23.
Lieferanten viel. Beamten-Vereine.
(7159



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.
(7196



7953

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hamb., Fichtestr. 22. (7934

Bei uns erschien ein hochwichtiges, sehr werthvolles, in edler Sprache geschriebenes Gesundheitsbuch von **Professor N. Atur:**

„Die Leib- u. Seelenkur"

Preis geh. 2 M. od. eleg. geb. 3 M.
Es ist dies eine erfolgreiche, ja **unfehlbare Heillehre** zur Hebung der heimlichen Sexualsünden und der die Seele darniederdrückenden Schwächezustände, sowie deren vielgestaltigen Leidensfolgen: Herzleiden, Verdauungsübeln, Nerven-, Geistes-, Charakterkrankheiten u. s. w.
Dieses gute und lehrreiche Buch macht auf alle Menschen großen Eindruck. Die Jugend sollte es in das Gebetbuch extra mit hineingebund. erhalten, dann würde auch das Gebetbuch niemals fortgeworfen, weil die Jugend den Werth sof. erkennt und gar nicht erst die Laster beginnt und der Sünder, welcher durch Leichtsinn zu Krankheit und Siechthum gekommen ist, wird sofort sein eigenes Ich erkennen, sich durch die Lehren dieses Buches gesund und kräftig machen und dann endlich ein froher, glücklicher Mensch werden und bleiben, so lange er lebt. Wer immer eine Schädigung an seiner Gesundheit verübte, durch übermäßige „Liebe", Rauschgetränke, Selbstbefleckung 2c., hier findet er Hilfe und Rettung ohne Doktor- und Apothekerkosten.
(Preis gut geheftet 2 M. oder elegant geb. 3 M.) Versand erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch den **Gesundheitsblätter-Verlag (Winkler)** in Gesundheits-Kolonie Erdenglück bei Post- und Bahnstation Frauendorf (Bezirk Leipzig.)
NB. Für Erholungsbedürftige Geschwächte und alle Menschen, welche einer Veredelung ihrer Säftemasse bedürfen, schönste und größte (am Wald und Flusse gelegene) Sonnenbade-Anlage, Damen, Herren- und Kinder-Abtheilungen. Milch von Weidevieh. Gelegenheit zum Reiten und Fahren. Aufenthalt bei voller Pension täglich 3 bis 6 M. Man verlange Prospekte.
Gesundheitsstätte Erdenglück b. Post- u. Bahnstation (4462m **Frauendorf** (Bezirk Leipzig.)

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 Pf. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco.
(1069m

Bad Ilmenau (Thür.)
540 m über M. (29126
San.-Rath **Dr. Prellers** Kuranstalt. Besitzer u. leit. Arzt **Dr. R. Wiesel.** Prosp. unentg.

Korbweiden

sind noch verkäuflich (26766
Holm bei Danzig.

Erstes Internationales

„Central Placirungs-Bureau"

C. Hickhardt fr. Seybold Telph. 604. **Danzig, Breitgasse 60.**

Prompte Bedienung, sachliche Erledigung, bewährte neue Leitung, (26196
engl. spoken — on parle français
empfiehlt sich den Herren Prinzipalen angelegentlichst.
Ferner suchen wir:
Ober- und Buffetkellner mit Kaution, Servir-, Zimmer- und Saalkellner, Lehrlinge, Köche, Wirthinnen, Mamsells für kalte Küche Buffetfräulein, Zimmermädchen und Hausdiener.

Eisschränke,

mit Zink u. Glaswänden, mit u. ohne Butterbehälter,
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Rudolph Mischke,
Inh.: **Otto Dubke,**
Langgasse 5. (7617

Auf Gegenseit. erricht. 1854 **IDUNA.** Versicherungsb. 148 Mill. Mk.
Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 42 Mill. Mk. Der Gewinnüberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.** (6530m

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** Zu Gleisanlagen.
offerirt zu billigsten Preisen (4930
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Im Bürgerlichen Ausstattungs-Magazin,
3. Damm Nr. 14,
sind wieder vorräthig: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertikows, Wäscheschränke in verschiedenen Holzarten, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Pfeilerspiegel mit und ohne Konsolen, Spiegelschränke, Ausziehtische, Sophatische, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatte, Regulatoren, Küchenschränke, Küchentische, Teppiche, Etagèren und verschiedene andere Möbel. (25776

5 Mark baares Geld

ist ein Sammelbuch mit

grünen „Victoria"-Rabattmarken.

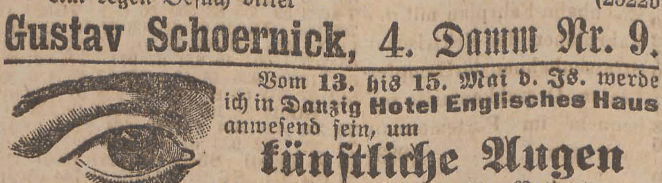
Wer sparen will, sammle daher nur **grüne „Victoria"-Rabattmarken à 10 Pfg.,** da man das Sammelbuch **doppelt so schnell** voll geklebt bekommt als bei allen anderen Systemen.

Sammelbücher gratis in unserem Bureau Hundegasse Nr. 53 oder in allen angeschlossenen Geschäften.

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria".
Inh. **S. Rosendorff.** (28846
Hundegasse 53 (Hange-Etage).

Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
Empfehle Zephir, Gobelin und Strickwollen, schwarze und farbige Strickbaumwolle, echte weiße Merino (Hollins), Strümpfe und Socken, Trikotagen für Herren und Damen, Korsets, Portemonnaies, Nippes in großer Auswahl, sowie Schneider- und Nähtischartikel in besten Qualitäten, zu und unter dem Kostenpreise.
Um regen Besuch bittet (29226
Gustav Schoernick, 4. Damm Nr. 9.


Vom **13. bis 15. Mai d. Js.** werde ich in **Danzig Hotel Englisches Haus** anwesend sein, um

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen. Die Augen werden nach dem neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt.
Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden. (7821m
L. Müller-Uri, Augenkünstler aus Leipzig.

Bad Polzin. Endstation der Linie Schievelbein-Polzin; sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder, (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Viktoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, **Karl Riesels** Reisekontor, Berlin und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. (6830

Damen- u. Kinderkleider wrd. u. bill. angfert. Frau **Zimmermann,** Vorstädt. Graben 26, Hof, 2 Tr.

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Langg. 2. (6177

Wer?

zum Pfingstfeste sich und seine Kinder **elegant** kleiden will

Wer?

beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will

Wer?

trotz der billigen Preise nur feine, aus besten Stoffen verarbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will

Der

besuche einzig und allein das

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von (7981

J. Jacobson

Holzmarkt 22.

Trotz der billigen Preise werden **Rabatt-Marken** zugegeben.

Befreiung
von d. Folgen geh. Verirrungen ist **niemals** v. d. vielfach angepries. Schundschriften, sond. **einzig v. einem Werk zu erwarten, das die in lanjähr. Praxis erprobten Heilungsangaben einer anerkannten medicinisch. Autorität enthält.** Bestellen Sie „Sex. Störungen b. Manne v. Dr. med. **H. Donner**", 248 S., illustr., geg. Eins od. Nachn. v. M. 5.— vom Südd. Verlags-Instit. Stuttgart, es wird Sie zum Ziele führen
(6086


Umsonst und franco erhält jeder meinen **Pracht-Katalog** mit ca. 2000 Abbildung. v. Messer, Scheeren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Lederwaaren 2c. (unentbehrlich für jed. Haushalt). Empfehle nübertroffene Silberstahl-Rasirmesser mit Etui zu 2 M., desgl. Diamantstahl 3 M. geg. Nachn. u. vorh. Kassa. **Fritz Hammesfahr, Poche-Solingen,** Stahlwaaren-Fabrik. (2769m

Tilsiterkäse,

gute Waare, im einzelnen pro Pfd. 40 Pf., empfiehlt (28176
R. Steffens,
Scheibenrittergasse 13.
Markthalle Stand 90—91

Hiesiger Sauerkohl zu haben Fischmarkt Nr. 31.

Schuhwaaren
schwarz und farbig (7061
— beste Qualität —
für Damen
für Herren
für Kinder
empfiehlt
Ernst Krefft,
Heilige Geistgasse 114.



(18560m

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte **„Crinin".** Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

Bei allen **Hals-, Brust-Lungenleiden**
frisch oder alt, Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gebe **gratis** ein Haus- u. Heilmittel an, dessen Erfolge unendlich! ca. 50 Dank- u. Heilberichte in 1 Woche!
K. Schulze, Weferlingen Prov. Sachs. 23.
(4005).


Achtung! Kauft **Permanenz-Fahrräder,** prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen! Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke.
G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (8108

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere f. 75 M. bei wöchentlich 1 M. Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (14196

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ M. Nachn. fr. Wo **Blut-**stock. Buch **Frauen-**Arzt 1½ M. Dr. Siestaverlag 5, Hamburg. (29116

Echt. Harz. Geb.-Thee Hausth. 7,3.

Verkäufe

Dom. Dalwin bei Sobbowitz verkauft (7888
Magnum bonum Esskartoffeln mit **1,80 Mk.** per Zentner.

Ein Grabgitter billig zu vrk. Langgart. 60. (7712

Ca. 100 Raummeter erstklassiges kiefern.
Klobenholz
sowie (27596
Unterholz zu Faschinen
stehen auf einem Gute, nahe bei Danzig zum Verkauf. Näh. Thornscher Weg 14, von 8—10 Uhr Vormittags. **Gronau.**

6 Fach 4-flüglige Fenster sind zu verk. Tobiasgasse 30, pt.

Billiges, zurückgesetztes Fußzeug
ist zu verkaufen
Hausthor Nr. 7.

Herrenschuhe mit Gummiz.	v. 2,50
Große Knabenschuhe	v. 2,—
Damen-Knopfschuhe, gelb,	v. 2,75
Damen-Spangenschuhe, gelb,	v. 2,50
Damenschuhe mit Lackblatt	v. 2,50
Damenstiefel mit Gummizug	v. 2,—
Damen-Hausschuhe	v. 0,75

sowie verschiedenes anderes, altes Fußzeug.
Gute Schuhe für Herren und Damen von 50 Pf. an.
Alte Gummischuhe und Stiefel werden gekauft und auch in Zahlung genommen, sowie Reparaturen sauber, billig und schnell ausgeführt (29206
nur Hausthor
Karnath, Schuhmachermeister.

ff. Sauerkohl
(Feinschnitt) per Zentner M. 7,00 verkäuflich. Offerten unter **T 188** an die Expedition dieses Blattes.

Knick-Eier hat abzugeben **Grentzenberg's Conditorei.**

Eine Ziehmangel ist billig zu verkaufen. **Niedere Seigen 6.**

Brockh. Konv.-Lex. gt. erh. Wechl. Wilson-Nähmasch. bill. zu verk. Pfefferstadt 50, Gartenh. 1 Tr., r.

1 leicht. 4rädr. Handwag. st. bill z. Verk. Langf., Hauptstr. 10, Schmd.

Leere Kisten.

(7993
Ca. 80—100 gute neue Kisten sind billig zu verkaufen.
Sächsisches Engros-Lager.

N. f. Sing.-Masch., Bettg. m. Einl., g. Sportswag. z. v. Salvatorg. 7, 1.

Alte Champagner-, Mosel- und Rothwein-Flaschen
billig zu verkaufen
Offerten u. **T 196** an die Exped.

Damenrad
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Hundegasse 70, 1. [2885b

Ein starker **4-rädriger Handwagen** und ein großes **Drahtbock,** pass. für Hühner ist zu verk. Neufahrwasser, Schleusenstr. 8.

Kartoffelsch. u. Trank z. h. Hundegasse 88, Speisew., **Schmiedeke.**

Ofen zum Abbruch bill. zu verk. Näheres Schmiedegasse 7, Lad.

Kldrsp., Vertik., Soph., Pfeilersp. Bettgest. u. B. z. v. Johannisg. 19.

Ein gelber Familienwagen auf Federn, mit Seitengefäßen sofort zu verk., pass. f. Fleischer. Offerten unt. **T 144** an d. Exp.

1 neue Nähmaschine m. Fußbank für die Hälfte des Werth. zu vrk. bei **Fr. Junske, Zoppot, Seestr. 4.**

Ein neuer Tafelwagen zu verkaufen. Vorstädt. Graben 65.

Eichenes Stehpultobertheil, Tau, 1½ cm stark, 40 m lg., Tau, 2½ cm stark, mit Block 30 m lang, zu verkauf. Johannisgasse 67, 1.

Ca. 56 Kubik-Fuß g. esch. Nutzholz u. ca. 40 Ztr. g. Speisekartoffeln z. v. **Ww. Stamm, Gr. Plehnendorf.**

500 Grätzer-Flaschen zu verk. Breitgasse 126, Keller.

Eine noch gut erh. Schuhmacher-Masch. „Kolibri" ist umstdh. b. zu vk. Trinitat.-Kircheng. 9, **Meuke.**

Gute Speisekartoffeln
sind zu verkaufen (Rosen, Daber'sche und Schneeflocken.) **Neugarterthor, Schlosserei.**

Gebr. Kinderwagen und altes Vertikow zu verk. Stadtgr. 19.

Eine fast neue Ladenkasse ist billig zu verkaufen **Heilige Geistgasse 134.**

6 kleine eichene Weinfässer 16—32 Liter Inhalt, billig zu verk. Poggenpfuhl 17—18, 1.

15. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

37 141 86 231 355 559 68 810 27 **1**000 129 40 [3000] 51 216 652 839 67 954 [1000] **2**016 89 106 250 513 14 38 90 791 938 **3**158 307 55 773 **4**103 10 83 276 317 548 72 620 80 [1000] 99 888 901 92 **5**081 88 [1000] 156 257 398 [3000] 409 38 505 92 731 850 84 **6**012 104 18 70 435 62 770 811 961 **7**062 87 150 82 [1000] 242 59 78 328 58 708 902 62 **8**027 45 94 [500] 244 420 54 59 693 793 921 [500] 23 42 44 83 **9**087 205 21 317 449 515 83 658 931 **10**209 421 80 524 **11**042 65 81 104 67 327 452 513 690 810 942 61 **12**021 115 274 75 345 439 636 [1000] 879 957 **13**113 229 92 562 602 971 **14**084 172 227 83 95 314 418 83 624 79 887 **15**004 61 182 95 212 38 80 335 471 90 684 [500] 707 843 64 905 **16**011 127 560 728 821 [500] 937 **17**044 122 256 396 473 590 690 701 860 96 940 82 **18**097 162 388 [500] 460 607 61 714 925 93 **19**057 124 81 388 459 525 26 616 62 705 844 [1000] **20**013 219 36 334 661 734 954 **21**069 124 302 97 601 [...]

[...] 227 475 92 625 69 758 891 **157**095 176 221 341 45 52 413 569 739 [500] 67 972 90 94 **158**053 124 393 786 817 **159**184 392 402 617 71 93 822 920 **160**046 56 80 86 126 52 333 487 621 54 701 38 895 901 54 81 **161**077 256 73 339 492 571 604 8 45 831 **162**108 18 310 414 536 667 723 840 **163**045 335 520 76 681 97 764 89 97 827 **164**157 64 233 62 308 95 406 23 624 783 893 **165**073 102 79 214 32 39 301 24 400 83 534 69 [500] 725 [500] 812 909 62 86 **166**346 427 745 928 94 **167**017 [500] 268 428 528 50 723 74 79 92 **168**061 114 [1000] 39 422 65 588 680 732 861 975 **169**024 338 556 778 **170**023 86 91 [3000] 398 403 55 70 [1000] 565 766 [500] 92 965 **171**001 566 709 844 909 **172**000 10 118 51 200 463 500 28 818 57 932 [1000] **173**043 351 419 505 9 640 [500] 829 [1000] 37 58 934 **174**450 357 **175**051 90 163 291 386 429 500 766 **176**262 [1000] 343 58 484 587 751 840 86 965 71 **177**057 107 349 83 434 604 65 757 917 38 99 **178**062 [1000] 287 324 426 589 758 862 933 **179**334 87 417 35 43 513 95 606 57 811 930 80 82 **180**022 199 283 437 46 641 [1000] 814 81 918 34 [1000] **181**357 515 609 799 [1000] 807 15 912 [500] **182**127 54 60 92 268 579 683 897 **183**027 112 86 90 246 61 310 403 513 61 661 869 925 90 **184**020 101 51 251 86 307 56 96 501 52 66 674 80 709 [1000] 93 807 **185**051 336 699 822 **186**048 118 281 317 90 634 882 [...]

[...] 501 605 713 52 56 939 **210**102 26 29 312 37 [500] 451 62 530 954 [500] **211**103 20 426 598 785 808 27 70 92 906 **212**097 264 [3000] 86 949 **213**007 223 328 77 547 637 743 [500] 92 835 [500] 961 **214**294 446 559 60 689 797 800 940 55 **215**056 138 337 702 82 92 **216**011 172 339 403 17 707 28 806 60 70 913 15 27 61 **217**169 82 241 469 74 624 783 921 **218**089 94 95 208 557 59 [1000] 727 837 42 910 **219**232 417 61 69 511 **220**138 46 239 76 82 421 511 57 702 96 [500] 866 **221**077 358 438 669 88 915 **222**218 459 746 876 **223**033 38 96 220 559 626 706 854 **224**021 51 119 90 202 304 82 800

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 3 zu 15 000 Mark, 10 zu 10 000 Mark, 23 zu 5000 Mark, 291 zu 3000 Mark, 350 zu 1000 Mark, 421 zu 500 Mark.



In unserm Verlage erschien u. ist im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse No. 8, sowie in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten",** bei allen **Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen** pp. zu haben:

Danziger Sommer-Fahrplan 1901.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrischen Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (2889



15. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

89 177 474 **1**059 92 171 83 296 500 63 649 81 812 **2**158 66 297 358 408 65 78 580 619 701 824 83 969 **3**077 92 [500] 200 75 327 [1000] 679 846 **4**069 334 82 610 [1000] 72 95 [1000] 721 [500] 823 60 73 **5**059 62 122 274 457 547 601 808 97 **6**065 83 155 77 308 [1000] 91 417 58 81 539 63 673 814 946 **7**225 48 53 378 551 624 71 700 950 **8**104 511 640 64 76 784 844 [500] 76 919 24 69 **9**463 551 59 687 737 42 841 [1000] 960 74 **10**067 162 247 352 426 761 980 90 **11**427 557 68 603 [500] 36 76 829 [1000] **12**379 498 **13**254 326 [...]

[...] **149**029 35 244 79 374 438 612 702 835 991 **150**036 [1000] 142 65 204 437 693 734 88 **151**075 104 336 43 54 59 90 486 699 **152**025 54 114 265 408 44 717 871 **153**184 284 485 610 33 [15 000] 96 [1000] 735 806 22 917 **154**051 134 84 514 86 92 741 806 21 **155**010 215 28 818 21 [1000] 85 88 **156**121 51 54 80 235 433 **157**123 290 423 40 536 84 600 39 725 **158**403 667 85 735 924 **159**005 258 314 894 972 77 78 **160**100 94 [500] 238 318 64 91 475 98 570 860 976 **161**155 476 556 785 997 **162**015 855 [1000] 96 [500] **163**164 80 401 523 66 830 [500] 99 953 **164**009 118 23 425 51 616 967 [500] **165**008 68 207 332 64 78 89 [3000] 460 670 764 823 **166**553 600 53 81 873 94 917 **167**146 83 380 829 47 49 **168**010 153 85 251 330 49 445 72 700 831 47 67 939 **169**613 701 51 861 94 927 67 **170**060 76 209 43 82 326 29 63 434 47 78 527 84 706 23 51 82 **171**435 98 720 27 818 30 **172**015 34 [1000] 89 91 103 38 695 749 [1000] 816 **173**045 126 [500] 329 470 76 [500] 665 895 **174**065 191 235 429 520 66 683 90 778 818 49 912 **175**050 67 118 91 462 762 851 **176**064 143 254 [1000] 58 77 537 603 31 719 31 89 842 **177**342 402 560 762 **178**019 237 325 422 98 521 697 740 902 **179**004 30 162 202 26 96 450 578 628 82 774 900 **180**268 369 642 80 765 **181**024 28 235 54 80 405 510 14 733 885 **182**162 67 249 58 385 99 407 50 [500] 90 501 936 38 **183**102 10 271 307 31 635 733 832 906 64 71 **184**117 21 287 360 886 926 60 70 [1000] **185**027 240 77 467 519 713 17 817 914 **186**203 38 43 63 377 770 925 34 89 **187**154 256 335 73 400 90 502 [500] 62 723 42 95 815 975 **188**139 207 331 60 494 588 656 729 870 71 [3000] 85 960 **189**019 28 53 64 173 243 [1000] [...]

[...] 624 [3000] 39 857 931 **212**060 103 89 313 29 67 441 662 84 719 935 **213**102 30 518 40 801 936 **214**123 56 207 334 48 76 78 572 74 86 601 726 44 893 970 **215**053 94 112 34 416 807 81 **216**008 55 325 51 405 33 [1000] 86 [500] 533 87 94 795 924 **217**282 320 841 46 **218**317 90 425 547 49 690 [500] 907 33 51 96 **219**000 45 86 179 329 437 514 745 857 **220**182 332 451 600 15 739 41 **221**003 344 491 764 812 [500] 901 **222**184 406 38 512 631 **223**012 84 98 110 222 429 567 614 [500] 773 971 **224**128 78 282 308 53 81 495 531 79 632 84 785 870 930 93

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 3 zu 15 000 Mark, 13 zu 10 000 Mark, 26 zu 5000 Mark, 316 zu 3000 Mark, 399 zu 1000 Mark, 473 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In der Liste vom 4. Mai vormittags lies 38 109 statt 38 169, in der Liste vom 6. Mai nachmittags 56 004 mit 5000 Mark.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82